

# NEW BUSINESS



## STEIERMARK



© Graz Airport/W. Hummer



© Freepix

- Vanessa Hellwing zieht ab 2025 als neue CFO in den Andritz-Vorstand ein
- Grazer Flughafen schenkt sich zum 110. Geburtstag einen neuen Markenauftritt
- Know Center aus Graz revolutioniert Rennerlebnis mit künstlicher Intelligenz



KAPFENBERG



WIR SIND



FORTSCHRITTLICH



[www.kapfenberg.gv.at](http://www.kapfenberg.gv.at)

Es braucht zusätzliche Leistungsanreize, um unseren Wohlstand zu erhalten. Daher setzt sich die WKO Steiermark für finanzielle Anreize und entsprechende Rahmenbedingungen ein.

## Damit sich Leistung lohnt.

**D**ie Suche nach qualifizierten Mitarbeiter:innen bereitet in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten besonders große Sorgen. Der vorherrschende Fachkräftemangel wird sich aufgrund des demografischen Wandels weiter verschärfen, denn in den kommenden Jahren werden doppelt so viele Menschen in Pension gehen wie ins Erwerbsleben nachrücken.

Dieser alarmierenden Entwicklung gilt es, rechtzeitig gegenzusteuern. Davon ist auch Josef Herk, Präsident der WKO Steiermark, überzeugt: „Die heimische Bevölkerung wird von Jahr zu Jahr älter. In Pension gehen die Menschen aber immer früher. Eine Rechnung, die nicht aufgehen kann.“

### Bessere Rahmenbedingungen für altersgerechtes Arbeiten

Für den steirischen WKO-Präsidenten liegt eine Lösung dieses Problems in der Schaffung von Anreizen – sowohl für Unternehmen, ihre Personal länger zu halten, als auch für Arbeitnehmer:innen, länger im Erwerbsleben zu bleiben. „Wer auch nach Antritt seiner Pension weiterarbeiten möchte, sollte wenigstens von erneuten Pensionsversicherungsbeiträgen befreit sein“, fordert Herk. Denn diese Maßnahme könne den Mangel an qualifiziertem Personal zumindest abmildern.

Schweden geht dabei bereits mit gutem Beispiel voran. Dort beträgt die Altererwerbsquote fast 78 Prozent, in Österreich nicht einmal 55 Prozent. Mit lohnenden Leistungsanreizen könnte dieser Prozentsatz auch hierzulande wesentlich gesteigert werden.



Josef Herk, Unternehmer und Präsident der WKO Steiermark: „Um den Wohlstand zu erhalten, braucht es zusätzliche Leistungsanreize.“

### Vorhandene Arbeitskräftepotenziale heben

Um den Wohlstand zu erhalten, braucht es zusätzliche Leistungsanreize. Einer hohen Beschäftigungsquote steht eine insgesamt rückläufige Arbeitszeit gegenüber. Für Herk liegt dies vor allem an fehlenden Rahmenbedingungen für junge Erwerbstätige, die aufgrund des mangelhaften Angebots in der Kinderbetreuung gezwungen sind, nur noch Teilzeit zu arbeiten. Und es muss sich auszahlen, Vollzeit zu arbeiten. Aktuell wird man in Österreich mit hohen Steuern und Abgaben bestraft, wenn man mehr arbeiten möchte. Dem muss gegengesteuert werden, es braucht Anreize, um Leistung wieder attraktiv zu machen.

Und auch für Arbeitslose sollte es nicht mehr so einfach sein, mit Sozialleistungen und Zuverdiensten gut über die

Runden zu kommen. „Wir machen uns deshalb für mehr Leistungsanreize in Form eines degressiven Arbeitslosengelds stark – und natürlich für Qualifizierungsangebote“, erklärt Herk.

### „Herausforderungen meistern – Zukunft sichern!“

Das Engagement der WKO Steiermark für mehr Leistungsgerechtigkeit wurde erst kürzlich beim Impulstag in Graz eindrucksvoll demonstriert. Unter dem Motto „Herausforderungen meistern – Zukunft sichern!“ wurde sämtliche Kraft gebündelt, um insbesondere Klein- und Mittelunternehmen neue Wege aufzuzeigen. Die Themenpalette reichte dabei von Digitalisierung und Nachhaltigkeit über KI im Unternehmenseinsatz bis hin zu Teambuilding und Motivation. ■

[www.wko.at/stmk](http://www.wko.at/stmk)



Andritz blickt in der ersten Jahreshälfte 2024 auf eine weitgehend stabile Entwicklung mit nachhaltigen Auftragseingängen. Ab 2025 zieht Vanessa Hellwing als neue CFO in den Vorstand ein.

## Guidance bestätigt.

**D**er internationale Technologiekonzern Andritz verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 eine weitgehend stabile Geschäftsentwicklung in einem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ging der Umsatz leicht zurück, während sich die Rentabilität (EBITA-Marge) leicht verbesserte und das Konzernergebnis stabil blieb. Der Auftragseingang verringerte sich gegenüber dem hohen Niveau des ersten Halbjahres 2023 deutlich, da größere Aufträge für Neuanlagen in den Bereichen Pulp & Paper sowie Metals weiter ausblieben. Der Auftragsein-

gang für Serviceleistungen und grüne Produkte nahm weiter zu. „Angesichts des herausfordernden wirtschaftlichen Umfeldes sind wir mit unserer Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte zufrieden“, sagt Vorstandsvorsitzender Joachim Schönbeck. „Dank des Wachstums im Servicegeschäft und bei grünen Produkten, gepaart mit einer soliden Auftragsabwicklung, konnten wir unser Konzernergebnis auf dem Niveau des Vorjahres halten und unsere Rentabilität leicht steigern.“

### Wachstum bei grünen Produkten

Der Geschäftsbereich Environment & Energy verzeichnete ein deutliches

Wachstum bei Umsatz und Auftragseingang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im Geschäftsbereich Pulp & Paper erhielt Andritz einen Großauftrag zur Lignin-Rückgewinnung in einem Zellstoffwerk der schwedischen Södra Group. Lignin wird als erneuerbare Ressource zur Substitution fossiler Rohstoffe in der Chemieindustrie und als Basis für neue Biokraftstoffe eingesetzt. Die Lösungen zur Lignin- und Schwefelrückgewinnung sind Teil der CircleToZero-Initiative von Andritz, die darauf abzielt, Nebenströme in Zellstoffwerken optimal zu nutzen und damit den Grundstein für eine emissions- und abfallfreie Pro-

duktion zu legen. Mit dem neuen Auftrag setzt Södra die Zusammenarbeit mit Andritz fort. Das Unternehmen betreibt in seinem Werk in Mönsterås bereits eine Kraftanol-Biomethanolanlage von Andritz. Die Anlage ist die weltweit erste, die Nebenprodukte der Zellstoffproduktion in gereinigtes Biomethanol umwandelt. „Wir freuen uns sehr, dass Södra erneut auf uns vertraut, um eine völlig neuartige Lösung umzusetzen, die sowohl den grünen Wandel unterstützt als auch neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnet“, betont Joachim Schönbeck. Die Lignin-Produktionsanlage von Södra soll 2027 in Betrieb gehen. Auch die finnische Metsä Group erteilt Andritz im zweiten Quartal erneut Aufträge für besonders innovative Projekte, darunter eine Prozessstudie für die Integration einer CO<sub>2</sub>-Abscheidung in ein Zellstoffwerk und eine Vorstudie für die kommerzielle Anlage zur Herstellung einer neuen Art von Textilfaser aus Zellulose. Die Studie, die noch 2024 fertiggestellt werden soll, ist von bahnbrechender Bedeutung, denn diese Integration einer CO<sub>2</sub>-Abscheidung in ein Bioproduktwerk wäre die erste weltweit.



3 Vanessa Hellwing wird am 28. März 2025 die Nachfolge von Norbert Nettesheim als Finanzvorstand (CFO) antreten.

### Komplementäre Akquisition

Im Juni 2024 erwarb Andritz Procemex, einen weltweit führenden Anbieter von Bahnüberwachungs- und -inspektionslösungen für die Zellstoff- und Papierindustrie. Durch die Integration von Procemex stärkt Andritz sein Digitalisierungsportfolio und erweitert damit die Möglichkeiten, Zellstoff- und Papierfabriken bei der Automatisierung ihrer Prozesse und der Steigerung ihrer Effizienz zu unterstützen.

Procemex ist seit 20 Jahren am Markt tätig und hat über 1.000 Systeme an Kunden weltweit geliefert. Das Unternehmen hat mehr als 100 auf Vision-Systeme spezialisierte Beschäftigte und betreibt

### Willkommen im Team!

»Ich freue mich sehr darauf, Vanessa Hellwing im ANDRITZ-Team zu begrüßen. Ihre umfassende Erfahrung in leitenden Positionen in den Bereichen Finanzen, IT und M&A wird für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele und die Weiterentwicklung unseres Unternehmens äußerst wertvoll sein.«

Joachim Schönbeck, Vorstandsvorsitzender Andritz AG



2

Standorte in Finnland, Deutschland, Japan und den USA.

Jarno Nymark, Vorstandsmitglied von Andritz mit Verantwortung für den Geschäftsbereich Pulp & Paper, sagt: „Die fortschrittlichen Lösungen von Procemex sind die perfekte Ergänzung für unser Produktangebot zur Optimierung des Betriebs von Zellstoff- und Papierfabriken. Machine-Vision-Systeme sind eine wichtige Voraussetzung für einen autonomen Anlagenbetrieb. Wir freuen uns darauf, das Procemex-Team bei Andritz willkommen zu heißen und unsere Kunden gemeinsam bestmöglich zu unterstützen.“

### Neue CFO ab 2025

Im August wurde Vanessa Hellwing mit Wirkung zum 1. Januar 2025 in den Vorstand der Andritz AG berufen. Sie wird am 28. März 2025 die Nachfolge von Norbert Nettesheim als Finanzvorstand (CFO) antreten.

Norbert Nettesheim wird nach 36 Jahren erfolgreicher beruflicher Tätigkeit auf eigenen Wunsch am 27. März 2025 in den Ruhestand gehen. Seit 2019 hat Norbert Nettesheim als Mitglied des Andritz-Vorstands und CFO maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. „Mit großem Engagement für die Vision der Gruppe und inspirierender Führungsarbeit hat er stets hervorragende Ergebnisse geliefert und exzellente Unterstützung geleistet“, heißt es in einer Meldung des Unternehmens.

Vanessa Hellwing wechselt von ihrer Position als CFO bei Viessmann Clima-

te Solutions SE zu Andritz. Sie bringt umfangreiche und vielseitige Führungserfahrung im Finanzbereich in ihre Rolle bei Andritz ein. Seit mehr als zwei Jahrzehnten leitet und gestaltet sie erfolgreich die Finanzgeschäfte in verschiedenen globalen Unternehmen des Maschinenbaus. Ihre bisherige Erfolgsbilanz macht sie zu einer wertvollen Bereicherung für das Andritz-Team.

„Ich freue mich sehr darauf, Vanessa Hellwing im Andritz-Team zu begrüßen. Ihre umfassende Erfahrung in leitenden Positionen in den Bereichen Finanzen, IT und M&A wird für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele und die Weiterentwicklung unseres Unternehmens äußerst wertvoll sein. Gleichzeitig möchte ich Norbert Nettesheim herzlich für sein großes Engagement bei der Leitung und Entwicklung der Finanzfunktionen von Andritz und seinen Beitrag zum Erfolg von Andritz danken. Ich wünsche ihm alles Gute für die Zukunft“, so Schönbeck. **BO**

ams Osram plant, seine Produktions- und Chiptechnologien in der Steiermark bis 2030 deutlich auszubauen. Mittelfristig entstehen rund 250 neue Arbeitsplätze am Standort Premstätten.

**„Von hier aus die Zukunft des Halbleitermarktes gestalten.“**



**D**as Unternehmen ams Osram stärkt den Entwicklungs- sowie Produktionsstandort Premstätten nachhaltig.

Aldo Kamper, Vorstandsvorsitzender der ams-Osram AG, Bundesminister Martin Kocher sowie der steirische Landeshauptmann Christopher Drexler stellten Mitte Mai die Pläne für Investitionen in Höhe von 588 Millionen Euro bis 2030 vor. Im Rahmen des European Chips Act wurde eine Förderung von bis zu 200 Millionen Euro beantragt. Der Förderantrag ist somit bereits in der Pränotifizierung und wurde an die EU-Kommission zur Genehmigung übermittelt. Die geplante neue Fabrik am Produktionsstandort in der Steiermark soll die Führungsrolle der österreichischen Halbleiterindustrie weiter

ausbauen. Dabei werden insgesamt 250 neue Arbeitsplätze in den kommenden Jahren geschaffen.

#### **Investitionen in innovative Schlüsseltechnologien**

Angesichts der globalen Situation am Halbleitermarkt zeigt sich deutlich, wie wichtig Investitionen in innovative Schlüsseltechnologien für die Zukunft sind. Deshalb hat sich die Europäische Kommission das Ziel gesetzt, die Massenproduktion von Halbleitern in Europa zu fördern und den Weltmarktanteil bis 2030 auf 20 Prozent der Produktion zu steigern. Außerdem sollen neue Chip-Technologien der nächsten Generation ermöglicht werden. Dafür wurde der European Chips Act aufgelegt. Die Investition von ams Osram wird dazu

beitragen, die europäische Souveränität bei der Halbleiterproduktion und bei der Digitalisierung zu stärken. Außerdem wird sie einen wichtigen Beitrag zur „Green Transition“ leisten.

#### **Mehr Raum für Innovationen**

„Mit der neuen Fabrik an unserem Stammsitz können wir mehr Raum für Innovationen schaffen, den steigenden Bedarf unserer Kunden bedienen und Produkte vermehrt in Europa fertigen“, sagt Aldo Kamper. „Gleichzeitig ist unsere Investition ein klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Premstätten, zum Hightechstandort Steiermark und zum Innovations- und Produktionsstandort Österreich – von hier aus treiben wir die Digitalisierung im Sinne des europäischen Green Deal voran und stützen die technologische Souveränität Europas.“

„Österreich ist im Bereich der Mikrochips einer der führenden Standorte in Europa, dadurch werden langfristig Arbeitsplätze gesichert und Wohlstand generiert. Die Halbleiterbranche ist ein wichtiger Motor unserer Wirtschaft und schafft hochwertige Beschäftigungsmöglichkeiten. Durch ihre technologische Expertise und Innovationskraft stärkt die österreichische Halbleiterindustrie unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit. Wir nutzen daher die Chancen, die sie für unser Land, unsere Wirtschaft und unsere Arbeitskräfte bietet, und werden diese Vorreiterrolle weiter ausbauen. Hierzu wird auch die heute angekündigte Investition von ams Osram einen bedeutenden Beitrag leisten. Der Europäische Chips Act bietet die benötigten Rahmenbedingungen, um

Forschung und Produktion zu forcieren. Die Bundesregierung bekennt sich dazu, dieses strategische Stärkefeld zu stärken und hat in diesem Sinne bereits klar gehandelt. So wurden Halbleiter als ein zukunftsweisender Budgetschwerpunkt mit Mitteln in Höhe von rund drei Milliarden Euro bis 2031 dotiert“, so Kocher.

**Strukturelle Wachstumsfelder**

Im Rahmen des strategischen Programms „Re-establish the Base“ fokussiert sich am Osram auf strukturelle Wachstumsfelder im Kerngeschäft mit intelligenten Sensoren und Emittlern (LED und Laser-Dioden für Automobil-, Medizintechnik-, und Industrieanwendungen, aber auch hochdifferenzierte Bauteile für „consumer handhelds“). In der geplanten Halbleiterfertigungsanlage, die in ihrer Art und Weise weltweit einzigartig sein soll, werden künf- >>



V. l. n. r.: Aldo Kamper (CEO am OSRAM), Christopher Drexler (Landeshauptmann Steiermark), Barbara Eibinger-Miedl (Landesrätin Steiermark), Martin Kocher (Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft)



0316 / 8054-260  
gws@gws-wohnen.at  
www.gws-wohnen.at

## Büro- und Geschäftsflächen in Graz/Umgebung

- Miete oder Kauf
- in gut frequentierter Lage
- mit Kundenparkplätzen
- universell nutzbar als Gewerbe, Büro, Ordination, Praxis oder Verkaufsfläche
- Nutzflächen von 36 m<sup>2</sup> - 638 m<sup>2</sup>
- Grundrisse flexibel gestaltbar



8045 Graz - Andritz, Weinzöttlstraße 3a  
HWB: 81 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 1,624



8020 Graz - Lend, Lastenstraße 14  
HWB: 50 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 0,786



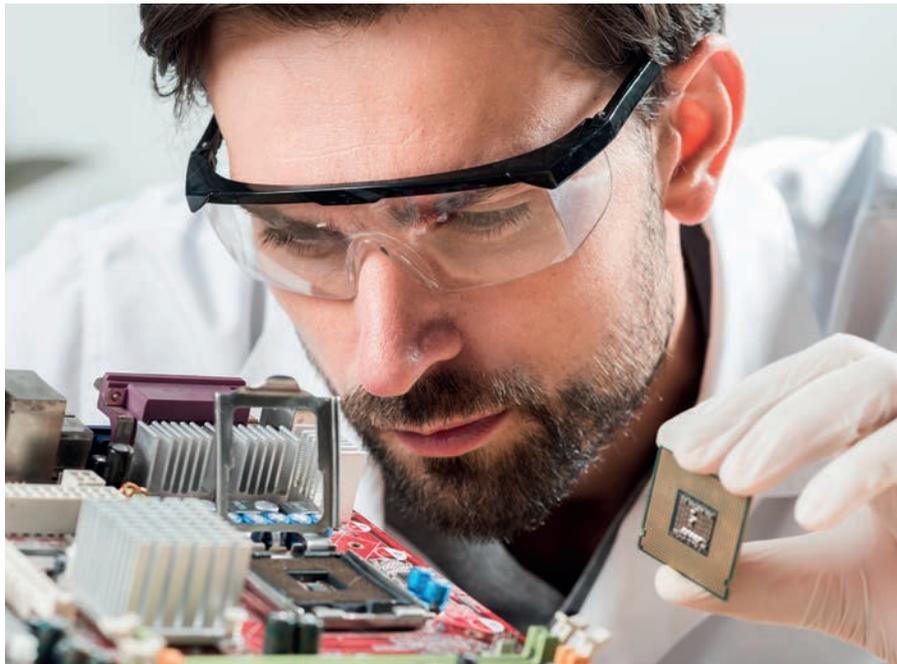
8151 Hitzendorf 281  
HWB: 79 kWh/m<sup>2</sup>a, fGEE: 0,96



» tig genau solche, hoch differenzierte optoelektronische Sensoren produziert, die für Anwendungen in der Medizintechnik sowie der Automobilindustrie qualifiziert sind. Darüber hinaus ist auch die Fertigung von Produkten für die Industrie oder Anwendung in Konsumgütern vorgesehen. Sie umfasst eine Kombination herausragender Technologien (CMOS, Filter und TSV) und funktioniert nach einem Toolbox-Konzept. Je nach Produkt können die unterschiedlichen Fähigkeiten individuell nach Bedarf für energieeffiziente Produkte für die Bildgebung und Optoelektronik mit reduziertem Formfaktor, mehr Funktionen auf einem Bauteil und hervorragender elektrischer Leistung kombiniert werden. Der Bau des zusätzlichen Reinraums am Standort Premstätten mit einer Fläche von 1.800 Quadratmetern für die CMOS-Fertigung führt zudem zu einer Verdoppelung der Filterkapazitäten und Erhöhung der TSV-Kapazitäten um den Faktor vier.

**Stärkung des Industrie- und Hightechlandes Steiermark**

Landeshauptmann Christopher Drexler betont: „Die Investitionen von ams Osram sind gute Neuigkeiten für die Steiermark und für die Absicherung des Pro-



ein gutes Umfeld für Wachstum und eine positive Entwicklung.“

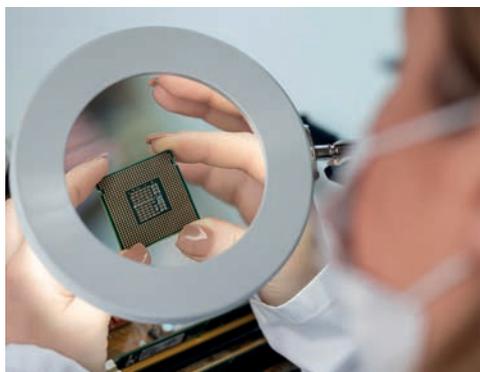
„Der Süden Österreichs ist das Zentrum der heimischen Mikroelektronikbranche. 80 Prozent der Wertschöpfung aus diesem Sektor werden in der Steiermark und in Kärnten generiert. Die aktuelle Investition von ams Osram in Premstätten wird 250 neue Arbeitsplätze schaffen, den Wirtschaftsstandort Steiermark weiter stärken und uns international noch sichtbarer machen“, so die steirische Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. Zudem plant ams Osram rund 20 Prozent der neu entstehenden Produktionskapazitäten als sogenannte „Open Foundry“, also als Auftragsfertiger für andere Unternehmen oder Forschungseinrichtungen, zur Verfügung zu stellen. „Ganz im Sinne unseres strategischen Programms ‚Re-establish the Base‘ wollen wir von hier aus auf der marktführenden Kernkompetenz unseres Unternehmens aufbauen und die Zukunft des Halbleitermarktes gestalten“, ergänzt Aldo Kampe.

**Verkauf von Vermögenswerten im Bereich passive optische Komponenten**

Zu diesem Effizienzprogramm gehören Portfoliomaßnahmen, um einzelne, nicht

zum Kerngeschäft gehörende Bereiche des Halbleiterportfolios zu veräußern oder zu restrukturieren. Eine wesentliche, angekündigte Maßnahme dabei war der Verkauf relevanter Vermögenswerte aus dem Bereich passive optische Komponenten. Am 7. Mai hatte das ams Osram wiederum den Verkauf von relevanten Vermögenswerten im Bereich passive optische Komponenten an Focuslight Technologies Inc., ein schnell wachsendes Unternehmen für optische Technologien mit Sitz in Xi'an (China), für 45 Mio. Euro angekündigt. Dieser wurde nun abgeschlossen. „Ich freue mich, dass der Verkauf relevanter Assets im Bereich der passiven optischen Komponenten an Focuslight Technologies genau nach Plan abgeschlossen werden konnte“, so Aldo Kamper. „Der Ausstieg aus dem nicht zum Kern unseres Halbleitergeschäfts gehörenden Portfolio ist ein Schlüsselement unseres strategischen Effizienzprogramms ‚Re-establish the Base‘. Wir sind voll im Plan, die versprochenen Einsparungen zu erreichen, also verglichen mit den Ist-Werten von 2023 75 Millionen Euro bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und 150 Millionen Euro an laufenden Kosten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025.“

BO



duktionsstandorts in Premstätten. Damit wird das Industrie- und Hightechland Steiermark zusätzlich gestärkt und zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen. Dank unseres klaren Fokus auf Forschung und Entwicklung sowie der zahlreichen gut ausgebildeten Fachkräfte bietet die Steiermark Unternehmen

Fotos: Freepik

## MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

Mit dem Wasserstoff-Kohlenstoff-Forschungszentrum leistet die Montanuniversität Leoben einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Zukunft und setzt bedeutende Impulse für Industrie und Wissenschaft.

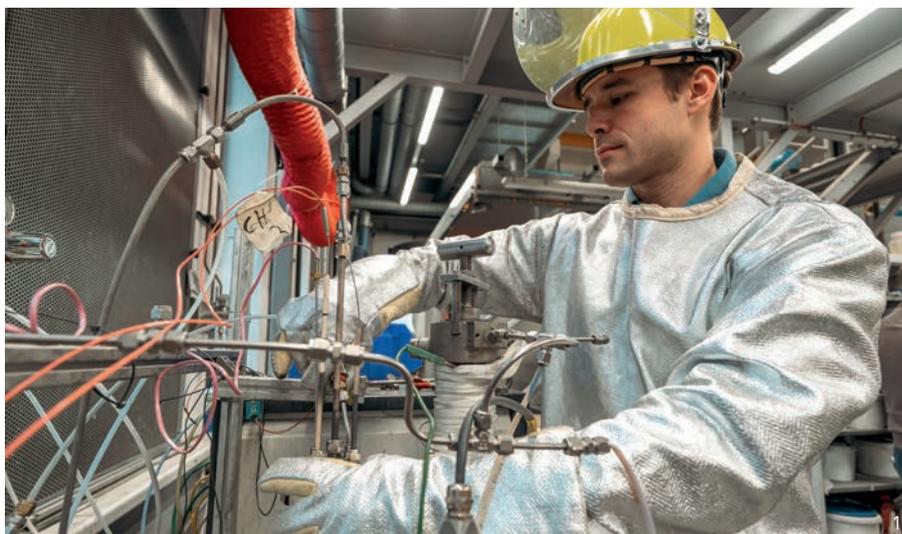
## Forschungsinfrastruktur auf 3.000 m<sup>2</sup>

Die Montanuniversität Leoben startet im dritten Quartal 2024 offiziell mit dem Versuchsbetrieb des neuen Wasserstoff-Kohlenstoff-Forschungszentrums in Leoben-Leitendorf. Das H<sub>2</sub>-C-Forschungszentrum wird in naher Zukunft eine zentrale Rolle in der Forschung zur Spaltung von Methan in Wasserstoff und festen Kohlenstoff sowie zur Herstellung von grünem Kohlenstoff aus Biomasseabfallströmen einnehmen. Diese zukunftsweisenden Technologien sollen die Grundlage für die industrielle Umsetzung im großen Maßstab schaffen.

Das H<sub>2</sub>-C-Forschungszentrum arbeitet zudem eng mit Industriepartnern zusammen, um diese wegweisenden Methanpyrolyse-Technologien zur industriellen Umsetzung weiterzuentwickeln. „Damit wollen wir einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Skalierung und Implementierung dieser zukunftsweisenden Technologien leisten“, hebt Robert Obenaus-Emler von der Montanuniversität, der mit der Projektleitung betraut ist, hervor.

### Neue Forschungsinfrastruktur treibt Wasserstoff- und Kohlenstoff-forschung voran

Das neue H<sub>2</sub>-C-Forschungszentrum schafft die notwendigen Rahmenbedingungen für eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen mehreren Forschungsgruppen der Montanuniversität. Es befindet sich in unmittelbarer Umgebung des Stadtzentrums von Leoben und umfasst eine Forschungsfläche von 3.000 Quadratmetern. Das Zentrum wird im Vollbetrieb von einem Team von fest angestellten Mitarbeiter:innen



betrieben. Ergänzt wird das Team durch Wissenschaftler:innen von acht verschiedenen Lehrstühlen der Montanuniversität, die im Rahmen von Forschungsprojekten mitwirken. Insgesamt sollen zukünftig etwa 120 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im strategischen Kernforschungsbereich Wasserstoff und Kohlenstoff arbeiten. Es wird damit ein wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung von Methanpyrolyse-Technologien hin zur industriellen Umsetzung geleistet.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Nutzung von Kohlenstoff als Bodenhilfsstoff in der Landwirtschaft, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu fördern. Zu diesem Zweck wurden bereits in der jüngsten Vergangenheit vom Lehrstuhl für Allgemeine und Analytische Chemie der Montanuniversität Leoben Anbauversuche mit Mais durchgeführt.

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt ist die Methanpyrolyse, die eine CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion von Wasserstoff und hochreinem Kohlenstoff aus Methan ermöglicht. Die vielversprechenden Forschungsergebnisse führten Ende 2021 zu der internen Entscheidung, die Methanpyrolyse in einem größeren Labormaßstab weiter zu erforschen, um so einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen Umsetzung dieser Technologie zu leisten.

Mit dem Wasserstoff-Kohlenstoff-Forschungszentrum nimmt die Montanuniversität Leoben eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung nachhaltiger Technologien ein und setzt so bedeutende Impulse für die Industrie und Wissenschaftslandschaft in Österreich.



### Forschung im Bereich Wasserstoff und Kohlenstoff seit 2020 intensiviert

Die Forschungsaktivitäten im Bereich Wasserstoff und Kohlenstoff wurden an der Montanuniversität Leoben seit 2020 inten-

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Montanuniversität Leoben

Franz-Josef-Straße 18

8700 Leoben

Tel.: +43 3842 402-7001

office@unileoben.ac.at

[www.unileoben.ac.at](http://www.unileoben.ac.at)



Die Grazer Solid Solar Energy Systems wird Teil einer Plattform für kostengünstige erneuerbare Wärme. Mittels Heat-as-a-Service-Modells soll es saubere Energie als One-Stop-Shop geben.

## Globale Plattform für kostengünstige erneuerbare Wärme.

**D**er Mehrheitseigentümer von Solid Solar Energy Systems, Tigi, hat bekannt gegeben, dass das Unternehmen eine Partnerschaft mit der Eren Groupe, einem weltweit agierenden Akteur im Bereich der Energiewende, eingegangen ist. Da-

mit soll eine Allianz für die Entwicklung und Anwendung von Lösungen zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Wärme aus Technologien wie Solarthermie und Wärmepumpen entstehen. Zusammen wollen sie eine spezielle Plattformen für die Entwicklung, die Finanzierung und den Betrieb von Projekten für erneuerbare Wärme über ein innovatives Heat-as-a-Service-Modell ein-

richten. Damit könnten sie saubere, bis zu 100 Prozent erneuerbare Energie für die Industrie und für Wärmenetze weltweit als One-Stop-Shop zugänglich und erschwinglich machen. Bis zu 40 Millionen Euro werden für die Eigenkapitalfinanzierung von Projekten zur Verfügung gestellt, wodurch eine Kapazität zur Finanzierung von Projekten im Wert von 100 Millionen Euro geschaffen wird. Für Solid Solar Energy Systems eröffnet sich damit die Chance, als Teil der neuen Plattform und mit einem starken Finanzpartner wie Eren im Rücken auf erneuerbaren Energien basierende Wärmeprojekte für gewerbliche, industrielle und Fernwärmeanwendungen kostengünstiger finanzieren zu können, wovon auch Kund:innen weltweit profitieren werden. „Auf Basis unseres Bündnisses mit Tigi



### Bessere Konditionen

»Auf Basis unseres Bündnisses mit Tigi und Teil der Partnerschaft mit Eren können wir Industriebetrieben und Stadtwerken weltweit unser innovatives Heat-as-a-Service-Modell zu noch besseren Konditionen anbieten.«

Stephan Jantscher, CEO von Solid

und Teil der Partnerschaft mit Eren können wir Industriebetrieben und Stadtwerken weltweit unser innovatives Heat-as-a-Service-Modell zu noch besseren Konditionen anbieten. Unsere hocheffizienten Technologielösungen, die weltweite Erfahrung und Ausführungskapazitäten im Bereich thermischer Systeme werden nunmehr durch den Einstieg eines finanzstarken Partners optimal ergänzt. Gemeinsam wollen wir eine führende Position im internationalen Sektor der erneuerbaren Wärmeenergie einnehmen“, freut sich Stephan Jantscher, CEO von Solid.

#### Das innovative Heat-as-a-Service-Modell

Im Zuge von Heat-as-a-Service-Modellen, auch als Contracting-Modell bekannt, werden Anlagen von einem Projektträger geplant und errichtet und von einem eigens gegründeten Unternehmen betrieben, das die Wärme an die Endkund:innen – z. B. Industriebetriebe oder Stadtwerke – verkauft. Mit der weltweit neuartigen Kombination von Solarthermie und Wärmepumpe und Speicher kann eine bestehende fossile Wärmeerzeugung zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie substituiert werden. Tigi, Eren und Solid werden mit ihrem innovativen Heat-as-a-Service-Modell von der Planung über die Errichtung inklusive Monitoring bis hin zur Finanzierung und den Betrieb alles aus einer Hand anbieten.

#### Wärmesektor ist Brennpunkt des Energiemarkts

Im Zuge der Umstellung des Energiemarkts von fossilen auf erneuerbare Energien ist der Wärmesektor zu einem Brennpunkt geworden, da er einen großen Teil des weltweiten Energiebedarfs ausmacht. Die jüngsten Entwicklungen, insbesondere im Zuge des Kriegs in der Ukraine, haben zu einer verstärkten Abkehr von fossilen Brennstoffen geführt.

Die Kooperation von Solid und Tigi erweitert in dieser spannenden Phase der Umstellung die globale Präsenz beider Unternehmen und den potenziellen Kund:innen-Kreis. Solid und Tigi haben über 300 Systeme in mehr als 30 Ländern installiert und beliefern eine Vielzahl von Branchen und Regionen. Durch den Abschluss der Vereinbarung mit Eren, einem Pionier im Bereich der erneuerbaren Energien in Europa, entsteht eine kombinierte globale Partnerschaft, die Technologieführerschaft, globale Umsetzung und starke finanzielle Ressourcen umfasst. „Wir glauben, dass erneuerbare Wärmeenergie in großem Maßstab eine beträchtliche globale Chance darstellt, die bisher nicht genutzt wurde, in letzter Zeit aber an Dynamik gewonnen hat. Ich glaube, dass wir durch die Zusammenführung der Expertise, der Technologie und des Know-hows aller drei Unternehmen die Voraussetzungen für den nächsten wichtigen Schritt auf unserem Weg zur Erleichterung der Energiewende und einen Weg zur weiteren Dekarbonisierung schaffen“, so Yonatan Shek, Geschäftsführer der Eren Groupe, abschließend.

BS

# estet®

## MADE IN STYRIA

ESTET Stahl- und Behälterbau GmbH  
ESTET Personal GmbH



ERFAHREN, KOMPETENT,  
VERANTWORTUNGSBEWUSST

[www.estet.com](http://www.estet.com)  
[www.estetpersonal.com](http://www.estetpersonal.com)

zertifiziert nach:

EN 15085-2 CL 1 ISO 9001  
EN 1090-1 EXC 4 ISO 45001  
ISO 3834-2 ISO 14001  
ISO 17660-1





Der steirische Handel erwirtschaftet im ersten Halbjahr 17,8 Milliarden Euro Umsatz. Das bedeutet ein preisbereinigtes Umsatzminus von 2,8 Prozent. Doch es geht nicht allen schlecht.

## Wankelmütige steirische Wirtschaft.

**D**ie Zeit der massiven Preissteigerungen aus den vergangenen Jahren scheint überwunden – für das Gesamtjahr rechnet das WIFO mit einer Inflation von 3,4 Prozent, im ersten Halbjahr 2024 wurden 3,8 Prozent verzeichnet. Im Jahresvergleich sinken sowohl der Energiepreis-, der Erzeugerpreis- als auch der Großhandelspreisindex – und auch der Einzelhandel wirkt mit +2,5 Pro-

zent weiter inflationsdämpfend. Gleichzeitig drückt sich die konjunkturelle Schiefelage in anderen Zahlen deutlich aus: So konnte der steirische Handel von Jänner bis Juni einen Netto-Umsatz in der Höhe von 17,8 Milliarden Euro erwirtschaften. „Das ist weder nominell noch um die Preissteigerungen bereinigt, ein Umsatzwachstum. Die Netto-Halbjahresumsätze sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vielmehr um rund 235 Millionen Euro zurückgegangen“, berichtet Peter Voithofer vom Institut für Österreichs Wirtschaft. Im Einzelhandel zeigt sich zwar ein Umsatzplus

von 1,2 Prozent, allerdings sei dieses nur durch die Preissteigerungen ermöglicht worden, so der Experte: „Preisbereinigt bilanziert der Einzelhandel mit einem Minus von 1,3 Prozent negativ.“ Immerhin: Nicht in jeder Branche ist Krisenstimmung angesagt: Im Uhren- und Schmuckhandel konnte man im ersten Halbjahr 2024 ein Plus von 8,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen, auch im Blumenhandel (+3,0 Prozent), im Lebensmitteleinzelhandel (+2,6 Prozent), im Einzelhandel mit Zeitungen und Büchern (+2,4 Prozent) sowie im Spiel- und Sporthandel (+2,0 Prozent) liegen die Umsatzsteigerungen über dem Einzelhandelschnitt. Am unteren Ende des Konjunkturrankings befindet sich der Onlinehandel mit einem nominellen Umsatzrückgang von –2,5 Prozent – und auch im Modehandel (–1,4 Prozent) sowie bei Drogerien und Apotheken (–1,4 Prozent) ging der Trend nach unten. Der Großhandel bleibt mit einer sowohl >>



### Offensichtlicher Rückgang

»Die Netto-Halbjahresumsätze sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vielmehr um rund 235 Millionen Euro zurückgegangen.«

Peter Voithofer, Institut für Österreichs Wirtschaft

STOELZLE OBERGLAS GMBH

Stoelzle Oberglas produziert nicht nur Glas, sondern zeigt sich auch bei seinen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprojekten transparent. Dazu gehört ab 2025 ein Klimaplanspiel für die Auszubildenden.

# Glasklare Nachhaltigkeit

■ Der Werkstoff Glas ist ein nachhaltiges Verpackungsmaterial, das zu 100 Prozent aus natürlichen Rohstoffen besteht und unendlich oft ohne Qualitätsverlust recycelt werden kann. Die Herstellung von Glas ist jedoch ein energieintensiver Prozess. Deswegen hat sich Stoelzle ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt, um sein Glas noch „grüner“ zu machen. Der Fokus liegt darauf, von fossilen Energieformen auf erneuerbare Energie umzusteigen und generell den Energiebedarf in allen Bereichen des Produktionswerks zu senken.

## Abwärme nützen

Ein Vorzeigebeispiel für Energieoptimierung ist die Implementierung eines Gemengevorwärmers am österreichischen Produktionsstandort. Diese Anlage nutzt Abwärme aus der Schmelzwanne, um das Glasgemenge vorzuwärmen und zu trocknen. Dadurch kann der Energieverbrauch beim Schmelzen der Rohstoffe in der Glaswanne um mehr als 8% gesenkt und jährliche Energieeinsparungen von 4.000 MWh erzielt werden.

## Bis zu 5% Energieeinsparung

Ein Prozess- und Energiemanagementsystem in allen Stoelzle Werken hat die Energieeffizienz erheblich verbessert und ermöglichte bereits Energieeinsparungen von 3% bis 5%. Dieses System misst und bewertet kontinuierlich den Energieverbrauch, erkennt Lecks und defekte Maschinen und überwacht auch den Wasserverbrauch. Der Verbrauch von kommunalem Wasser konnte im öster-



2021 wurde Stoelzle Oberglas als Klimabildungspartner ausgezeichnet. Thomas Mayrold und Birgit Schalk, Stoelzle Oberglas (l.)



reichischen Werk dadurch bereits um rund 50% gesenkt werden.

## Eigene PV-Anlage

Ein Teil der Energie, die im Werk benötigt wird, stammt bereits aus Eigenproduktion: Mehrere Tausend Photovoltaikpaneele auf den Dächern der Lagerhallen liefern pro Jahr rund 3.200 MWh grüne Energie. Überschüsse werden ins lokale Energienetz eingespeist.

## Umstieg auf erneuerbare Energien

Stoelzle ist auch Mitglied des internationalen Forschungskonsortiums IPGR (International Partners in Glass Research), das sich auf die Entwicklung der „Schmelzwanne der Zukunft“ konzentriert. Diese soll nicht mehr mit Erdgas, sondern höchst energieeffizient mit Wasserstoff und Strom betrieben werden.

## Ich tu's

Stoelzle hat zusätzlich auch die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz als fixen Bestandteil in seine Ausbildungen integriert und ist seit mehreren Jahren Ausbildungspartner im Bereich Klimaschutz. Für Birgit Schalk, Nachhaltigkeitsmanagerin der Stoelzle Glasgruppe, ist die Mitarbeit als Klimabildungspartner von großer Bedeutung:

„Das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Voraussetzung dafür, unsere ambitionierten Ziele im Bereich Klimaschutz zu erreichen. Alle müssen die Wichtigkeit der Klimathematik verstehen und mittragen. Wenn nicht alle Beschäftigten an einem Strang ziehen, ist es schwierig, die Klimaziele zu erreichen. Aus diesem Grund haben wir die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz als fixen Bestandteil in unsere Ausbildungen integriert.“ Ab 2025 startet Stoelzle unter der Leitung von Birgit Schalk mit seinen Lehrlingen ein „Klimaplanspiel“. In Workshops sollen die Lehrlinge unterschiedliche Stakeholderpositionen einnehmen und Klimaschutz aus Sicht dieser Perspektiven einschätzen, beurteilen und anschließend erörtern.



DI (FH) Birgit Schalk, Nachhaltigkeitsmanagerin der Stoelzle Glasgruppe

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Stoelzle Oberglas GmbH

Fabrikstraße 11  
8580 Köflach  
Tel.: +43 3144 706  
office@stoelzle.com  
[www.stoelzle.com](http://www.stoelzle.com)

» nominell (-4,3 Prozent) als auch real (-3,3 Prozent) negativen Konjunkturenentwicklung im Krisenmodus, während der Aufwärtstrend in der Kfz-Wirtschaft weiter anhält – und Grund zur Hoffnung gibt. „Nominell verzeichnete man hier im ersten Halbjahr ein Plus von 4,5 Prozent, real immer noch von drei Prozent“, erklärt Voithofer.

**Arbeitslosigkeit steigt, Zahl der Jobs sinkt**

Am Arbeitsmarkt reichen Beschäftigungszuwächse von 1,2 Prozent in der Kfz-Wirtschaft sowie von 0,2 Prozent im Großhandel nicht aus, um den Rückgang im Einzelhandel (-1,8 Prozent) auszugleichen. Insgesamt sinkt die Zahl der Beschäftigten im steirischen Handel damit auf 73.522 (-0,8 Prozent) – im Vorjahr waren es noch 74.100. „Das Beschäftigungswachstum der Post-Pandemiezeit hat schon 2023 ein Ende gefunden – und leider setzt sich dieser Trend fort“, weiß Spartenobmann Gerhard Wohlmuth. Aus dem Einzelhandel gab es im ersten Halbjahr nur vom Uhren- und Schmuckhandel (+5,2 Prozent) sowie vom Blumenhandel (+0,4 Prozent) positive Nachrichten. Das deutlichste Beschäftigungs-Minus verzeichnete mit 12,1 Prozent der Onlinehandel, dicht gefolgt vom Handel mit elektrischen Geräten, Möbeln und Heimwerkerbedarf (-10 Prozent). Die Zahl der Arbeitslosen in der Steiermark stieg entsprechend an – um insgesamt 13,8 Prozent auf 4.500 Personen. Im Einzelhandel liegt die Zahl der Arbeitslosen (3.012) konkret um 433 über dem Vorjahreswert. Aber: „1.904 Jobs konnten von Jänner bis Juni im steirischen Handel



Spartenobmann Gerhard Wohlmuth (li.) und Peter Voithofer vom Institut für Österreichs Wirtschaft (iföw) präsentieren die aktuelle Bilanz: Der steirische Handel hat von Jänner bis Juni 17,8 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet.

nicht besetzt werden“, betont Wohlmuth. Das ist zwar ein deutlicher Rückgang im Jahresvergleich (um 579 Stellen bzw. 23,3 Prozent), sei aber auch ein Auftrag an die Politik: „Wir brauchen deutlich mehr Leistungsanreize, Arbeit muss sich für die Menschen wieder mehr lohnen!“ Hinsichtlich der Preisentwicklung zeigt sich der allgemeine Trend auch im Handel: Mit 2,5 Prozent Preissteigerung wirkt der Einzelhandel inflationsdämpfend, ebenso der Großhandel (-1,0 Prozent) und die Kfz-Wirtschaft (+1,5 Prozent). In den einzelnen Branchen gibt es deutliche Unterschiede: Während die Preise im Handel mit Zeitungen und Büchern (+7,8 Prozent) sowie mit Uhren und Schmuck (+7,3 Prozent), bei Drogerien und Apotheken (+4,4 Prozent) oder im Lebensmittelhandel (+3,4 Prozent) mit-

unter doch deutlich nach oben gingen, gab es im Onlinehandel (+0,2 Prozent) oder in der Branchengruppe Elektro, Möbel und Heimwerkerbedarf (+0,1 Prozent) praktisch eine Stagnation.

**Appell an KV-Verhandler**

Die schwächelnde Konjunktur ist also auch im steirischen Handel angekommen – und in weiterer Folge auch am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig zeigen die Branchenvertreter, so betont Wohlmuth, dass sie weiter attraktive Angebote schnüren und so ihren Beitrag im Kampf gegen Preissteigerungen und wirtschaftliche Schwächephasen leisten. „Daher brauchen wir Unterstützung und vor allem Entlastung“, so der Spartenobmann. Entsprechend appelliert er auch in Richtung der Gewerkschaften, bei den KV-Verhandlungen Augenmaß walten zu lassen „Es geht nur gemeinsam. Wir sehen, welche Auswirkungen eine schwächelnde Handelskonjunktur auf den steirischen Arbeitsmarkt hat. Es braucht im Herbst Kollektivvertragsverhandlungen mit Vernunft statt Emotionen, speziell im Handel. So stellen wir sicher, dass es wieder zusammen nach oben geht – davon profitieren schließlich wir alle!“ **BS**



**Aufruf zur Zusammenarbeit**

»Es geht nur gemeinsam. Wir sehen, welche Auswirkungen eine schwächelnde Handelskonjunktur auf den steirischen Arbeitsmarkt hat.«

Gerhard Wohlmuth, Obmann der Sparte Handel in der WKO Steiermark

Fotos: WKO/Fischer



ENGINEERING  
KONSTRUKTION  
CONSULTING  
PROJEKTMANAGEMENT

## UTG Universaltechnik GmbH

Wir sind ein international tätiges, komplett in Privatbesitz stehendes Unternehmen, das sich seit mehr als 30 Jahren auf die **Planung von industriellen Anlagen**, die **Abwicklung von Anlagenbauprojekten** sowie auf **Sonderkonstruktionen im Maschinenbau** spezialisiert hat.

### Anlagenbau

Vom Konzept bis zur Inbetriebnahme. Planung, Abwicklung, Verfahrensentwicklung, Berechnungen, Risikoanalysen. Egal ob es sich um **pharmazeutische** oder **biotechnologische Anlagen**, **Papier- oder Zellstofffabriken**, **chemische** oder **metallurgische Anlagen** handelt, unsere Techniker kennen und können ihren Job.

### Maschinenbau

Wir entwickeln **Sonderkonstruktionen** für jeden Bereich des Maschinenbaus. Für jeden Kunden wird eine auf seine Anforderungen zugeschnittene, technisch kreative und wirtschaftliche Lösung erarbeitet.

### 3D-Laserscan

Mittels eines Hochgeschwindigkeits-3D Laserscanners erstellen wir innerhalb weniger Minuten detailgetreue **dreidimensionale Abbildungen** für die präzise Vermessung, Modellierung und Dokumentation von komplexen Geometrien und Strukturen wie Industrieanlagen, Gebäuden, Maschinen und anderen Bestandsobjekten.



**UTG Universaltechnik GmbH**  
Thalstraße 14, 8051 Graz / Austria  
☎ +43 316 68 27 200  
✉ office.graz@utg.at  
🌐 www.utg.at



Klubobmann Hannes Schwarz, LH Christopher Drexler, LH-Stv. Anton Lang und LR Simone Schmiedtbauer präsentierten gemeinsam die steirische Wohnraumoffensive.

Mit der steirischen Wohnraumoffensive, die Anfang September gestartet ist, soll leistbares, nachhaltiges und hochwertiges Wohnen in der Steiermark möglich werden.

## Steiermark startet Wohnoffensive.

**D**ie steirische Wohnraumoffensive startete am 1. September 2024 und soll neue, leistbare Wohnungen und höhere Eigenheimförderungen für die gesamte Steiermark bringen. Die insbesondere durch deutlich gestiegene Bau- und Finanzierungskosten geänderten Rahmenbedingungen haben akute Auswirkungen auf den Immobilienmarkt. Die Bautätigkeit hat stark abgenommen,

was bei einer nach wie vor steigenden Nachfrage durch Bevölkerungswachstum und einen Strukturwandel mittel- und langfristig auch zu einer Verknappung des Angebots an leistbaren Wohnimmobilien führen kann. Die Steiermärkische Landesregierung hat daher mit einer Reihe an Maßnahmen reagiert und die Steiermark damit in zahlreichen Bereichen an die österreichweite Spitze in der Wohnbaupolitik geführt.

„Wir machen das Wohnen für die Steirerinnen und Steirer leistbarer! Wir haben umfangreiche Maßnahmen nicht nur gegen die Teuerungen insgesamt, sondern vor allem auch für leistbares Wohnen auf den Weg gebracht. Mit unserer Wohnraumoffensive gehen wir auch jetzt österreichweit wieder voran. Dabei ist es uns wichtig, Wohnen nicht nur urban zu denken, sondern von der Eigenheim- bis zur Sanierungsförderung auch leistbaren

Wohnraum in den steirischen Regionen zu unterstützen. Egal ob Miete oder Eigentum – es geht um ein Zuhause für die Steirerinnen und Steirer – den Ort zum ‚Daheim-Sein‘. Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das in der Steiermark wieder leistbarer wird“, so Landeshauptmann Christopher Drexler. „Die steirische Wohnraumoffensive umfasst vielseitige Maßnahmen und Förderungen, die für Tausende Steirerinnen und Steirer von großer Bedeutung sind. Es freut mich sehr, dass wir durch den Geschossbauturbo den gemeinnützigen Wohnbau in der Steiermark wieder zum Leben erwecken. Dadurch gelingt es uns in den nächsten Jahren, Tausende hochwertige und vor allem leistbare Wohnungen zu schaffen. Unsere Wohnraumoffensive zeigt einmal mehr, dass wir als Landesregierung unsere Verantwortung wahrnehmen und auf der Seite der Steirerinnen und Steirer stehen“, sagt Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang. Mit der „großen steirischen Wohnraumoffensive“ investiert das Land Steiermark knapp 300 Millionen Euro in leistbaren, nachhaltigen und hochwertigen Wohnraum. Dadurch sollen die bestehenden Förderungen nach dem Motto „Leistbar, nachhaltig, hochwertig“ erweitert, ergänzt und verbessert werden.

### **Vielfältige Unterstützung**

„Die neue Wohnraumoffensive ergänzt und erweitert die Unterstützung des Landes in allen Belangen rund ums Thema Wohnen und soll gerade jungen Familien wieder Eigentum ermöglichen. Seit 1. September gibt es dafür günstige Landesdarlehen von bis zu 200.000 Euro und einen Jungfamilienbonus von bis zu 10.000 Euro. Damit steuern wir den negativen Effekten der KIM-VO (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung) entgegen und bieten vielfältige Unterstützung für Eigenheime, denn die eigenen vier Wände sind nicht nur ein Wohnraum, sondern auch eine Perspektive, eine Motivation und eine Absicherung im Alter“, sagt Wohnbaulandesrätin Simone Schmiedtbauer. Neben den Attraktivierungen der Eigenheim- und Jungfami-

lienförderung gibt es künftig auch neue Sonderförderungen zur Errichtung zusätzlicher Miet- und Eigentumswohnungen sowie für thermische Sanierungen. Die fünf Maßnahmen im Detail:

### **Jungfamilien-Bonus**

Die bestehende Förderung „Hausstandsgründung von Jungfamilien“ wird im Sinne einer Attraktivierung und Vereinfachung umfassend reformiert. Bisher besteht diese Förderung in Form von mehrjährigen Zinsenzuschüssen für ein Darlehen oder einen Abstattungskredit in der Gesamthöhe von 1.069 Euro bis maximal 6.366 Euro. Künftig wird es vom Land Steiermark einen Jungfamilien-Bonus von bis zu 10.000 Euro in Form einer Einmalzahlung geben. Das bietet nicht nur eine unmittelbare finanzielle Unterstützung beim im Leben junger Menschen großen Projekt der erstmaligen Hausstandsgründung, sondern unterstützt auch im Hinblick auf die strengen Anforderungen der KIM-VO.

### **Eigenheimförderung**

Die Eigenheimförderung wird deutlich attraktiviert und im Sinne eines boden- und ressourcenschonenden Bauens erweitert. Künftig stellt das Land Steiermark nicht mehr nur für die Neuerrichtung eines Eigenheimes, sondern auch für den erstmaligen Kauf und die Sanierung eines bestehenden Eigenheimes deutlich höhere Landesdarlehen, nämlich bis zu 200.000 Euro, zur Verfügung. Das Landesdarlehen wird zudem auf ein gestaffeltes Darlehen mit 30-jähriger Laufzeit und damit niedrigeren Annuitäten umgestellt. Die Verzinsung beträgt zu Beginn nur 0,25 Prozent p.a. und steigt auf maximal 1,5 Prozent p.a. in den letzten fünf Jahren der Laufzeit.

### **Geschossbauturbo**

Um das Angebot an leistbaren Wohnungen in der Steiermark weiter zu erhöhen und damit auch Mieten günstiger zu machen, werden mit dem Geschossbauturbo – neben und mit den gleichen Förderkonditionen der erst unlängst zukunftsfit reformierten Geschossbauförderung – zusätzlich rund 1.100 geförder-

te Wohnungen im mehrgeschoßigen Wohnbau errichtet. Damit werden in den nächsten zweieinhalb Jahren insgesamt mehr als 5.500 neue geförderte Miet-, Eigentums- und Mietwohnungen mit Kaufoption in der Steiermark auf den Weg gebracht, welche nicht nur leistbar, sondern auch ökologisch und hochwertig sind.

### **Sanieren für alle**

Steirer:innen mit niedrigem Haushaltseinkommen (unterstes Einkommensdrittel) werden für die thermische Sanierung ihres Einfamilien-, Zweifamilien- oder Reihenhauses über die neue Sonderförderung „Sanieren für Alle“ mit einer Sanierungsförderung von bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt. Damit soll allen Steirer:innen die Möglichkeit gegeben werden, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und Monat für Monat Energiekosten einzusparen. Mit dieser vorerst bis Ende 2025 befristeten Sonderförderung sollen neben den bestehenden Sanierungsförderungen rund 750 Eigenheime zusätzlich klimafit saniert werden.

### **Sonderförderung für thermische Sanierung im gemeinnützigen Wohnbau**

Mit dieser Sonderförderung sollen zusätzlich 1.400 Mietwohnungen im Eigentum gemeinnütziger Bauvereinigungen thermisch saniert werden. Wie Erfahrungswerte aus ähnlichen Sonderförderprogrammen der Vergangenheit zeigen, reduziert sich dadurch der Energiebedarf einer Wohnung massiv und spart den Mieter:innen bares Geld bei der Betriebskostenabrechnung. **BS**



Die steirische Wohnraumoffensive mit fünf gezielten Maßnahmen ist mit 1. September 2024 gestartet.



Der renommierte nordeuropäische IT-Dienstleister Tietoevry eröffnete Ende Juni sein hochmodernes Büro im Salix Campus unweit des Stadtentwicklungsgebiets „Smart City“ in Graz.

## Kreativität trifft Hightech im Grazer Westen.

**I**m trendigen Lend-Viertel, in der Peter-Tunner-Gasse 5, erstreckt sich auf 185 Quadratmetern eine wahre Oase für produktives Arbeiten mit Freiraum. Das neue Büro besticht durch seinen modernen Industrial-Look und bietet die perfekte Umgebung für kreative und konstruktive Zusammenarbeit. „Graz verbindet Tradition mit Innovation und bietet mit seiner lebendigen Startup-Szene und den renommierten Universitäten das ideale Umfeld für zukunftsweisende IT-Lösungen“, erklärt Robert Kaup, Managing Director von Tietoevry Austria.

Tietoevry hat sich bereits einen Namen als Innovationstreiber gemacht. Das Unternehmen entwickelt unter anderem maßgeschneiderte Softwarelösungen für namhafte österreichische Unternehmen wie ÖAMTC und die Greiner AG. „Unsere Lösungen helfen Unternehmen, effizienter zu arbeiten und gleichzeitig

Ressourcen zu sparen“, betont Kaup. „Für die Greiner AG haben wir beispielsweise einen KI-gestützten ‚Co-Piloten‘ entwickelt, der in Microsoft Teams integriert ist. Diese Lösung ermöglicht eine nahtlose Kommunikation und präzise Beantwortung von Fragen – ein echter Gamechanger im Arbeitsalltag.“

### Grazer Talentschmiede für die digitale Zukunft

Mit der Eröffnung des neuen Grazer Büros unterstreicht Tietoevry sein Engagement für den Wirtschaftsstandort Steiermark. Die Eröffnungsfeier bot den Gästen die Gelegenheit, das Tietoevry-Team in entspannter Atmosphäre näher kennenzulernen und sich über die neuesten Entwicklungen und Projekte auszutauschen. Tietoevry plant, in den kommenden Jahren weitere hoch qualifizierte Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und eng mit lokalen Bildungseinrichtungen zusammenzuar-

beiten. „Wir sehen in Graz enormes Potenzial, um gemeinsam die digitale Zukunft zu gestalten“, so Kaup. „Unser Ziel ist es, die besten Talente der Region für uns zu gewinnen und sie in zukunftsweisenden Technologien wie KI und maschinellem Lernen weiterzubilden.“

### Technologieunternehmen mit Verantwortung

Neben technologischer Innovation legt Tietoevry großen Wert auf Nachhaltigkeit. Das neue Büro wurde nach modernsten ökologischen Standards eingerichtet und setzt auf energieeffiziente Lösungen. „Als Technologieunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, nicht nur digitale, sondern auch ökologische Innovation voranzutreiben“, betont Kaup. Mit der Eröffnung des neuen Grazer Büros setzt Tietoevry ein klares Zeichen: Die Steiermark ist bereit für die digitale Zukunft, und Tietoevry Austria wird ein wichtiger Partner auf diesem Weg sein. **BO**

MIT HERZ UND NEW VIBES

Kapfenberg ist der angesagteste Place to be in der Obersteiermark. Das ist ein zukunftsorientiertes Versprechen. Nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit war es Ende April 2024 so weit: Karl Hintermeier von der Agentur message präsentierte die neue Stadtmarke für Kapfenberg.

## Neue Stadtmarke in Kapfenberg ist da



Ende April 2024 wurde die neue Stadtmarke Kapfenberg der interessierten Öffentlichkeit präsentiert.

### ■ Warum eine Stadtmarke?

„Ein Logo ist keine Marke. Eine Marke ist viel mehr als das“, erklärte Karl Hintermeier zu Beginn der Präsentation. „Eine Marke hat Wiedererkennungswert. Wir verbinden mit ihr gewisse Erwartungen, sie ist ein klarer Wettbewerbsvorteil.“

Heute stehen Städte im Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und neue Einwohner. Eine Stadtmarke ist ein entscheidender Faktor, um attraktiv zu wirken. Sie vermittelt kompakt, was eine Stadt und ihre Bewohner ausmacht. Vereinfacht gesagt: Die Marke ist die Visitenkarte der Stadt.

### Was zeichnet Kapfenberg aus?

Das Markenteam ging dieser Frage eineinhalb Jahre nach. Kapfenberg ist für die einen eine Sportstadt, für andere eine Stadt mit sozialem Herz. Um diese Vielfalt kennenzulernen, trat message gemeinsam mit der Stadtverwaltung in den Dialog mit der Bevölkerung. Es gab öffentliche Veranstaltungen, Workshops, Social-Media-Aktionen unter #meinkapfenberg und eine Dialogausstellung. Sogar eine Kapfenberg-Spotify-

Liste mit 106 Songs entstand – von Heavy Metal bis Schlager. Aus den gesammelten Informationen wurden die zentralen Punkte gefiltert, die die neue Kapfenberger Stadtmarke prägen. Sie beantwortet Fragen wie: Welche Visionen hat die Stadt? Welche Stärken bringt sie mit? Die Marke zeigt nicht nur, was Kapfenberg heute auszeichnet, sondern auch die Ambitionen für die Zukunft.

### Understatement war gestern

Die Kapfenberger neigen dazu, sich etwas unter Wert zu verkaufen. Das soll sich mit der neuen Stadtmarke ändern. „Wir wollen mit Stolz zeigen, was Kapfenberg alles bietet und leistet“, unterstreicht Bürgermeister Matthäus Bachernegg. „Kapfenberg ist funktional und gut organisiert, aber wir haben gespürt, die Stadt möchte mehr. Sie will der Place to be in der Obersteiermark werden“, ergänzte Karl Hintermeier.

Ein Gefühl von Aufbruch und frischem Schwung prägt die neue Stadtmarke – die „New Vibes“. Aber das Herz von Kapfenberg bleibt unverändert: Authentizität, soziale Gerechtigkeit und Gemeinschaftlichkeit sind

zentrale Werte der Stadt. Deshalb wird das Logo von einem Herz begleitet, das ein K für Kapfenberg bildet, wenn man es dreht.

### Eine Stadtmarke für alle

Die neue Stadtmarke kann von allen mitgetragen werden, die sich beteiligen möchten – sei es ein Verein oder ein Unternehmer, der stolz zeigt, dass seine Firma in Kapfenberg sitzt. Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht! Informationen und Materialien zur Stadtmarke gibt es in der Stabsstelle Stadtkommunikation und Marketing.

Wer mehr erfahren möchte, wie die Marke entstanden ist und wie sie eingesetzt werden kann, findet alle Details unter [www.marke-kapfenberg.at](http://www.marke-kapfenberg.at)

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Stadtgemeinde Kapfenberg

Koloman-Wallisch-Platz 1  
8605 Kapfenberg  
Tel.: +43 3862 225 01-0  
[info@marke-kapfenberg.at](mailto:info@marke-kapfenberg.at)  
[www.marke-kapfenberg.at](http://www.marke-kapfenberg.at)

# Pankl Racing Systems hat kürzlich die 3-Sterne-Environmental-Accreditation-Zertifizierung der Fédération Internationale de l'Automobile, des Dachverbands des Motorsports, erhalten.

## Motorsport als Spielwiese für nachhaltige Technologien.

**D**ie Fédération Internationale de l'Automobile (FIA) ist nicht nur für die Organisation und Durchführung der wichtigsten Motorsportwettbewerbe wie der Formel 1, der Formel E und der Rallye-Weltmeisterschaft verantwortlich, sondern setzt auch abseits der Rennstrecken strenge Umweltauflagen durch. Da der Motorsport oft mit einem negativen Umweltimage zu kämpfen hat, hat die FIA eine eigene Zertifizierung für Partnerunternehmen eingeführt, die sogenannte die Environmental Accreditation. Ziel dieser Initiative ist es, die Zulieferer

Systems verfolgt seit Jahren eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie. Neben Photovoltaikanlagen, intelligenten Heiz- und Lüftungssystemen, Kreislaufwirtschaft und der Ansiedlung von Bienenvölkern setzt der obersteirische Weltmarktführer für Fahrwerks- und Antriebskomponenten immer wieder neue Maßstäbe in Sachen Sustainability: So kommt beispielsweise das im vergangenen Jahr eröffnete Aerospace-Werk ohne fossile Brennstoffe aus.

Als innovatives Unternehmen ist auch das Pankl-Inhouse-Nachhaltigkeitsdepartment gefordert, neue Impulse zu setzen, um die Region für das Unternehmen und die Menschen noch lebenswerter zu machen. Die jahrelangen Bemühungen, gepaart mit dem smarten Maß-

haben. Hier nachhaltige Maßnahmen zu setzen, ist für uns als großes Unternehmen in der Region essenziell. Dass auch die FIA – quasi unser Kunde seit der ersten Stunde – unsere Mühen mit so einer Zertifizierung auszeichnet, stimmt mich persönlich schon sehr stolz“, meint CTO Stefan Seidel.

### Ein beeindruckender Erfolg

Die kontinuierlichen Bemühungen zur Umsetzung von Maßnahmen in den letzten Jahren haben Pankl die begehrte FIA 3 Sterne Environmental Accreditation – die höchste und anspruchsvollste Nachhaltigkeitszertifizierung des Verbandes – eingebracht. Diese Auszeichnung erfordert die Erfüllung strengster Kriterien und einen erheblichen Aufwand an Ideen, Planung und Umsetzung. Das obersteirische Unternehmen und die FIA als Dachverband zeigen damit, dass Motorsport und Umwelt miteinander vereinbar sind. Diese Maßnahme ist ein großer und guter Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und schafft es, dass Unternehmen den Klimaschutz in ihrem Bereich nicht nur erfüllen, sondern neu denken.

Seit Jahren ist der Motorsport vor allem für Pankl eine Spielwiese, um neue Technologien auszuprobieren, Innovationen zu testen und im besten Fall zu industrialisieren – also auf die Straße zu bringen. Leichtere Fahrwerks- und Antriebskomponenten sowie leistungsstärkere Motoren sind nur einige der Stellschrauben, an denen regelmäßig gedreht wird. Innovation im Motorsport bedeutet nicht nur, schnell zu sein, sondern vor allem, mit weniger Kraftstoffeinsatz weitere Strecken zurücklegen zu können. **BO**



### Belohnte Mühen und stolze Worte

»Dass auch die FIA – quasi unser Kunde seit der ersten Stunde – unsere Mühen mit so einer Zertifizierung auszeichnet, stimmt mich persönlich schon sehr stolz.«

Stefan Seidel, CTO Pankl Racing Systems

zu motivieren, nachhaltige Maßnahmen in ihren Unternehmen umzusetzen und damit auch außerhalb des Motorsports wichtige Impulse für Nachhaltigkeit zu setzen. Die Zertifizierung umfasst drei Kategorien, wobei die 3-Sterne-Zertifizierung die höchste und am schwierigsten zu erreichende ist.

### Nachhaltigkeit neu denken

Nachhaltig handeln, Ressourcen schonen und an morgen denken: Pankl Racing

nahmen-Mix, haben dazu geführt, dass Pankl Racing Systems die höchste Zertifizierungsstufe erreicht hat – und das beim ersten Versuch. „Man mag es kaum glauben, aber das Thema Nachhaltigkeit ist bei Pankl seit Jahren fest in der Strategie verankert. Es ist uns wichtig, Komponenten zu entwickeln, die Fahrzeuge unabhängig von der Antriebsart möglichst effizient voranbringen. Wir wissen aber auch, dass wir eine große Verpflichtung gegenüber unseren Standorten



Ausgewählte Produkte aus unserem Programm  
unter [www.kobold.com](http://www.kobold.com) finden sie die ganze Vielfalt



Ganzmetall Schwebekörper  
Durchflussmesser / zähler



Stauklappen-Durchflussmesser / wächter



Coriolis Massedurchflussmesser  
für Wasserstoff



Ultraschall Durchflussmesser



Magnetisch induktiver  
Durchflussmesser



Digitalmanometer



Viskositätskompensierter-  
Durchflussmesser / wächter Ganzmetall



Magnetisch-Induktiver  
Durchflussmesser



Inline thermischer  
Durchflusssensor

DURCHFLUSS • DRUCK • FÜLLSTAND • TEMPERATUR • pH-WERT/REDOX • LEITFÄHIGKEIT • FEUCHTE • TRÜBUNG • DICHT



Mehr Informationen unter  
[WWW.KOBOLD.COM](http://WWW.KOBOLD.COM)

**KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.**  
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8  
A-1150 Wien  
☎ +43 1 786 5353  
✉ [info.at@kobold.com](mailto:info.at@kobold.com)

Knauf Österreich investiert sechs Millionen Euro in eine neue Spachtelmassen-Produktion in Weissenbach/Liezen. Neben der Sicherung des Standortes geht es auch um Nachhaltigkeit.

## Nachhaltige Produktion in Weissenbach.

**D**ie Knauf GmbH investiert in Weissenbach bei Liezen sechs Millionen Euro in eine neue Produktionslinie für die Herstellung von pastösen Spachtelmassen. Mit dieser Investition will das Unternehmen gleichzeitig seinen Werkstandort im internationalen Umfeld stärken und auch wichtige Schritte in Richtung Nachhaltigkeit setzen. Ein

zentraler Fokus bei der Planung der vierten Produktionslinie lag auf Nachhaltigkeit. Das Werk in Weissenbach/Liezen verfügt über eine eigene Photovoltaikanlage, die bei einschichtigem Betrieb den kompletten Energiebedarf abdeckt. Zudem können Produktionsausschüsse zur Gänze wieder in den Produktionsablauf zurückgeführt werden und so Abfälle vermieden werden.

„Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur eine Verpflichtung, sondern ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die Integration einer eigenen Photovoltaikanlage ist ein weiterer Schritt in Richtung umweltbewusster Produktion und ein Beitrag zur Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks. Zusätzlich bestehen sämtliche Eimer für Spachtelmassen zu mindestens 70 Prozent aus recyceltem Material. Mit der neuen Anlage hat Knauf die Lieferradien von Rohstoffen um über 50 Prozent und die Auslieferungsradien um über 30 Prozent reduzieren können“, erläutert Ingrid Janker, Geschäftsführerin Knauf Österreich.

### Fokus auf Nachhaltigkeit

Die Knauf GmbH ist stolz darauf, in Weissenbach/Liezen ein zukunftsweisendes Projekt zu realisieren, das nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit stärken, sondern auch einen positiven Beitrag zur regionalen Wirtschaft und Umwelt leisten soll. Über die Hälfte der in der Steiermark produzierten Spachtelmassen werden in Nachbarländer Österreichs exportiert.

„Knauf ist ein bedeutender regionaler Leitbetrieb, der mit seinen in der Steiermark erzeugten Produkten international höchst erfolgreich ist. Mit der jüngsten Investition gibt das Unternehmen ein weiteres starkes Bekenntnis zum steirischen Wirtschaftsstandort ab und sichert damit Arbeitsplätze in der Region. Besonders erfreulich ist der starke Fokus auf Nachhaltigkeit, mit dem Knauf auch einen wichtigen ökologischen Beitrag leistet“, so die steirische Wirtschaftslandesarbeitsrätin Barbara Eibinger-Miedl. **BS**



Die gebrauchsfertigen Spachtelmassen werden für den manuellen und maschinellen Einsatz auf verschiedenen Oberflächen entwickelt.

## Der steirische Umwelttechnik-Spezialist FIMA Industries sichert sich einen 20-Millionen-Euro-Auftrag in Nigeria. Beliefert wird Afrikas größtes Entsorgungsunternehmen Zoomlion Ghana Ltd. **Größter Green-Tech-Export nach Afrika.**

**D**ie bevölkerungsreichste Stadt Afrikas, Nigerias Hauptstadt Lagos, kämpft, resultierend aus dem rasanten Bevölkerungswachstum, mit vielen Problemen. Die größte Herausforderung sind das massive Müllaufkommen und die kaum vorhandene Infrastruktur, um dem Problem irgendwie begegnen zu können. Bisher landet nahezu der gesamte Abfall Nigerias aufgrund fehlender Anlagen unsortiert auf Deponien, Umweltprobleme inklusive. „Wir haben uns genau auf diesem Bereich konzentriert und können hier gezielt Lösungen anbieten. Auf zwei bestehenden Mülldeponien werden wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Komptech GmbH zwei Hausmüllaufbereitungsanlagen installieren“, so FIMA-Industries-CEO Markus Maierhofer. Aus dem anfallenden Müll werden die Wertstoffe getrennt und recycelt. Übrig bleiben organische Abfälle, die zu Kompost weiterverarbeitet werden. „Hier haben wir einen doppelten Impact. Zum einen reduzieren wir massiv die Abfallmengen. Zum anderen erzeugen wir dringend benötigten Kompost. Dieser ersetzt importierten Dünger und hilft im besten Sinn des Wortes, Nigeria grüner zu machen“, erklärt Maierhofer weiter.

### Mehr als 1.000 grüne Arbeitsplätze pro Anlage

Durch dieses Projekt werden lokal mehr als 1.000 grüne Arbeitsplätze pro Anlage geschaffen und insgesamt mehr als 1,2 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Die Reduktion des Deponievolumens ist ein zusätzlicher nachhaltiger Beitrag zum Umwelt- und vor allem

V.l.: Joseph Agyepong (Executive Chairman Zoomlion Ghana Limited), Markus Maierhofer (CEO FIMA Industries GmbH), Ing. Nana-Osei Mainoo (Managing Director FIMA Africa) und Außenminister Alexander Schallenberg



Bodenschutz. „Wir haben in den vergangenen fünf Jahren bereits Aufträge im Wert von über 60 Millionen Euro im Green-Tech-Sektor in Subsahara-Afrika abgewickelt. Dass wir heute im Rahmen der Eröffnung der neuen Botschaft in Accra dieses Projekt auf den Weg schicken, freut mich doppelt. Schließlich haben wir den Grundstein dafür im vergangenen Jahr im Rahmen der Reise von Bundeskanzler Nehammer nach Ghana gelegt“, zeigt sich Maierhofer erfreut.

### Erster Fußabdruck in Nigeria

Beliefert wird Afrikas größtes Entsorgungsunternehmen, Zoomlion Ghana Limited, ein Tochterunternehmen der Jospong-Gruppe aus Ghana, mit mehr als 85.000 Beschäftigten, vorwiegend im Abfallsektor. „Wir haben uns mit diesem Projekt das bisher größte österreichische Exportvolumen im Bereich Abfallwirt-

schaft und grüne Technologien auf dem afrikanischen Kontinent gesichert. Nach unseren Erfolgen in Ghana, wo wir gemeinsam mit Komptech bereits mehr als 16 Hausmüllaufbereitungsanlagen an Zoomlion geliefert haben, setzen wir nun unseren ersten Fußabdruck in Nigeria, einem sehr wichtigen Zukunftsmarkt für unsere gemeinsame Entwicklung“, so Maierhofer. **BO**

### INFO-BOX

#### Über FIMA Industries

FIMA Industries GmbH ist ein steirisches Unternehmen und ein Spin-off der Komptech GmbH, das sich auf den Bau von Recyclinganlagen und Equipment für die Abfallwirtschaft spezialisiert hat und eine führende Rolle auf dem afrikanischen Markt einnimmt.



## Der Grazer Flughafen feiert seinen 110. Geburtstag ohne viel Nostalgie, dafür mit einer Gegenwartsanalyse, einem Blick in die Zukunft und einem neuen, internationalen Markenauftritt. **Österreichs ältester Verkehrsflughafen jubiliert.**

**A**m 26. Juni 1914 fand der erste offizielle Flug vom neu angelegten Flugfeld Thalerhof statt. 110 Jahre später werden bei einer Feier und in einer Expertendiskussion vor allem die aktuellen Chancen, Risiken und Innovationsmöglichkeiten analysiert und diskutiert; gleichzeitig stellt sich der Flughafen mit einem neuen Markenauftritt für die Zukunft auf.

Vor 110 Jahren wurde der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte gelegt. Aus

einem ehemaligen Flugfeld wurde über die Jahrzehnte ein internationaler Verkehrsflughafen, eine wichtige Wirtschafts-, Mobilitäts- und Tourismusdrehscheibe nicht nur für das südliche Österreich, sondern auch für das angrenzende Ausland.

Zu den Feierlichkeiten konnten die beiden Hausherren, die Geschäftsführer Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig, zahlreiche Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus sowie der Medien und der Flugbranche begrüßen. Moderator

Armin Assinger hat schwungvoll und kurzweilig durch den Abend geführt und den Gratulant:innen auf dem Podium – Landtagspräsidentin Manuela Khom (in Vertretung des Landeshauptmanns), Bürgermeisterin Elke Kahr, Gemeinderat David Ram (in Vertretung von Bürgermeisterin-Stellvertreterin Judith Schwentner), Wolfgang Malik, dem Vorstandsvorsitzenden der Holding Graz, sowie den beiden Geschäftsführern Grimus und Löschnig – ihren persönlichen Bezug zum Flughafen entlockt.



Als erster Neubau dieser Art in Österreich erhält der Flughafen Graz Mitte der 1950er-Jahre eine 1.500 Meter Anlage Betonpiste mit entsprechenden Anflugbefeuerungs- und Flugsicherungsanlagen. 1978 landet die erste Boeing 737 der Lufthansa in Graz, um die Abendverbindung nach Frankfurt aufzunehmen.

Landtagspräsidentin Manuela Khom: „Der Grazer Flughafen ist ein Tor von der Steiermark in die Welt! Die Fluganbindung in Graz ermöglicht und vereinfacht uns sehr vieles, was nicht nur den wohlverdienten Ausflug in den Urlaub betrifft, sondern sie verbindet die Steiermark mit Europa und darüber hinaus auf mehreren Ebenen. Ich gratuliere zum 110-jährigen Bestehen und wünsche sichere Flüge!“

Bürgermeisterin Elke Kahr: „Der Flughafen Graz hat für unsere Stadt und die gesamte Region eine große wirtschaftliche Bedeutung, aber auch für viele Familien, deren Angehörige in aller Welt leben. Dass der älteste Verkehrsflughafen Österreichs im Eigentum der Stadt steht, ist ein Grund, stolz zu sein!“

Nicht nur die Bedeutung des Flughafens für Wirtschaft, Tourismus und Industrie war Thema, auch die vielen Projekte, die sich derzeit in Umsetzung oder Planung befinden, um bis 2030 die CO<sub>2</sub>-Neutralität zu erreichen. So erklärte Gemeinderat David Ram: „Der Flughafen ist bereits 25 Jahre lang Teil des Grazer Umweltprogramms ‚Ökoprofit‘, bewirtschaftet vorbildlich 272 Hektar Grünraum und verfolgt mit großem Engagement das Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität. Künftig wird der Flughafen mit einer Großphotovoltaikanlage auch einen beträchtlichen Teil zur umweltfreundlichen Energiegewinnung in der Stadt beitragen. In diesem Sinne möchte ich dem ältesten Verkehrsflughafen Österreichs alles Gute zum Geburtstag wünschen.“

### Überregionale „catchment area“ mit Vorbildwirkung

„Eine strategische Neuausrichtung der Energieaufgaben im Konzern Holding Graz vor 20 Jahren machte es möglich: Die Holding Graz übernahm 2004 den „Regionalflughafen der kurzen Wege“ und erweiterte das wirtschaftlich und touristisch beliebte „Schmuckkästchen“ nahe der Landeshauptstadt Graz um eine interessante, überregionale „catchment area“, informierte Wolfgang Malik, CEO der Holding Graz. „Im Sinne regionaler Kreislaufwirtschaft rückt nun auch das Thema Energiewende in den Fokus, was sich im Bau einer riesigen Photovoltaikanlage am Airport widerspiegelt. Da unser Flughafen vor allem als ‚Green Airport‘ bezeichnet und ab 2030 im Sinne des Klimaschutzleitbildes CO<sub>2</sub>-neutral betrieben wird, setzt das 110 Jahre alte Unternehmen seine pionierhafte Vorbildwirkung auch im modernen Zeitalter fort.“

### Flughafen als Tor zur Welt

Schließlich ging es auch um die Rolle des Graz Airports für den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum, der durch

die Koralmbahn, aber auch die verstärkte Achse nach Maribor einen wichtigen Schub erhalten wird.

„Wir blicken stolz auf die aktuelle Entwicklung des Flughafens als Tor zur Welt für rund 3 Millionen Menschen, die im Umkreis von 90 Minuten Fahrzeit zum Flughafen leben. Mehr als 30 Destinationen in 13 Ländern, darunter die wichtigen Umsteigeflughäfen Frankfurt, München, Wien und Zürich sowie die Ballungszentren Berlin, Düsseldorf und Hamburg, stehen unseren Fluggästen zur Verfügung. Mit der Eröffnung der Koralmbahn und der geplanten besseren Anbindung an Maribor bzw. den slowenischen Raum wird sich unser Einzugsgebiet erweitern und unsere Bedeutung als einer der wichtigsten Flughäfen für den Alpe-Adria-Raum steigen. Ein Umstand, der nicht nur mehr Fluggäste erwarten lässt, sondern eine Vielzahl weiterer Chancen für den Graz Airport birgt“, freuten sich Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig.

## Große wirtschaftliche Bedeutung

»Der Flughafen Graz hat für unsere Stadt und die gesamte Region eine große wirtschaftliche Bedeutung, aber auch für viele Familien, deren Angehörige in aller Welt leben.«

Kahr Elke, Bürgermeisterin Graz



Fotos: Graz Airport Mario Gimpel (1), Graz Airport (2+3), Christian Jungwirth (4)

**Neuer internationaler Markenauftritt**

Da die Website des Flughafens in die Jahre gekommen war und den modernen Anforderungen nicht mehr entsprach, wurde sie bis zur Feier 110 Jahre Flughafen Graz völlig überarbeitet bzw. auf den neuesten Stand gebracht.

www.graz-airport.at zeichnet sich durch eine vereinfachte, übersichtliche und moderne Oberfläche aus, die schneller und direkter zur gewünschten Informa-



tion führt. „Wir wollten uns allerdings – im übertragenen Sinne – nicht mit einer kleinen Propellermaschine zufriedengeben, wenn ein moderner Jet auch möglich ist“, erklären Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig. „Daher haben wir uns dafür entschieden, den Außenauftritt zu internationalisieren und zukunftsfit zu machen.“



Zu den Feierlichkeiten begrüßten die Geschäftsführer Wolfgang Grimus (2. v.l.) und Jürgen Löschnig (re. außen) Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Tourismus, der Medien und der Flugbranche.

Der Graz Airport ist nicht nur das Tor in die weite Welt für die Fluggäste aus seinem Einzugsgebiet, das neben der Steiermark auch Kärnten, den Süden Burgenlandes, sowie Teile Sloweniens und Ungarn umfasst, er ist auch oft der erste Ort, mit dem ausländische Gäste, sei es als Businessreisende oder Tourist:innen, in Berührung kommen. Nach langem Abwägen fiel daher die Entscheidung, künftig den Markennamen Graz Airport in den Fokus zu rücken, womit auch eine Modernisierung des Logos auf der Hand lag. Der lieb gewonnene Pfeil nach oben blieb in einer frischeren Form erhalten, die Gesamtform des Logos wurde jedoch den Anforderungen der jetzigen Zeit angepasst.

„Der Flughafen wird von vielen Gästen frequentiert, die aus der ganzen Welt kommen“, informierten Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig. „Wir haben daher entschieden, ab jetzt als Graz Airport aufzutreten. Damit verbinden wir Regionalität mit Internationalität und reduzieren sprachliche Grenzen.“

**Expertenrunden zwischen Gegenwart und Zukunft**

Vor der eigentlichen Feier widmete man sich am Flughafen in Form von zwei, von Holding Graz, Roadmap und Graz

Airport organisierten Expertendiskussionsrunden der Gegenwartsanalyse bzw. der Zukunft.

Im ersten Panel diskutierten Elisabeth Landrichter, Geschäftsführerin Austro Control, Jürgen Löschnig, Geschäftsführer Flughafen Graz, Wolfgang Malik, CEO Holding Graz, Jürgen Roth, Vorstandsvorsitzender eFuel Alliance Österreich und Vorstand eFuel Alliance EU, Obmann des österreichischen und steirischen Energiehandels, sowie Carina Schlögl, stv. Geschäftsführerin und Prokuristin LKR Leichtmetallkompetenzzentrum Ranshofen | Austrian Institute of Technology, das Thema „Innovationen im Flugverkehr/Green Aviation“.

Im zweiten Panel widmeten sich Manfred Eber, Finanz- und Personalstadtrat Stadt Graz, Wolfgang Grimus, Geschäftsführer Flughafen Graz, Josef Herk, Präsident Wirtschaftskammer Steiermark, Stefan Stoltzka, Präsident Industriellenvereinigung Steiermark, und Michael Trestl, Vorstand und CCO Austrian Airlines, dem Thema „Multifunktionale Drehscheibe Regionalflughafen“.

Rund 150 interessierte Vertreter:innen der Wirtschaft, Industrie, Luftfahrt, des Tourismus und der Presse verfolgten die spannenden Diskussionen zwischen Gegenwart und Zukunft.

BO

Fotos: Graz Airport/Foto Fischer (1), Graz Airport/Mario Gimpel (2), Graz Airport/Oliver Wolf (3), Graz Airport/Wolfgang Hummer (4)

AON AUSTRIA GMBH

Alles in der steirischen Niederlassung von Aon dreht sich darum, die Anliegen der Kundinnen und Kunden aus der „grünen Mark“ bestmöglich zu bedienen – mit globalem Know-how und regionaler Nähe.

## Immer die beste Lösung im Fokus

■ Wenn man vor dem Eingang der Hausnummer 6 in der Grazer Anzengrubergasse steht, merkt man sofort, dass man an der richtigen Adresse ist. Erst wird man an der Tür von dem unübersehbaren roten Schild mit dem Aon-Firmenlogo begrüßt – und gleich darauf von den freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der steirischen Aon-Niederlassung nahe des Augartens. Von dort aus kümmern sie sich unermüdet um die Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden aus der „grünen Mark“ – wenn sie nicht gerade persönlich bei ihnen vor Ort sind.

### Mit Menschen und Region verbunden

Seit rund einem Jahr steht die Region unter der Leitung des Versicherungsprofis Martin Sturm. Er startete seinen Karriereweg in der Versicherungsbranche schon Mitte der 1990er-Jahre und war seitdem in verschiedenen Führungspositionen tätig. Außerdem hat er ein Studium der Versicherungswirtschaft an der Karl-Franzens-Universität absolviert und verfügt über einen MBA-Abschluss „Financial Management Competences“ von der Donau-Universität Krems.

Martin Sturm ist alles andere als ein Unbekannter in der Region. Nicht nur ist er als gebürtiger Südsteirer in Leibnitz aufgewachsen, sondern er trug auch bereits rund zwölf Jahre lang als Landesdirektor eines großen Versicherungsunternehmens die Verantwortung für das Geschäft in der Steiermark. „Ich habe meine Wurzeln in der Steiermark und arbeite seit 30 Jahren in dieser Region. Ich mag dieses große Bundesland mit allen seinen Facetten und fühle mich mit den Menschen und der Region sehr

verbunden“, sagt Martin Sturm. Seine Fachkompetenz und Branchenexpertise ist umfassend und wird dadurch abgerundet, dass er auch Co-Founder und Gesellschafter eines Start-ups war. Somit kennt er sich nicht nur ausgezeichnet in der Versicherungslandschaft aus, sondern ist auch mit der unternehmerischen Seite und den damit verbundenen Herausforderungen bestens vertraut: „Wir kennen und verstehen die Risiken unserer Klienten, die unterschiedliche Branchen repräsentieren, sehr gut. In der Steiermark liegt unser Fokus auf der hohen Qualität in der Beratung und in der Kundenzufriedenheit. Wir haben Klienten, die wir über 30 Jahre begleiten. Darauf sind wir stolz.“

### Immer die beste Lösung

Zusätzlich stärkt ihm – und damit zugleich auch den Kundinnen und Kunden von Aon in der Steiermark – das globale Know-how des führenden Dienstleisters für Risikomanagement und Versicherungslösungen den Rücken, das Martin Sturm und sein Team jederzeit „anzapfen“ können, um die Unternehmen dabei zu unterstützen, ihren Herausforderungen optimal begegnen zu können. „Aon ist Risikomanager und Versicherungsmakler, der in 120 Ländern tätig ist und 60.000 Mitarbeitende beschäftigt. Wir bieten spezielle Versicherungslösungen an, die kaum ein anderer anbieten kann, wie beispielsweise unter anderem eine Baugesamtersicherung oder Cyberversicherungslösungen. Wir suchen die beste Lösung für unsere Klienten. Dabei vergleichen wir Produkte nicht nur am österreichischen Markt, sondern weltweit“, unterstreicht Martin Sturm.



Martin Sturm, Regionalmanager Steiermark

„Wir stehen als kompetenter Risiko- und Versicherungsmanager an der Seite unserer Kundinnen und Kunden und finden immer die passende Lösung für sie. Dies gelingt uns nur über unsere starke regionale Vor-Ort-Präsenz und persönliche Beratung, denn Versicherungsgeschäft ist Vertrauensgeschäft. Die langjährige Führungskompetenz in unterschiedlichen Positionen gepaart mit der enormen Fachkompetenz und Branchenexpertise von Martin Sturm sind genau die Stärken, die wir brauchen, um die Unternehmen in dieser für uns sehr wichtigen Region kompetent und professionell beraten und betreuen zu können“, sagt dazu Harald Luchs, Geschäftsführer Aon Österreich.

# AON

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Aon Austria GmbH – Region Steiermark**

Anzengrubergasse 6–8

8010 Graz

Tel.: +43 5 78 00-400

graz@aon-austria.at

[www.aon-austria.at](http://www.aon-austria.at)



### AN DER SEITE DER KUNDINNEN UND KUNDEN

»Wir stehen als kompetenter Risiko- und Versicherungsmanager an der Seite unserer Kundinnen und Kunden und finden immer die passende Lösung für sie.«

**Harald Luchs, Geschäftsführer Aon Österreich**

Das Windrad am Plankogel versorgt 3.000 Haushalte in der Almenland-Region mit grünem Strom. Das Jubiläum ist auch ein Meilenstein für den Stand der erneuerbaren Energien.

## 25 Jahre Strom aus Wind am Plankogel.

**D**as Windrad Sommeralm/Plankogel feierte im Sommer sein 25-jähriges Jubiläum. 1999 wurde die Anlage feierlich eröffnet und zur ersten Windkraftanlage der Steiermark und zur höchstgelegenen netzgekoppelten Anlage Europas. Trotz der Herausforderun-

duzierte jährlich 1.000 Megawattstunden, bis sie 2016 aufgrund eines massiven Blitzeinschlages außer Betrieb genommen werden musste. Doch das Ende dieses Kapitels markierte den Beginn eines neuen. 2020 startete die Energie Steiermark die Revitalisierung der Alt-Anlage. Nach umfangreichen Arbei-

sorgt so über 3.000 Haushalte in der Almenland-Region mit grünem Strom.

### Musterbeispiel für Regionale Entwicklung

Die 25-Jahr-Feier ist ein Meilenstein, der nicht nur die Erfolgsgeschichte der Windkraftanlage, sondern auch die Bedeutung erneuerbarer Energien in der Steiermark unterstreicht. „Das Almenland hat sich als Vorzeigeregion in der Nutzung erneuerbarer Energien etabliert und gehört deshalb zu den 126 ausgewählten Klima- und Energie-Modellregionen Österreichs“, so das Energie-Steiermark-Vorstandsduo Christian Purrer und Martin Graf. „Die Windkraftanlage Sommeralm/Plankogel ist ein Musterbeispiel für eine positive, nachhaltige Regionalentwicklung, wenn sich alle Verantwortlichen ihrer Aufgabe bewusst sind und auch dementsprechend handeln“, ergänzt Robert Santner, einer der Windkraft-Pioniere der Almwind Energie GmbH. Dieses Jubiläum ist ein klares Zeichen für eine nachhaltige Energiezukunft in der Region. Es zeigt auf, wie weit die Steiermark in den letzten 25 Jahren gekommen ist, und weist den Weg in eine grüne, nachhaltige Zukunft. In Summe hat die Energie Steiermark für die kommenden fünf Jahre rund 2,5 Milliarden Euro an Investitionen für Projekte im Bereich „grüne Energie“ eingeplant. „Die Windenergie nimmt eine zentrale Rolle in unseren Zukunftsplänen ein“, betonen Purrer und Graf. „Unser Ziel ist es, bis 2030 die installierte Leistung in der Energie Steiermark auf etwa 300 Megawatt zu erhöhen. Hierfür planen wir landesweit den Bau von etwa 100 neuen Windrädern.“ **BS**



V.l.n.r.: Vorstandssprecher Christian Purrer (Energie Steiermark), Bürgermeister Manfred Straßegger (Gemeinde St. Kathrein am Offenegg), Umweltlandesrätin Ursula Lackner, Peter Stanzer (Almwind Energie GmbH) und Robert Santner (Almwind Energie GmbH)

gen, die die Errichtung mit sich brachte, gelang es der Almwind Energie GmbH mit Robert Santner und Peter Stanzer, das ambitionierte Projekt durch die Unterstützung der Almbauern erfolgreich umzusetzen. Die Windkraftanlage pro-

ten konnte 2022 ein neues Hochleistungs-Windrad in Betrieb genommen werden. Mit einer Gesamthöhe von 180 Metern und einer Leistung von 3,6 Megawatt verzehnfacht das neue Windrad die Erzeugung des ehemaligen und ver-

Irmgard Hoislbauer, Geschäftsführerin der M.I.T e-Solutions GmbH, im Interview über innovative digitale Lernangebote, Corporate Learning und beeindruckende Referenzprojekte.

## Tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Kund:innen.

**Welche Aufgabe übernimmt M.I.T e-Solutions innerhalb der eee group?**  
M.I.T e-Solutions ist Teil der international tätigen eee group (education, e-solutions, e-government) mit Sitz in Österreich und einer der führenden E-Learning-Full-Service-Anbieter im deutschsprachigen Raum. M.I.T e-Solutions steht für digitale Lernlösungen.

Wir unterstützen Unternehmen jeder Branche und Größe sowie öffentliche Institutionen und Bildungseinrichtungen bei der digitalen Transformation und Schaffung innovativer digitaler Lernangebote. Unser mehrfach ausgezeichnetes Produktportfolio umfasst Learning-Management-System, Authoring-Software, Test- und Assessmentsysteme sowie eine umfassende E-Learning-Contentbibliothek von rund 200 E-Learnings. Diese deckt ein breites Themenspektrum ab – von IT-Anwender-Trainings und rechtlich-regulatorischen Themen, wie Compliance, Cybersecurity oder Arbeitssicherheit, bis hin zu New Work, digitalen Kompetenzen und ESG. Darüber hinaus bietet M.I.T die Entwicklung von individuellen, maßgeschneiderten Lerninhalten und Lernlösungen an. Unsere Zielgruppen sind größere und mittelständische Unternehmen sowie Organisationen im privaten und öffentlichen Bereich.

### Was waren die bedeutendsten Entwicklungsphasen, die das Unternehmen seit der Gründung erlebt hat?

Seit fast 25 Jahren gibt es uns in Österreich. Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 unter dem Namen bit media gegründet und entwickelte sich in kurzer Zeit zu einem führenden Anbieter von E-Learning-Lösungen im gesamten deutschsprachigen Raum. Neben dem Schwerpunkt auf Corporate Learning hat sich bit media auch als Anbieter digitaler Lösungen für Schulen in Österreich etabliert und zu einem der erfolgreichsten Exporteure von Bildungstechnologien weltweit entwickelt. Im Jahr 2022 wurden diese drei Geschäftsbereiche in eigenständige Unternehmen ausgegliedert. Der Bereich E-Learning wird seither unter der Marke M.I.T e-Solutions wie die gleichnamige Tochtergesellschaft in Deutschland geführt.

### Der Corporate-Learning-Bedarf ist von Unternehmen zu Unternehmen sehr individuell. Wie lässt sich dies technologisch umsetzen?

Das stimmt. Aus diesem Grund bieten wir Standardlösungen an, die flexibel konfiguriert bzw. an die spezifischen Bedürfnisse unserer Kund:innen angepasst werden können. Unser Lernmanagementsystem SITOS bietet zahlreiche Einsatzmöglichkeiten: Obwohl alle Kund:innen dasselbe Tool verwenden, nutzen sie es auf ganz unterschiedliche Weise. In gemeinsamen Workshops erarbeiten wir daher stets die spezifischen Use-Cases unserer Kund:innen. Es ist entscheidend, ihre Anforderungen genau zu verstehen, um sie gezielt beraten, das System individuell konfigurieren und optimale Einsatzmöglichkeiten aufzeigen zu können.



Irmgard Hoislbauer, Geschäftsführerin M.I.T e-Solutions

### Können Sie uns einige Referenzprojekte nennen?

Ich möchte hier kurz drei Beispiele herauspicken: Seit Ende 2023 setzt die AVL List GmbH unsere neu aufgelegte Standard-E-Learning-Kursreihe zur Informationssicherheit ein, um die Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen weltweit kontinuierlich zu steigern und potenziellen Risiken wirksam vorzubeugen.

Wir haben dieses Jahr im Auftrag des BMKÖS zwei maßgeschneiderte, barrierefreie E-Learnings samt Wissensquiz für den gesamten öffentlichen Dienst in Österreich entwickelt, mit dem die Mitarbeiter:innen ihr Wissen in den Bereichen Korruptionsprävention, Compliance und Integrität auffrischen können. Derzeit arbeiten wir an einem großen Projekt in Sansibar, das sich auf die Modernisierung des Bildungssystems durch den Einsatz von IT und den Aufbau von IT-Kompetenzen konzentriert. Dabei liefern wir nicht nur unser Lernmanagementsystem SITOS und unser Autorentool X-Editor zur Erstellung von E-Learning-Inhalten, sondern auch Standard-E-Learnings zum Aufbau von IT-Kompetenzen – und sogar die physische Hardware-Infrastruktur. **BO**

[www.mit-esolutions.at](http://www.mit-esolutions.at)



V. l. n. r.: Michael Strebl (Vorsitzender der Wien-Energie-Geschäftsführung), Matthias Loimayr (Vorstandsmitglied Strabag AG), Ursula Lackner (steirische Landesrätin für Umwelt, Klimaschutz, Regionalentwicklung, Energie und Raumordnung), Herbert Brandner (Leiter erneuerbarer Strom-Ausbau Wien Energie), Wolfgang Dolesch (steirischer Landtagsabgeordneter) und Karl Gruber (Geschäftsführer Wien Energie)

Wien Energie hat ihr am steilsten gelegenes Sonnenkraftwerk in Betrieb genommen und versorgt umgerechnet 5.000 Haushalte in Ratten im Bezirk Weiz mit Sonnenstrom.

## Mega-Solarprojekt mit tierischer Instandhaltung.

**W**ien Energie feiert die Inbetriebnahme ihrer am steilsten gelegenen Photovoltaikanlage, die nicht nur Strom produziert, sondern auch als Weidefläche für Schafe dient. Die Anlage mit einer Leistung von 15 Megawatt befindet sich in der Gemeinde Ratten im Bezirk Weiz, Steiermark, und wurde auf 1.200 Metern

Seehöhe errichtet. Der Bau dieser Anlage wurde vom Bauunternehmen Strabag im Auftrag von Wien Energie durchgeführt. Mit einem Gefälle von bis zu 85 Prozent war die Montage der Sonnenmodule besonders herausfordernd und ist nun abgeschlossen. „Jedes neue PV-Kraftwerk wie dieses hier in Ratten bringt uns unserem Ziel näher: Eine

sichere, nachhaltige und unabhängige Energieversorgung für die Steirerinnen und Steirer sicherzustellen. Als Land Steiermark unterstützen wir den PV-Ausbau auf unterschiedlichen Ebenen: Mit dem Sachprogramm Photovoltaik haben wir mit der überörtlichen Raumplanung 778 Hektar an PV-Vorrangflächen identifiziert, zusätzlich >>

Foto: Wien Energie/Marvin Sailer

SPITZER GESMBH

*Spitzer Engineering mit Sitz im steirischen Vorau zählt zu den größten Ingenieurbüros in Österreich. Kunden rund um den Globus wird einzigartiges Know-how in den Sparten Industrieanlagenbau, Maschinenbau, Pharmatechnik sowie Energie- und Umwelttechnik angeboten.*

# 35 Jahre Engineering-Kompetenz

■ Spitzer Engineering hat es sich zur Aufgabe gemacht, den kontinuierlich steigenden Anforderungen im Industrieanlagen- und Maschinenbau gerecht zu werden. Seit der Firmengründung 1989 sind 35 ereignisreiche Jahre ins Land gezogen. 1994 wurde das Einzelunternehmen in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. Die erfolgreiche Projektabwicklung im Bereich Kraftwerksbau und die Erweiterung der Engineering-Leistungen auf verschiedenste Bereiche ebneten den Weg für anhaltendes Wachstum. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 100 Mitarbeiter:innen und zählt damit zu Österreichs größten Ingenieurbüros. Neben dem Hauptsitz im Impulszentrum Vorau, wo rund 70 Beschäftigte tätig sind, verfügt Spitzer über einen Standort in Wr. Neustadt und seit Kurzem einen weiteren in Raaba. Da die vorherige Niederlassung in Grambach zu klein wurde, erfolgte im Sommer 2022 die Übersiedlung in den Technopark Raaba.

## Vom Basic bis ins letzte Detail

Die Produktpalette reicht von Studien bis zum Detailengineering und von der Planung bis zur Fertigungsüberwachung. Angeboten werden technisch und wirtschaftlich maßgeschneiderte Lösungen mit einem gesunden Maß an Innovation – dies schätzen auch langjährige Kunden wie voestalpine, Primateals, Andritz, Zeta oder Bilfinger. Das Portfolio ist also breit aufgestellt und reicht von Projektierungen im Industrieanlagenbau über die Stahlbauplanung bis hin zum Sonder-



*Simone und Herbert Spitzer blicken zuversichtlich in die Zukunft.*

maschinenbau. In pharmazeutischen Anlagen wird besonderes Augenmerk auf die prozesstechnische Optimierung gelegt – denn „Anlagenbetreibern sind der sorgenfreie Betrieb, einfache Wartung und – sofern nicht verhindert – kurze Ausfallzeiten ein Anliegen“, so Herbert Spitzer.

Der kürzlich 70 gewordene Ingenieur begleitet das Unternehmen nun schon sein halbes Leben auf dem ereignisreichen Erfolgsweg. Mit seiner Tochter Simone Spitzer hat er eine versierte Biotechnologin und Verfahrenstechnikerin ins Führungsteam geholt. Auch sie ist sich der hohen Anforderungen im Engineering bewusst: „Auf Kundenwunsch bieten wir neben dem klassischen Engineering auch die komplette Projektabwicklung vom Konzept bis zur schlüsselfertigen Anlage an.“

## Ideen zum Leben erwecken

Technischer Fortschritt findet nicht nur in großen Forschungszentren statt, sondern auch in den Schreibstuben privater Innovatoren und Patentbesitzer. Daher hat Spitzer es sich zur Aufgabe gemacht, erfolgversprechende Konzepte zu technologisieren und

reif für die Produktion zu machen. Um die Innovationskraft in Zukunft zu sichern, pflegt Spitzer enge Forschungsk Kooperationen, z. B. mit der TU Wien, der TU Graz, Joanneum Research oder der Fraunhofer-Gesellschaft.

Darüber hinaus ist Spitzer auch Projektpartner des vom Programm Horizon Europe finanzierten EU-Forschungsprojekts SYM-SITES. Dieses widmet sich der Aufreinigung von Abwässern der Lebensmittelindustrie mit dem Ziel, Brauchwasser, Energie und Dünger als Nebenprodukt zu gewinnen. Dank dieses Projekts konnte Spitzer seine Kooperation mit der BOKU im Bereich Umwelttechnik vertiefen und arbeitet bereits an neuen Projektideen.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Spitzer GesmbH

Impulszentrum 1, 8250 Vorau

Tel.: +43 3337 4110-0

office@spitzer.at, [www.spitzer.at](http://www.spitzer.at)



*Spitzer Engineering: Ihr Team für innovative Lösungen.*



» wurden seit 2022 auf örtlicher Ebene weitere 407 Hektar PV-Fläche gewidmet. Der Erfolg der Anstrengungen ist messbar: Noch nie wurde in unserem Land so viel erneuerbare Energie erzeugt, aktuell liegen wir sogar über dem selbst gesteckten Zielpfad“, betont Ursula Lackner, steirische Landesrätin für Umwelt, Klimaschutz, Regionalentwicklung, Energie und Raumordnung. Das Mega-Sonnenkraftwerk kann umgerechnet rund 5.000 steirische Haushalte mit sauberer Energie versorgen.

Mit der Eröffnung der neuen Mega-Photovoltaikanlage macht Ratten einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. „Diese Anlage deckt unseren Energiebedarf und den der umliegenden Gemeinden umweltfreundlich. Ich bin stolz, dass Ratten eine Vorreiterrolle in der Nutzung erneuerbarer Energien einnimmt. Gemeinsam gestalten wir eine grünere Zukunft“, so Thomas Heim, Bürgermeister von Ratten. Michael Strebl und Karl Gruber, Geschäftsführer von Wien Energie, betonen die gute und langjährige Zusammenarbeit mit der Gemeinde: „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Gemeinde Ratten

den Weg der Nachhaltigkeit gehen. Wasser- und Windkraft nutzt die Gemeinde bereits. Mit der Inbetriebnahme des Mega-Solarkraftwerks erzeugen wir nun auch Ökostrom mit der Kraft der Sonne.“ Strabag übernahm die vollständige Planung und Umsetzung, einschließlich der Bodenvorbereitung, Installation und Inbetriebnahme der 26.433 PV-Module. „Wir haben es uns zum Ziel gemacht, mit unserer Expertise zum Fortschritt der Energiewende in Österreich beizutragen. Sonnenlicht als kraftvolle Energiequelle zu nutzen, ist zwar bereits gelebte Praxis, in diesem Umfang jedoch bemerkenswert und zukunftsweisend“, so Matthias Loimayr, Vorstandsmitglied der Strabag AG Österreich.

#### Das Gras mäht sich wie von allein

Die 15 Hektar große Grasfläche dient neben der Stromgewinnung auch als Weidefläche für die dort angesiedelten Schafe. Damit sich die Herde auf dem großen Areal nicht verliert, werden einzelne Abschnitte abgegrenzt, und die Tiere wandern abschnittsweise über die gesamte Fläche. Die Schafe sorgen als natürliche Rasenmäher dafür, dass die

Wiese zwischen und unter den Photovoltaikmodulen nicht zu hoch wächst und die Anlage ungestört Sonnenstrom produzieren kann. Damit ersetzen die Tiere den klassischen maschinellen Grünschnitt. Über die Wolle tragen die Tiere Samen und Pollen mit und unterstützen mit dieser natürlichen Verteilung die Erhöhung der Artenvielfalt. Der Schafkot dient zusätzlich als Biodünger. Überwintert werden die Tiere im Stall.

#### Energieautarke Gemeinde im grünen Herzen Österreichs

Seit mehreren Jahren arbeitet die Gemeinde Ratten erfolgreich mit Wien Energie zusammen und nutzt für ihre Stromerzeugung alle verfügbaren erneuerbaren Energiequellen. Bereits 2005 wurden entlang des Bergs Steinriegel zehn Windkraftanlagen in Betrieb genommen, 2014 kamen elf weitere Windkraftanlagen hinzu. Die neue Photovoltaikanlage wurde nun mit den Windkraftwerken verknüpft und ist damit ein Hybridkraftwerk, das verschiedene Energiequellen kombiniert und damit eine zuverlässige Stromversorgung gewährleistet. Dank dieser umfassenden Nutzung erneuerbarer Energien kann Ratten jährlich bis zu 57.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen und sich somit als Vorzeigegemeinde für nachhaltige Energiegewinnung positionieren.

#### Ausbauprojekte in der Steiermark im Fokus

Neben dem Bezirk Weiz baut Wien Energie auch in weiteren Teilen der Steiermark Photovoltaik aus, da geeignete Flächen über Wien hinaus in ganz Österreich für Sonnenstrom genutzt werden sollten. So wurde in Altenmarkt bei St. Gallen eine acht Megawatt (MW), in Riegersdorf eine zwei MW und in Gosdorf eine 15 MW starke Anlage in Betrieb genommen. Wien Energie investiert im grünen Herzen Österreichs, in der Steiermark, im Zeitraum 2020 bis 2030 rund 130 Millionen Euro in den Sonnenstromausbau. Diese Investitionen tragen zur regionalen Wertschöpfung bei und liefern zusätzlich einen sozialökonomischen Mehrwert.

BS

KOBOLD HOLDING GESELLSCHAFT M.B.H.

Vom günstigen magnetisch induktiven Verfahren über einfache Schwebekörper bis zum High-End-Coriolis-Masse-Durchflussmesssystem für die eichpflichtige Wasserstofftankstelle: Die Kobold Group hat verschiedenste Verfahren mit vielen Kombinationen im Programm.

# Schritte zum passenden Durchflussmesser

## 1. Die Anwendung

Das Wichtigste ist es, zuerst die Anwendung zu analysieren: Was wollen Sie erreichen mit der Messung? Wollen Sie nur eine Anzeige, wollen Sie eine Anzeige mit Messung, oder wollen Sie ein elektrisches Signal an Ihr Leitsystem weitergeben bzw. eine Kombination von allem? Bei Anbindung an ein Leitsystem ist es wichtig, zwischen Wächter und kontinuierlicher Messung zu entscheiden.

## 2. Das Messprinzip

Gibt es ein von Ihnen bevorzugtes Verfahren, welches Sie schon in anderen Anwendungen im Einsatz haben? Vielleicht kann man es auch in diesem Fall einsetzen. Jedes Messsystem hat individuelle Vorteile bzw. auch teilweise Nachteile. Diese sollte man bei der Auswahl kennen.

## 3. Die Messrange/ Der Turndown

Der Turndown bestimmt, wie groß der Unterschied zwischen der kleinsten und der größten möglichen Messung eines Verfahrens/Gerätes ist. Bei einem Turndown von 1:10 hat man zum Beispiel, eine Messrange von 1 l/min bis 10 l/min – typisch für ein Schwebekörperdurchflussmessgerät. Bei einem Turndown von 1:250 wiederum liegt die Messrange zwischen 0,08 l/min und 20 l/min – typisch für ein Ultraschallinlinengerät.

## 4. Die Messgenauigkeit

Welche Genauigkeit benötigen Sie für Ihre Durchflussmessung und geht es dabei um totale Genauigkeit oder Wiederholgenauigkeit? Jedes Durchflussmessgerät hat einen Nullpunktfehler, die richtige Dimension des Durchflussmessers spielt dabei ein wichtiges Auswahlkriterium.

## 5. Masse, Volumen oder Energie

Der Zusammenhang von Masse zu Volumen ist die Dichte. Einige Messgeräte erfassen durch das Wesen des Verfahrens direkt die Masse andere das Volumen. Bei manchen Verfahren kann die Dichte des Mediums mit Hilfe von Temperatur und Druck bestimmt werden und die Einheiten umgerechnet werden. Einige Geräte (z.B.: Vortex) können optional auch den Energieverbrauch messen.

benötigt wird, etwa für Lebensmitteltauglichkeit der Materialien bzw. eine Konformitätserklärung für Trinkwasser u. v. m.

## 8. Das zu messende Medium

Wichtig für das richtige Verfahren ist, ob das zu messende Medium gasförmig, flüssig, oder im dampfförmigen Zustand ist. Mischformen sind generell schwer messbar, manche Verfahren erlauben sie jedoch gar nicht.

Aufgrund der Aggressivität von vielen Medien bietet Kobold Durchflussmesser mit den verschiedensten Materialien an.

## 9. Physikalische Größen

Welchen Mindestdurchfluss, welchen maximalen und welchen nominellen haben Sie? Temperatur, Druck, Viskosität, Leitfähigkeit, Homogenität des Messmediums sind hier entscheidend.

## 10. Der Einbauort

Manche Verfahren benötigen Ein- und Auslaufstrecken bzw. Fremdkörperfilter. Einige Geräte dürfen nur horizontal verbaut werden, andere wiederum nur vertikal.

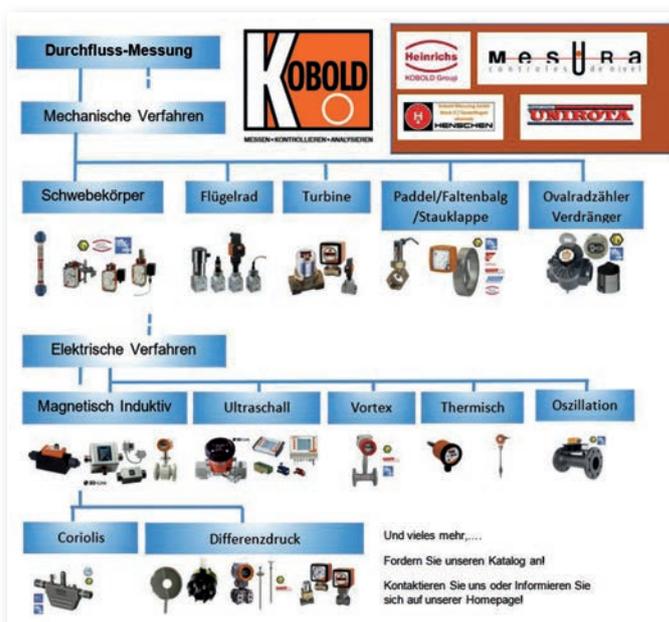
## 11. Wirtschaftlichkeit/ Preis-Leistung

Die Wirtschaftlichkeit des Messsystems ist wichtig. Wer eine hochgenaue Messung haben möchte, wird mit einem vielleicht günstigeren, aber ungenaueren Gerät nicht zufrieden sein, und umgekehrt. Es gilt zu klären, welches Budget einem die Messung wert ist, um das richtige Gerät zu finden.

## 12. Das richtige Messgerät

Oft muss man Kompromisse eingehen. Die aufgezählten Punkte der Auswahlkriterien stellen auch nur die wichtigsten dar. Lassen Sie sich von den Experten von Kobold beraten!

[www.kobold.com](http://www.kobold.com)



## 6. Der Elektrische Ausgang

Wie soll das Gerät mit Ihrem Leitsystem/SPS verbunden werden? Bei nur einer Überwachung gibt es PNP/NPN-Ausgänge und bei kontinuierlicher Messung gibt es Geräte mit Frequenz- oder Impulsausgängen oder dem klassischen 4–20 mA. Protokolle wie HART® oder Profibus®, Modbus® oder IO-Link® zur Anbindung des Messsystems hat Kobold bei ausgewählten Geräten auch im Programm.

## 7. Die Zertifikate

Wichtig bei der Auswahl von Durchflussmessungen ist auch die Frage, ob ein Zertifikat (z. B.: ATEX oder SIL) für die Messung



Mit Deep Reinforcement Learning will das Grazer Know Center nicht nur den autonomen Rennsport verändern. Die Erkenntnisse sollen das autonome Fahren sicherer und effizienter machen.

## KI revolutioniert Rennerlebnis.

**D**as Know Center aus Graz hat einen bedeutenden Durchbruch in der Welt des autonomen Rennsports erzielt: Durch den innovativen Einsatz von Deep Reinforcement Learning (RL) in Kombination mit Fahrzeugtelemetriedaten hat das Grazer Spitzenforschungs-

zentrum neue Wege zur Optimierung autonomer Fahrsysteme erschlossen. Diese technologische Errungenschaft hat nicht nur das Potenzial, den Rennsport zu revolutionieren, sondern wird auch wegweisend für die Entwicklung sicherer und effizienter autonomer Fahrsysteme in der Praxis sein.

### Die Zukunft des autonomen Rennsports

Traditionelle Ansätze im autonomen Fahren konzentrieren sich oft auf die Bildverarbeitung und die Nutzung von Kameras zur Orientierung auf der Rennstrecke. Das Know Center verfolgt jedoch einen anderen Ansatz: Die Forscher:innen

verwenden ausschließlich Telemetrie-daten, um autonome Systeme zu trainieren, was zu einer erheblichen Reduktion der Rechenressourcen führt und gleichzeitig eine höhere Geschwindigkeit bei der Verarbeitung ermöglicht.

Das Projektteam, bestehend aus Adrian Remonda, Sarah Krebs, Eduardo Veas, Granit Luzhnica und Roman Kern, hat es sich zum Ziel gesetzt, die Grenzen des Möglichen im Bereich des autonomen Fahrens neu auszuloten: Durch die Anwendung von Deep Reinforcement Learning, insbesondere des Algorithmus Deep Deterministic Policy Gradient (DDPG), konnten sie ein Modell entwickeln, das in der Lage ist, Rennwagen auf unbekanntem Strecken mit erstaunlicher Präzision zu steuern.



2

### Masstäbe setzen

»Am Know Center sind wir stolz darauf, mit unserer Arbeit neue Maßstäbe zu setzen und Innovationen zu fördern, die die Art und Weise, wie wir Mobilität verstehen, nachhaltig verändern werden.«

Oliver Bernecker, CEO Know Center

### Optimierte Rundenzeiten – maximale Performance

Im Gegensatz zu Personenkraftwagen, bei denen Sicherheit die oberste Priorität hat, ist das Hauptziel eines Rennwagens die Minimierung von Rundenzeiten. Der Schwerpunkt des mit AVL List aus Graz cofinanzierten Forschungsprojekts lag daher primär auf der Entwicklung eines autonomen Fahrsystems, das es professionellen Fahrern ermöglicht, ihre Rennlinie zu verbessern und die physikalischen Grenzen des Fahrzeugs auszureizen. Traditionell wird dieses Problem durch Methoden der Steuerungstheorie angegangen, die jedoch oft manuelle Anpassungen und tiefes Domänenwissen erfordern. Mit den RL-Modellen des Know Centers wird dieser Prozess deutlich optimiert.

### Revolutionäre Algorithmen für maximale Leistung

Die Ergebnisse der Forschung zeigen, dass die von den Wissenschaftler:innen entwickelten RL-Modelle nicht nur schneller fahren können als bestehende, handgefertigte Open-Source-Bots, sondern auch in der Lage sind, auf unbekanntem Strecken zu generalisieren. Das bedeutet, dass diese Modelle nicht nur auf bestimmten, vorhergesehenen Strecken gut funktionieren, sondern auch auf neuen und unerforschten Strecken optimale Leistungen erbringen. Ein wesentlicher Beitrag dieses Projekts ist die Entwicklung eines einfachen Schemas, das den Erkundungsraum reduziert, wenn zwei Outputs im kontinuierlichen Aktionsraum einander ausschließen sollten. Zudem wurde eine Modifikation des Zielwerts eingeführt, um ein Problem zu lösen, das bei der Abstimmung von End-

of-Episode-Übergängen auftritt. Ein weiteres Highlight von Formula RL ist der Einsatz der sogenannten Look Ahead Curvature (LAC), die Informationen über die bevorstehende Streckenform bereitstellt, welche in einer vorherigen Runde aufgezeichnet wurden. Diese innovative Technik ermöglicht es dem autonomen System, die Rennstrecke so effizient wie möglich zu bewältigen.

### Vielfältige Anwendungen und Zukunftsperspektiven

Die Erkenntnisse aus diesem Projekt haben weitreichende Implikationen, die über den Rennsport hinausgehen. Das Know Center sieht in dieser Technologie eine Grundlage für die Entwicklung neuer Systeme in verschiedenen Industriebereichen. Etwa kann die Verwen-

dung von RL-Modellen in der Automobilindustrie den Grundstein für die nächste Generation autonomer Fahrzeuge legen, die sicherer, effizienter und anpassungsfähiger an verschiedene Fahrbedingungen sind. Ähnliche Ansätze können genutzt werden, um Lieferketten zu optimieren, indem autonome Transportfahrzeuge in komplexen Umgebungen navigieren. Die Prinzipien der autonomen Navigation und Entscheidungsfindung können auf die Entwicklung von autonomen Drohnen und Raumfahrzeugen übertragen werden. Das Know Center plant, diese Technologien weiter zu erforschen und gemeinsam mit Partnern aus der Industrie neue Standards in der autonomen Fahrzeugtechnik zu setzen. Dies wird nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie stärken, sondern auch einen positiven Einfluss auf die globale Automobilbranche haben.

„Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära im autonomen Fahren. Unsere Forschung zeigt, dass die Kombination von künstlicher Intelligenz und Telemetriedaten nicht nur im Rennsport, sondern in vielen Industriezweigen revolutionäre Veränderungen bewirken kann. Am Know Center sind wir stolz darauf, mit unserer Arbeit neue Maßstäbe zu setzen und Innovationen zu fördern, die die Art und Weise, wie wir Mobilität verstehen, nachhaltig verändern werden“, resümiert Oliver Bernecker, CEO Know Center.

BS



3

AMT ANLAGEN-MONTAGETECHNIK GMBH

*Unter der Leitung des Geschäftsführers Alois Lampl hat die AMT Anlagen-Montagetechnik GmbH einen beeindruckenden Erfolgsweg beschritten. Mit der nächsten Generation an seiner Seite sind die Weichen für die erfolgreiche Zukunft des waschechten steirischen Unternehmens bereits gestellt.*

## Starke Familienbande, starke Lösungen



*Seit Juli 2024 unterstützt Alois Lampls Sohn Armin seinen Vater in der Geschäftsführung der Kirchbacher AMT Anlagen-Montagetechnik GmbH.*

■ Die AMT Austria hat seit ihrer Gründung im Jahr 2008 eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen und bietet ihren Kunden heute eine breite Palette von Gewerken und Komplettlösungen aus einer Hand an. In den letzten 16 Jahren hat sich das Unternehmen in verschiedenen Bereichen und Sparten kontinuierlich weiterentwickelt und etabliert. Von der Planung über die Konzeption bis hin zur Montage unterstützt die AMT-Gruppe ihre Kunden umfassend in allen Projektphasen.

Eine Vielzahl von Branchen, darunter Lebensmittel-, Pharma- und Textilindustrie, Energie- und Automobilbranche, werden von der AMT-Gruppe bedient. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen wie AVL-Gruppe, Andritz AG, Agrana, Allnex, BIG, Strabag, Sattler, G.L. Pharma, TU Wien und Wolfram, um nur einige zu nennen.

### **Spezifische AMT-Geschäftsbereiche erschaffen Komplettlösungen für spezifische Bedürfnisse**

■ Die AMT Anlagen-Montagetechnik GmbH hat ihren Hauptgeschäftsbereich im industriellen Rohrleitungsbau und Anlagenbau und ist ein zertifizierter Schweißfachbetrieb. Die Dienstleistungen erstrecken sich darüber hinaus auf Betriebsübersiedelungen, Kälte- und Heizungsanlagen sowie die Fertigung von Stahlbauten.

■ Mit der AMT Haustechnik GmbH werden sämtliche HKLS-Aufgaben im privaten und gewerblichen Sektor abgedeckt. Ob Einfamilienhaus, Gemeindezentrum, Genossenschaften oder Arztpraxis – in jedem Bereich übernimmt die AMT Haustechnik von der Planung bis zur Installation alle Aufgaben. Des Weiteren können auch alle elektro- und steuerungstechnischen Projekte umgesetzt werden.

■ Die AMT Personalservice GmbH erweitert das Angebot, indem sie gut ausgebildetes Personal für AMT Austria und andere Unternehmen sucht. Mit einem stabilen Wachstum in vermittelten Arbeitskräften



und Unternehmenskunden hat sich diese Unternehmenssparte als zuverlässiger Partner in der Personalsuche etabliert.

- Im Jahr 2016 wurde die Agrar + Schüttguttechnik in die AMT-Gruppe integriert. Diese Sparte bietet Silos aller Art, Schüttgutanlagen, Getreidelagerungen sowie Pelletslagerungen, Fördertechnik und Trocknungsanlagen an. Betreut werden Kunden der Landwirtschaft sowie auch Kunden der Industrie.
- Um das Dienstleistungsangebot abzurunden, wurde im Jahr 2019 die AMT Behälter + Metalltechnik zur AMT-Gruppe hinzugefügt. In der heimischen Produktion werden Behälter, Apparate sowie Sonderkonstruktionen aus Edelstahl geplant und gefertigt.

**Mit nationalen und internationalen Erfolgen auf Wachstumskurs**

Das internationale Engagement der AMT-Gruppe erstreckt sich mittlerweile über ganz Eu-



„Wir sind überzeugt davon, dass wir Ihnen für Ihre spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen eine maßgeschneiderte Lösung anbieten können.“

**Alois Lampl, Geschäftsführer  
AMT Anlagen-Montagetechnik**

ropa, wobei der DACH-Raum sowie Finnland, Spanien und England zu den Schwerpunktländern gehören. Da die AMT-Gruppe aktuell über 100 Mitarbeiter beschäftigt, können für alle nationalen und internationalen Projekte optimale Lösungen gefunden werden. Große Stärken sind die Hands-on-Mentalität, der starke Zusammenhalt der Mitarbeiter und die kontinuierliche Weiterbildung. Die hohe Flexibilität ermöglicht es, schnell auf Kundenanforderungen zu reagieren und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung konnte AMT Austria in den letzten Jahren einen beeindruckenden Anstieg des Umsatzes verzeichnen. Von knapp einer Million Euro im Gründungsjahr 2008 steigerte sich der Umsatz auf knapp 10 Millionen Euro im Jahr 2018. Im Jahr 2023 konnte ein Jahresumsatz von über 25 Millionen Euro erzielt werden.

**Schrittweise Nachfolgeplanung ist bereits im Gange**

Insgesamt blickt die AMT-Gruppe optimistisch in die Zukunft, nicht zuletzt durch die Bereitschaft der Söhne des Geschäftsführers

Alois Lampl, das Unternehmen weiterzuführen. Seit Juli 2024 verstärkt bereits Alois Lampls Sohn Armin die Geschäftsführung des erfolgreichen Unternehmens.



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**AMT Anlagen-Montagetechnik GmbH**

Glatzau 58, 8082 Kirchbach  
Tel.: +43 3116 863 80-00  
Fax: +43 3116 863 80-29  
office@amt-montagen.com  
[www.amt-montagen.com](http://www.amt-montagen.com)



Axis Geschäftsleiter Christian Theuermann im rund zehn Millionen Euro schweren Flugsimulator.

Der steirische Luftfahrt-Spezialist Axis hat erstmals einen Flugsimulator für ein Forschungsflugzeug entwickelt und produziert. Dafür haben die Lebringer eine „King Air“-Maschine nachgebaut. **„Königlicher“ Millionenauftrag für südsteirische Lufthoheit.**

**A**m Rollfeld vor dem Hauptsitz von Flugsimulatoren-Hersteller Axis herrscht dichtes Gedränge: Gerade erst haben die voll beladenen Lkws mit dem Premieren-Auftrag im Gepäck den Standort in der Südsteiermark verlassen, nun geht es mit dem Besuch des steirischen Landeshauptmanns Christopher Drexler neuerlich geschäftig her. Zwar fällt die Auslieferung des millionenschweren Forschungsflugzeug-Simulators zeitlich nur zufällig auf dieselbe Woche wie die Verleihung des Steiermärkischen Landeswappens durch den Spitzenpolitiker, hat aber durchaus symbolischen Charakter: Innerhalb von zwei Jahrzehnten hat Axis einen beeindruckenden internationalen Steigflug von Lebring aus hingelegt.

Als einer von nur fünf Herstellern weltweit entwickelt Axis hochmoderne Level-D-Simulatoren. Das ist die höchste Qualifikationsstufe für Flugsimulatoren, die extrem realistische Bedingungen simulieren. Einschließlich vollständiger

Bewegungssimulation, hochdetaillierter visueller Darstellung und exakter Nachbildung der Flugzeugsysteme. Alleinstellungsmerkmal des 100-köpfigen Betriebs am Weltmarkt: Zugelassen sind die steirischen Produkte durch die US-amerikanische Luftfahrtbehörde FAA als auch die europäische EASA. Weltweit trainieren Piloten damit unterschiedlichste Szenarien über den Wolken – vom Strömungsabriss bis zum Landeanflug.

#### „Steirische Erfolgsgeschichte“

Der steirische Landeshauptmann Christopher Drexler würdigt die Erfolge mit dem Landeswappen der Steiermark. Für ihn ist der Aufstieg eine „steirische Erfolgsgeschichte“, zu der er gratuliert: „Das Unternehmen ist ein strahlendes Beispiel dafür, wie Forschung und Innovation in der Steiermark nicht nur Arbeitsplätze schaffen, sondern auch international Anerkennung finden. Beispiele wie Axis zeigen, dass wir in der Steiermark im Bereich der Mobilität – von der Luftfahrt

bis zur Bahn- und Schientechne – schon längst breit aufgestellt sind und weiter enorm stark wachsen. Die Verleihung des Steiermärkischen Landeswappens würdigt die herausragenden Leistungen von Axis und ist ein Zeichen der Wertschätzung für ein Unternehmen, das die Grenzen dessen, was technologisch möglich ist, kontinuierlich erweitert.“

#### Umsetzung mit Original-Flugzeug in Florida

Beim kürzlich ausgelieferten, rund zehn Millionen Euro schweren Flugsimulator konnte die südsteirische Lufthoheit angesprochenes Know-how voll ausspielen: Für INCAS, die in der EU führende Forschungseinrichtung für Luft- und Raumfahrt mit Hauptsitz in Bukarest, hat Axis in den vergangenen knapp zwei Jahren ein zweimotoriges Hochleistungs-Turbopropflugzeug des Typs „Beechcraft King Air“ nachgebildet. Mit dem Flugzeug werden Forschungen im Bereich Strömungsmechanik, angewandte Aerodynamik und Flugphysik durchge-

führt. Damit die Piloten die dafür herausfordernden Manöver sicher und wiederholt trainieren können, wurde der Simulator erforderlich. Christian Theuermann, Geschäftsleiter von Axis, betont: „Wir können eine perfekte Nachbildung der realen Flugbedingungen bieten, sodass die Piloten jede Phase des Fluges wiederholt trainieren können. Es ist eine komplexe Aufgabe, weil jeder Aspekt des Flugzeugs, von der Steuerung bis hin zu den Reaktionen auf verschiedene Wetterbedingungen, exakt simuliert werden muss, um realitätsnahe Trainings zu ermöglichen“, fügt Theuermann hinzu.

Die „königliche“ Maschine stellte Axis vor besondere Herausforderungen: Während grundsätzlich einzelne Hersteller das Verhalten der Flugzeuge zur Verfügung stellen, werden die „King Air“-Daten nicht zur Verfügung gestellt. Um das

Gebaren in den unterschiedlichen Situationen dennoch realistisch abzubilden, ist Axis einen am Weltmarkt einzigartigen Weg gegangen: In sogenannten Flugtestkampagnen wird das geleaste Original-Flugzeug mit Sensorik und Messinstrumenten ausgestattet, um die Daten selbst zu generieren. Sowohl die strengen behördlichen Genehmigungsverfahren als auch die Wetter-Kapriolen in Europa wurden durch den steirischen Überflieger gemeistert. „Tatsächlich haben wir die Flugtestkampagnen von Europa nach Florida transferiert, um eine höhere Wettersicherheit zu erhalten“, sagt der Axis-Lenker.

**Neuer Markt dank Flugtestkampagnen**  
Flugtestkampagnen – es war die erst zweite Anwendung des neuen Axis-Service – will das Unternehmen auch in Zukunft forcieren: „Wir können dadurch

Simulatoren für Flugzeuge entwickeln, auf deren Flugdaten bis dato nicht zugegriffen werden konnte. Das eröffnet einen gänzlich neuen Markt“, erklärt Michaela Froelich, Commercial Director von Axis. Bis dato herrschten Kooperationen von Flugzeugherstellern und Simulatorproduzenten vor, die nur schwer durchbrochen werden konnten – das ändert die Herangehensweise von Axis. Und hat Auswirkungen auf den Auftragsbestand: „Die Projekt-Pipeline ist gut gefüllt. Die Auslastung für die nächsten 24 Monate ist jedenfalls gewährleistet. Was wir hier als Team in den letzten Jahren geschafft haben, ist ein wirklicher toller Erfolgskurs, den wir fortsetzen wollen“, bestätigt Froelich. Am Standort selbst werden daher neue Arbeitsplätze geschaffen: Aviation-Ingenieure, Softwareentwickler, CNC-Fräser und Arbeitsvorbereiter werden gesucht. **BO**

## STEIRISCHES KNOW-HOW IN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die ENAGES GmbH und Binder + Co demonstrieren eindrucksvoll, dass Abfall nicht das Ende eines Zyklus, sondern der Beginn eines neuen, nachhaltigen Kreislaufs ist.

Seit 2004 betreibt die ENAGES GmbH in Niklasdorf eine der modernsten thermischen Reststoffverwertungsanlagen Österreichs. Hier werden jährlich bis zu 140.000 Tonnen Reststoffe umweltschonend in Strom, Dampf und Fernwärme umgewandelt, die sowohl Gewerbebetriebe als auch Privathaushalte in der Region versorgen.



Herzstück der Recyclinganlage sind die innovativen CLARITY Sortiersysteme von Binder + Co.

Doch ENAGES geht noch einen Schritt weiter. Was viele nicht wissen: Aus den Verbrennungsrückständen werden wertvolle Rohstoffe wie Eisen-, Nichteisen-Metalle und Glas zurückgewonnen, die zu neuen Produkten verarbeitet werden. Dafür hat ENAGES das renommierte Maschinenbau-Unternehmen Binder + Co aus Gleisdorf mit der Entwicklung und Errichtung einer hochmodernen Recyclinganlage beauftragt. Binder + Co, bekannt für seine Expertise in der Aufbereitung von Roh- und Wertstoffen, hat die Anlage mit modernster Sieb- und Sortiertechnik ausgestattet. Zurzeit werden etwa 20.000 Tonnen Bettasche pro Jahr verarbeitet, wobei wertvolles Glas sowie Eisen- und Nichteisenmetalle gewonnen werden. Herzstück der Recyclinganlage sind die in-



novativen CLARITY Sortiersysteme von Binder + Co, die mit sensorgestützter Hightech-Technologie bis zu 15.000 Objekte pro Sekunde analysieren und präzise in die gewünschten Produktklassen sortieren. Dr. Martin Pfeffer, Vorstand von Binder + Co, hebt die Bedeutung dieser Kooperation hervor: „Das Konzept der thermischen Verwertung zur Energiegewinnung, kombiniert mit der nachgeschalteten Recyclinganlage von ENAGES und Binder+Co, unterstreicht das steirische Know-how in der Kreislaufwirtschaft. Dass wir mit unserer Technologie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Steiermark leisten können, erfüllt uns mit besonderem Stolz.“

[www.binder-co.com](http://www.binder-co.com)

## Der IT-Dienstleister NTS mit Hauptsitz in Raaba-Grambach bei Graz wächst weiter und schließt das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von 341 Mio. Euro ab.

### „Wir sind immer organisch gewachsen.“



V.l.: Jürgen Tabojer (Managing Director Deutschland), Alexander Albler (CEO und Miteigentümer von NTS), Thomas Hausegger (Managing Director Österreich)

**D**as NTS-Jahr 2023 stand wieder im Zeichen von Wachstum sowie einer stärkeren länderspezifischen Präsenz in Österreich, Deutschland und Italien. Höhe- und Schlusspunkt des Geschäftsjahres 2023 ist die erneute Steigerung des Konzernumsatzes um 30 Prozent auf 341 Mio. Euro (2022: 261 Mio. Euro). Auch die Anzahl der Mitarbeiter:innen stieg in den letzten Jahren stetig. Aktuell zählt NTS 794 Teammitglieder.

„Wir sind immer organisch gewachsen und möchten dies weiterhin so leben“, so Alexander Albler, CEO und Miteigentümer von NTS. „Maßgeblich verantwortlich für diese hervorragende Entwicklung ist, neben der flächendeckenden Präsenz mit unseren Niederlassungen, vor allem die Leistung des gesamten NTS-Teams und die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Neben einer hohen technischen Expertise leben wir eine außergewöhnlich hohe Service- und Kundenorientierung

seit nun knapp 30 Jahren – und der Erfolg bestätigt diese Strategie.“

#### Neue Standorte in Deutschland und Italien

NTS baute auch 2023 sein Standortnetz weiter aus. Neben den sieben österreichischen Standorten (Graz, Klagenfurt, Wien, Linz, Salzburg, Dornbirn, Innsbruck) und der bereits 2011 gegründeten Niederlassung in Bozen/Südtirol wurde im Zuge der Expansion 2023 mit Verona ein zweiter Standort in Italien eröffnet. Im stark wachsenden deutschen Markt gesellten sich Heidelberg und Regensburg zu den bestehenden fünf Standorten Friedrichshafen, Rosenheim, Leipzig, Augsburg und Reutlingen.

„Um unsere hohe Qualität in der Kundenbetreuung durchgehend zu gewährleisten, ist es uns stets ein großes Anliegen, möglichst nah am Kunden zu sein. Dank eines hervorragenden Teams und eines starken Standortnetzwerks können sich unsere Kunden jederzeit

auf NTS verlassen“, konkretisiert Thomas Hausegger von NTS, Vorstand NTS AG und Managing Director Österreich. Jürgen Tabojer, Managing Director und Geschäftsführer der NTS Deutschland GmbH, zur Stärkung der Präsenz von NTS in Deutschland: „Mit unserem erfolgreichen Team an sieben Standorten haben wir eine hervorragende Basis, unsere Marktpräsenz weiter auszubauen und den Erfolgskurs der NTS Deutschland fortzusetzen.“

#### Cybersecurity, Managed Services und IT-Solutions „as a Service“

Durch die fortschreitende Digitalisierung, die Erweiterung der Systemlandschaften in Unternehmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Angriffsmethoden nimmt auch die Anzahl an Cyberangriffen stetig zu. Der IT-Dienstleister NTS unterstützt seine Kunden bei der Erstellung von Risikoabschätzungen, der Beseitigung von Schwachstellen, der Identifizierung von Cyberattacken und der Beseitigung von Angreifern aus dem Unternehmensnetzwerk im Ernstfall. „Heutzutage stellt sich nicht mehr die Frage, ob man Ziel eines Cyberangriffs wird, sondern wann. Das Ergebnis des Angriffs hängt allerdings von den getroffenen Vorkehrungen und den Reaktionen im Ernstfall ab“, so Albler zu den Defense-Services bei NTS, bei dem ein hoch qualifiziertes Team die Betriebsführung von Cybersecurity-Infrastrukturen übernehmen kann.

Generell wird im Rahmen von Managed Services die Betriebsverantwortung für IT-Infrastrukturen teilweise oder komplett von Expert:innen übernommen.

„Viele Kunden haben weder die Ressourcen, noch das Know-how, um bei immer umfangreicheren IT-Umgebungen den Überblick zu behalten“, erklärt Albler. „Wir kümmern uns dann um den operationalen Betrieb, wenn gewünscht auch rund um die Uhr. NTS-Kunden können sich so auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.“

Durch die fortschreitende Digitalisierung ist es möglich, Ressourcen so zu verwenden, dass diese nutzungs- oder abonnementbasiert abgerechnet werden. Durch diese sogenannte Verlagerung von CAPEX auf OPEX können Unternehmen ihre Liquidität optimieren, da weniger Kapital in langfristigen Vermögenswerten gebunden ist. „Mit NTS kann man beispielsweise sein Netzwerkequipment aktuell und sicher halten, ohne die einmalige Finanzierung einer eigenen Infrastruktur vornehmen

## Nicht ob, sondern wann?

»Heutzutage stellt sich nicht mehr die Frage, ob man Ziel eines Cyberangriffs wird, sondern wann. Das Ergebnis des Angriffs hängt allerdings von den getroffenen Vorkehrungen und den Reaktionen im Ernstfall ab.«

Alexander Albler, CEO NTS



zu müssen“, so Albler über die NaaS-Lösung zur genaueren Budgetplanung und Kostenvorhersage.

### NTS zum Trend KI

NTS spricht sich für eine sinnvolle Nutzung von KI-Technologien aus, ohne dabei Sicherheits- und Compliance-Standards zu vernachlässigen. Durch enge Partnerschaften mit führenden Herstellern stellt der IT-Dienstleister sicher,

dass Kunden von den neuesten Technologien und Innovationen profitieren. „Es wird notwendig sein, auf Datensicherheit und Compliance zu achten. Wir stehen unseren Kunden sowohl beratend als auch mit technologischen Lösungen zur Seite, die sich aus Regularien wie NIS-2 oder dem AI-Act ergeben. Hier arbeiten wir eng mit Hochschulen wie der FH Joanneum und Beratungsunternehmen zusammen“, so Albler. **BO**

gedore.com



**GEDORE**  
WERKZEUGE FÜRS LEBEN

voestalpine Tubulars setzt auf Photovoltaik zur nachhaltigen Energieversorgung. Die Verbund AG hat das Sonnenkraftwerk mit 7,38 MWp errichtet und in Betrieb genommen.

## Sonnenstrom für steirische voestalpine-Standorte.

**D**ie Sonnenenergie von den Dächern der Produktionshallen am Standort Kindberg ist für voestalpine Tubulars, eine Tochter des weltweit tätigen Stahl- und Technologiekonzerns voestalpine, ein wichtiger Mosaikstein auf dem Weg zur Versorgung mit Energie aus nachhaltigen Energiequellen. Verbund, Österreichs führendes Energieunternehmen und einer der größten Erzeuger von Strom aus Wasserkraft in Europa, hat das Sonnenkraftwerk mit 7,38 MWp errichtet und in Betrieb genommen.

Umweltbewusstes Handeln ist fest in der Unternehmensphilosophie der voestalpine verankert. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat das Unternehmen seine CO<sub>2</sub>-Emissionen durch konsequente Prozess- und Anlagenoptimierungen erfolgreich um rund 20 Prozent auf das technisch mögliche Niveau reduziert. Mit greentec steel hat die voestalpine einen klaren und ambitionierten Plan für eine Net-Zero-Stahlproduktion bis 2050. Der sparsame Umgang mit Rohstoffen und Energie entlang der gesamten Produktionskette sowie die Minimierung der Umweltauswirkungen von



Der Sonnenstrom aus den PV-Anlagen führt allein am Standort Kindberg zu einer Reduktion von etwa 420 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Der Strom fließt direkt in die Prozesse und wird größtenteils am Standort verbraucht.

Prozessen und Produkten zählen ebenso zu den Nachhaltigkeitszielen des Stahl- und Technologiekonzerns. Wichtiger Meilenstein in diesem Zusammenhang sind Photovoltaikanlagen, die bereits an einigen voestalpine-Standorten Sonnenstrom produzieren. Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Produktionshallen in Kindberg sind wichtige Schritte in Richtung einer nachhaltigen Energieversorgung. Weitere

Erneuerbare-Energie-Erzeugungsprojekte befinden sich in Planung.

### Sonnenstrom ohne Investitionskosten, ohne Risiko

„Im Rahmen von greentec steel stellt die voestalpine ihre Stahlproduktion auf grünstrombasierte Elektrolichtbogenofentechnologie um. Damit können ab 2027 bis zu 30 Prozent der jährlich CO<sub>2</sub>-Emissionen des Konzerns eingespart werden, was 5 Prozent der österreichischen Emissionen pro Jahr entspricht. Um diese ambitionierten Ziele erreichen zu können, muss die Energieversorgung jedoch aus nachhaltigen Energiequellen stammen“, erläutert Franz Kainersdorfer, Mitglied des Vorstandes der voestalpine AG und Leiter



### Saubere und sichere Energiezukunft

»Gemeinsam mit starken Partnern wie voestalpine gestalten wir eine saubere und sichere Energiezukunft.«

Michael Strugl, CEO Verbund AG

der Metal Engineering Division, die Grundlagen für die Transformation der Stahlproduktion. „Gemeinsam mit der nun an den Verbund übergebenen und am Dach des Nahtlosrohrwalzwerkes in Kindberg installierten Photovoltaikanlage kann der Standort Kindberg nun bereits 28 Prozent seines Energiebedarfes aus lokal erzeugter, erneuerbarer Energie decken“, so Kainersdorfer.



**Grünstrom auf den Dächern:  
Aktiv, effizient und ökologisch**

Die Entscheidung für die Erzeugung von Grünstrom auf den Dächern des innovativen Unternehmens war naheliegend. Der Sonnenstrom aus den PV-Anlagen führt allein am Standort Kindberg zu einer Reduktion von etwa 420 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Der Strom fließt direkt in die Prozesse und wird größtenteils am direkt Standort verbraucht.

Immer mehr Industriebetriebe setzen auf nachhaltige Energieerzeugung, indem sie ihre Firmendächer für Photovoltaik nutzen. „Die beste und wahrscheinlich einzige Chance, um unsere Abhängigkeit von fossilen Energieimporten zu reduzieren, den Unwägbarkeiten am Strommarkt entgegenzuwirken und unsere Klimaziele zu erreichen, ist der massive und rasche Ausbau der erneu-

erbaren Stromerzeugung sowie die Transformation unseres Energiesystems“, betont Verbund-CEO Michael Strügl. „Gemeinsam mit starken Partnern wie voestalpine gestalten wir eine saubere und sichere Energiezukunft. Mit unserem Photovoltaik-Betreibermodell werden unsere Kund:innen zu Mitgestaltern der Energiewende und übernehmen eine aktive Rolle im Energiesystem.“ **BO**

**ELECTRONICS MANUFACTURING SERVICES**

SVI Austria fertigt hochkomplexe elektronische und mechatronische Produkte für internationale Kunden aus Industrie und Leistungselektronik, Public Transport, Automotive und Medizintechnik.

Das europäische Headquarter ist eine Tochter der SVI Public Company Ltd. in Thailand und beschäftigt 350 qualifizierte Mitarbeiter am Produktionsstandort in der Weststeiermark. Weltweit zählt die SVI-Gruppe zu den Top-40-Anbietern von EMS – Electronics Manufacturing Services – und beschäftigt 6.500 Mitarbeiter in Europa und Asien. SVI bietet seinen Kunden ein umfassendes Dienstleistungsangebot vom Design bis zum fertigen Produkt und deckt die komplette Auftragsfertigung von elektronischen Baugruppen, Komplettgeräten, Kabeln und Systemen ab. Das Portfolio beinhaltet Product Design&Development, Engineering Services, Electronic Assembly, Cable Harness Assembly, Box Build&System Build und umfangreiche After-Sales-Services. Das innovative EMS-Dienstleistungsunternehmen garantiert

höchste Produktqualität, verbunden mit Know-how und standardisierten Prozessen nach IATF 16949, ISO 13485, ISO 14001 und ISO 9001.

**Werden Sie Teil unseres Teams!**

SVI bietet ein globales Arbeitsumfeld mit guten Zukunftsperspektiven, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen in einem internationalen Konzernumfeld, Ausbildungsplätze im Rahmen eines dualen Studiums sowie die Möglichkeit eines berufsbegleitenden Studiums. Die aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie online unter [karriere.at/f/svi-austria](http://karriere.at/f/svi-austria) und [facebook.com/SVI-Austria-GmbH](https://facebook.com/SVI-Austria-GmbH). Wenn Sie Teil des SVI-Teams werden möchten, richten Sie Ihre Bewerbung bitte an [jobs@svi-austria.com](mailto:jobs@svi-austria.com).



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**SVI AUSTRIA GMBH**

8530 Deutschlandsberg  
Tel.: +43 3462 68 00-0  
[office@svi-austria.com](mailto:office@svi-austria.com)  
[www.svi-hq.com](http://www.svi-hq.com)

## Margit Krobath, Gründungsmitglied der Ökoregion Kaindorf, wurde zur Klimamanagerin des Jahres gekürt. Dank ihrem Engagement wird die Region bereits zum zweiten Mal ausgezeichnet. **Margit Krobath holt Titel in die Steiermark.**

**I**n der Klima- und Energie-Modellregion „Ökoregion Kaindorf“ fallen Klimaprojekte auf fruchtbaren Boden: Rund 500 Klimaprojekte wurden in der Region bereits umgesetzt – Kaindorf zählt damit zu den renommiertesten Ökoregionen Österreichs. Dank ihrer erfahrenen Managerin Margit Krobath räumt die Region nun bereits zum zweiten Mal einen Preis ab. Schon 2015 stand die Ökoregion Kaindorf mit ihrem Humusaufbau-Projekt auf dem Stockerl der österreichweiten Wahl zum Projekt des Jahres der Klima- und Ener-

gie-Modellregionen (KEM). Nun freut sich Krobath, die auch Vorständin der KLIMA-Plattform ist, über die Anerkennung ihrer ganz persönlichen Leistung. Klimaschutzministerin Leonore Gewessler gratuliert: „Margit Krobath begeistert die Menschen in ihrer Region und geht dabei Schritt für Schritt in Richtung einer klimafreundlichen, lebenswerten Zukunft. Ein riesengroßes Dankeschön an sie und auch ihr Team für diese wertvolle Arbeit, die sie jeden Tag leistet.“ Als Gründungsmitglied der Ökoregion Kaindorf legte Margit Krobath einen ihrer Arbeitsschwerpunkte von Anfang

an auf das Thema Humusaufbau. „Ohne gesunden Boden gibt es keine gesunden Pflanzen, und ohne gesunde Pflanzen haben wir keine gesunden Lebensmittel. Du bist, was du isst!“, so Krobath. Mit ihren Projekten lockt sie regelmäßig Expert:innen aus dem In- und Ausland in die Oststeiermark. „Wir stehen hier für alle Aspekte einer ganzheitlichen, ökologischen Kreislaufwirtschaft. Wir gehen sorgsam und energieeffizient mit unseren Ressourcen um und sind davon überzeugt, dass wir nur so langfristig ein gutes Leben für die nachkommenden Generationen erhalten können.“

### Energiegemeinschaften smart abgerechnet: KEM-Projekt des Jahres heißt „EEG Faktura“

Das „KEM-Projekt des Jahres 2024“ geht heuer an die KEM Mostlandl Hausruck. Mit ihrem Projekt „EEG Faktura – Abrechnungs- und Verwaltungssoftware für EEGs, BEGs und GEAs auf Open-Source-Basis“ unterstützen sie Energiegemeinschaften bei der Verwaltung und Abrechnung.

Die einfache Zugänglichkeit und Anpassbarkeit der Software erleichtert es den Gemeinschaften, ihre Mitgliederverwaltung und finanzielle Transaktionen reibungslos und transparent zu gestalten. Klima- und Energiefonds-Geschäftsführer Bernd Vogl: „Mit der neuen Software wird die Verwaltung von Energiegemeinschaften vereinfacht und so auch die Gründung von neuen Energiegemeinschaften attraktiver gemacht. Ich bin davon überzeugt, dass dank dieses neuen Tools die Gründung einer Energiegemeinschaft noch attraktiver wird.“

BO



Margit Krobath, KEM-Managerin des Jahres 2024, und David Wagner, Initiator des KEM-Projekts

UTG UNIVERSALTECHNIK GMBH

Seit 1988 begleitet UTG seine Kunden von der Projektidee bis zur funktionierenden Prozessanlage. Dabei geht das Team mit hoher Flexibilität auf Kundenbedürfnisse ein, überzeugt mit Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit und reüssiert auch im internationalen Geschäft.

## Ihr Projektpartner für den Anlagenbau



UTG-Planung: präzise und effizient

■ UTG wurde 1988 von sechs Personen gegründet, die schon in den Jahren zuvor immer wieder in unterschiedlichen Unternehmen zusammengearbeitet hatten. Die Anfänge der UTG waren größtenteils von Detail-Engineering-Projekten in der Papier- und Zellstoffindustrie geprägt. Doch der UTG-eigene, professionelle, geradlinige und kooperative Zugang zur Projektarbeit hatte sich schnell herumgesprochen und so konnten schnell auch andere Branchen erobert werden. Mittlerweile werden zahlreiche Industriebranchen von UTG bedient, die wichtigsten davon sind Pharma- und Biotechnologie, Chemie, Metallurgie und natürlich nach wie vor die Papier- und Zellstoffindustrie.

### Vielfalt der Kompetenzen

Die Leistungspalette wurde bei UTG kontinuierlich erweitert. „Von der Beratung in der Vorprojektphase bis hin zur Inbetriebnahme decken wir jeden Bereich der verfahrenstechnischen und mechanischen Planung von Prozessanlagen ab“, erklärt Geschäftsführer Günter Piwetz. Auch im Projektmanagement, in der Beschaffungsabwicklung und im Construction-Management hat UTG sich etabliert und vielfach bewährt. Momentan erlangen Themen rund um eine effiziente Infrastruktur

und die energiesparende Erzeugung von Prozessmedien immer höhere Bedeutung.

Bereits vor 20 Jahren stieg das Unternehmen auch in den Sondermaschinenbau ein, wo der Schwerpunkt im Umbau und der Modernisierung bestehender Papiermaschinen liegt. „Unsere Projekte wurden und werden immer im vorgegebenen zeitlichen, budgetären Rahmen umgesetzt und werden allen qualitativen Ansprüchen gerecht. Bei aller Konzentration auf das Management der Projekte und dem Wissen um die Wichtigkeit einer effizienten Projektabwicklung legen wir aber auch nach wie vor sehr viel Wert auf ein perfekt durchdachtes Detail-Engineering“, blickt Piwetz stolz auf sein Unternehmen.

### Flexibel und unabhängig

Für UTG gibt es keine Standardleistungen oder -lösungen. Auch wenn es immer um Anlagenbau geht, ist jedes Projekt in seinen Anforderungen unterschiedlich. „Das Spezielle an unseren Leistungen sind die Vielfältigkeit, die hohe Flexibilität, mit der wir auf Kundenbedürfnisse eingehen können, und die dabei angewandte strukturelle Konstanz, Bestimmtheit und Klarheit,“ so der Geschäftsführer. Das überzeugte in den vergangenen Jahren auch zahlreiche nam-

hafte Industrieunternehmen, für die UTG erfolgreiche Projekte jeder Größenordnung umsetzen durfte. Die Einzelprojektvolumina lagen dabei zwischen 10.000 und mehreren Hundert Millionen Euro.

Längst haben sich die Leistungsfähigkeit und die Qualität des Unternehmens auch international herumgesprochen. „Momentan werden Projekte in Deutschland und in Spanien abgewickelt, bei Projekten in Übersee und in Asien stehen wir in den Startlöchern“, so Piwetz. „Am wichtigsten sind für uns aber immer die österreichischen Industriebetriebe, die – auch wenn es derzeit für viele etwas schwierig ist – eine großartige Performance haben“, ergänzt er sofort.

Um der zunehmenden Komplexität der Welt Herr zu werden, setzt der UTG-Chef auf Ausweitung der Flexibilität und schätzt sich glücklich, ein Team hinter sich zu haben, das dazu bereit ist. Zudem zeigt er sich stolz, dass sich UTG der Unabhängigkeit verschrieben hat und Unternehmensanteile nur an Personen weitergeben werden, die aktiv im Unternehmen arbeiten. „Das Ziel unserer täglichen Arbeit ist jedoch immer die gut funktionierende technische Anlage, die an die Wünsche und Vorstellungen des Kunden heranreicht bzw. diese nach Möglichkeit übertrifft. Wer einmal auf unsere Art und Weise mit uns gearbeitet hat, lernt diese Arbeitsweise kennen und schätzen. Wohl aus diesem Grund dürfen wir viele unserer Kunden als Stammkunden bezeichnen“, sagt Piwetz abschließend.

**UTG** | UTG  
Universaltechnik  
GmbH

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### UTG Universaltechnik GmbH

Thalstraße 14, 8051 Graz

Tel.: +43 316 68 27 20-0

office.graz@utg.at

[www.utg.at](http://www.utg.at)

# Der steirische Kfz-Diagnose- und Messtechnikpionier AVL DiTEST steigert seinen Umsatz in drei Jahren um das Zweieinhalbfache. Renommierte Auszeichnungen unterstreichen Erfolgskurs.

## Mit dem richtigen Spirit auf Erfolgskurs.



**D**ieses Ergebnis war kaum zu toppen. Bereits Anfang 2023 machte AVL DiTEST mit einer Erfolgsmeldung auf sich aufmerksam. Trotz des erschwerten wirtschaftlichen Umfelds aufgrund globaler Krisen und Lieferengpässe konnte der weltweit agierende Kfz-Diagnose- und Messtechnikspezialist mit Sitz in Graz innerhalb von zwei Jahren seinen Umsatz von 51,4 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 112,5 Millionen Euro im Jahr 2022 mehr als verdoppeln. „Wir waren begeistert, unsere Kunden waren begeistert. Für 2023 war es bereits ein ehrgeiziges Ziel, diesen wirtschaftlichen Erfolg zu halten und die organisatorischen Veränderungen vorzunehmen, die ein derartiges Wachstum nötig macht. Dass wir den Umsatz weiter steigern würden, haben wir bei unseren Planungen tatsächlich nicht erwartet“, freut sich CEO

Gerald Lackner über einen neuerlichen Rekordumsatz. Denn das Unternehmen mit Standorten in Deutschland und China sowie Vertretungen in 50 Ländern, steigerte 2023 seinen konsolidierten Umsatz abermals um elf Prozent auf 125 Millionen Euro. Das konsolidierte EBIT legte gegenüber dem ohnehin schon herausragenden Jahr 2022 um weitere 70 Prozent zu.

Lackner betont: „Dieser Erfolg ist dem gesamten Team zu verdanken, das dafür die Extrameile gegangen ist. Mit Begeisterung setzten die AVL-DiTEST-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die langfristige und klare Unternehmensstrategie um. Mit der bereits vor Jahren implementierten agilen Führung des Unternehmens sind schnelle und präzise Abstimmungen möglich – eine der Grundlagen für den Erfolg des Unternehmens.“

### Wandel in der Fahrzeugindustrie

Der Klimawandel und die Notwendigkeit, nachhaltig zu wirtschaften, lassen neue Antriebskonzepte entstehen und erhöhen die Geschwindigkeit in der Fahrzeugindustrie – sie befindet sich daher im größten Umbruch, den sie je erlebt hat. AVL DiTEST leistet mit Mess- und Prüfgeräten seit der Gründung 1999

einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und zur Reduzierung des Carbon Footprints. Lackner dazu: „Diesen Erfolgskurs unterstreichen auch renommierte Awards. Ein besonderes Highlight ist der 1. Platz bei den Austria's Leading Companies Awards 2023 in der hochrangigen Kategorie Big Player in der Steiermark und eine Top-5-Platzierung österreichweit.“

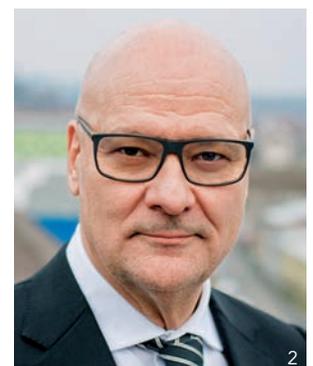
### 2024: Verschiebung der Umsatzverteilung erwartet

Für die nächsten Jahre ist aus wirtschaftlicher Sicht die Stabilisierung des Erfolgs das erklärte Ziel des AVL-DiTEST-Managementteams. Dabei wird es zu einer Verschiebung der Umsatzverteilung kommen. Jener Anteil, der auf Lösungen für Elektromobilität und alternative Antriebskonzepte entfällt, wird zunehmen. Der Anteil, der auf Produkte für Fahrzeuge mit klassischen Verbrennungsmotoren zurückzuführen ist, wird abnehmen. „Aktuell sind wir in der Endphase eines Projekts im Umfeld der Elektromobilität, das uns künftig einen bedeutenden Umsatzschub bringen wird“, so Lackner abschließend. **BO**

### Grundlagen für den Erfolg

»Mit der bereits vor Jahren implementierten agilen Führung des Unternehmens sind schnelle und präzise Abstimmungen möglich – eine der Grundlagen für den Erfolg des Unternehmens.«

Gerald Lackner, CEO AVL DiTEST



Fotos: AVL DiTEST (1), Julia Schwager (2)

Seit über zwei Jahren unterstützen Investoren mit der Veranlagung in die Social Tranches der Grazer Security Kapitalanlage AG ausgewählte ökologische, soziale und wissenschaftliche Projekte.

## Investieren mit Sinn.

**S**eit 2022 schaffen Investments in die Social Tranches der Security KAG nicht nur Rendite, sondern auch einen sozialen und ökologischen Mehrwert. Bereits im ersten Jahr des Bestehens haben die Investoren in diesem Rahmen sieben sorgfältig ausgewählte Projekte mitfinanziert. 2024 kommen Gelder aus den Social Tranches bislang unter anderem drei heimischen Projekten zugute.

### Mitfinanzierung von drei österreichischen Projekten

Über Investments in die Social Tranches konnte der Verein Hobby Lobby die Ausstattung seines neuen Standorts in Graz finanzieren und damit kostenlose, sinnvolle Freizeitgestaltung für Jugendliche anbieten. Auch das Projekt Housing First in Graz, das obdach- und wohnungslosen Frauen leistbaren Wohnraum bietet, wird von den Investoren unterstützt und ermöglicht beispielsweise die Basismöblierung einer Wohnung sowie die Bereitstellung von Werkzeug und Umzugshilfen. Außerdem fließen Gelder in das Projekt Life Boat unter der Leitung der Universität für Bodenkultur Wien, das sich zum Ziel gesetzt hat, die letzten vier Störarten in der Donau vor dem Aussterben zu bewahren. „Inmitten globaler Krisen und Umbrüche streben wir bei der Security KAG danach, Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern, der Gesellschaft und der Umwelt wahrzunehmen. Mit den Social Tranches haben wir ein Vehikel geschaffen, über das wir gemeinsam mit unseren Kunden Lösungsansätze für gesellschaftliche und ökologische Probleme fördern“, so Alfred Kober, Vorstand der Security KAG.

### Investments in Social Tranches fördern Projekte zur Erreichung der SDGs

Bei den Social Tranches handelt es sich um spezielle Tranches der nachhaltigen Apollo-Fonds der Security KAG: Investieren Kunden in die mit „ST“ gekennzeichneten Tranches, fließt ein Anteil der jährlichen Verwaltungsgebühr in einen Fördertopf. Das Geld wird gezielt in ökologische, soziale und wissenschaftliche Projekte investiert, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Die Security KAG verdoppelt darüber hinaus diesen Betrag für alle Publikumstranches.

Im Jahr 2023 konnten über die Projektmitfinanzierung insgesamt zwölf der 17 SDGs für eine nachhaltige Entwicklung adressiert werden. Die Auswahl und Prü-

fung der unterstützten Projekte erfolgt durch unabhängige Expert:innen der Security KAG. Kleinere Organisationen mit unmittelbarer Wirkung sowie wissenschaftsbasierte Konzepte werden bevorzugt. Ziel ist es, innovative und skalierbare Leuchtturmprojekte zu unterstützen, die mit ihrer Arbeit eine Verbesserung im Sinne der Nachhaltigkeit bewirken und Lösungen für gesellschaftliche Probleme liefern. Gemeinsam mit Kunden und Partnern übernimmt die Security KAG somit Verantwortung. „Die Social Tranches wären ohne das Vertrauen unserer Kunden nicht möglich. Mit ihren Investments tragen diese maßgeblich dazu bei, nachhaltige und innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen voranzutreiben – bei uns in Österreich, aber auch weltweit“, betont Alfred Kober. **BO**



Projekt Life Boat der Universität für Bodenkultur Wien: Thomas Friedrich (Boku) und Michelle Dirnberger-Wild (Security KAG)

RED BULL RING



Der Red Bull Ring und die „beflügelnden Orte“ von TAUROA bieten ideale Locations für Firmenevents, die begeistern.

## Red Bull Ring: Business-Events mit Drive



■ Eingebettet in die malerische Kulisse des steirischen Murtales zählt der Red Bull Ring zu den Top-Adressen für Business-Veranstaltungen in Österreich. Egal ob eine der vier edlen VIP-Lounges für Kick-off-Events, die stilvolle Winner's Lounge für Meetings im kleinen Kreis oder der beeindruckende Red Bull Wing für große Tagungen und Weihnachtsfeiern – hier wird jedes Event zum Highlight. Wenn Sie bis 30. September Ihre Weihnachtsfeier am Red Bull Ring buchen,

sichern Sie sich attraktive Goodies und können dem Jahresabschluss entspannt entgegenblicken.

Mit außergewöhnlicher Architektur, stilvollem Design und modernster Technik überzeugen die Räumlichkeiten auf ganzer Linie. Zudem befinden sich in unmittelbarer Nähe mehrere „beflügelnde Orte“ von TAUROA wie das Steirerschloss, das Schloss Gabelhofen und der Hofwirt. Unabhängig von der Location erwarten Sie ein außer-



gewöhnliches Ambiente und ein kulinarischer Hochgenuss. Die Küchenchefs zaubern regionale Spezialitäten mit internationalem Flair – alles frisch und saisonal.

### Vom Anzug in den Rennoverall

Unternehmer, die auf der Überholspur bleiben wollen, wissen, dass persönliche Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern entscheidend sind. Deshalb gehören Teambuildings und Kundenevents in jedes erfolgreiche Unternehmenskonzept. Was wäre aber ein Event ohne die richtigen Emotionen? Die Fahrerlebnisswelt des Red Bull Ring liefert genau das!

Ob hinter dem Steuer eines Porsche 718 Cayman S im Driving Center, beim Erkunden des Offroad-Geländes im INEOS Grenadier

oder auf Schnee und Eis im KTM X-Bow – hier wird Begeisterung geweckt, und zwar das ganze Jahr über. Denn selbst in der kalten Jahreszeit geht es am Spielberg heiß her. Zu den coolsten Erfahrungen, die der Winter am Ring zu bieten hat, gehört es, im Offroad-Buggy oder auf dem Schneemobil Spuren im Schnee zu ziehen.

### Attraktive Specials für Unternehmen

Wer es etwas ruhiger mag, kann bei der Red Bull Ring Tour einen Blick hinter die Kulissen einer der modernsten Rennstrecken der Welt werfen. Wenn Sie das Fahrerlebnis Special buchen, erhalten Sie eine Ermäßigung von zehn Prozent auf die gebuchten Aktivitäten. Eine verlockende Alternative stellt das Special Offer Tagungen und Seminare dar. Bei

Buchung des Specials erhalten Sie dabei jeden zehnten Teilnehmer kostenlos (am Red Bull Ring, im Hofwirt, Steirerschlossl und im Schloss Gabelhofen). Alle Specials sind im Zeitraum von 1. November bis 30. April des Folgejahres buchbar. Nutzen Sie die Gelegenheit und sichern Sie sich unvergessliche Erlebnisse am Red Bull Ring.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Projekt Spielberg GmbH & Co KG

Red Bull Ring Straße 1  
8724 Spielberg  
Tel.: +43 3577 202  
anfrage@redbullring.com  
[www.redbullring.com](http://www.redbullring.com)

Anzeige • Fotos: Philip Platzer/Red Bull Ring (1+6), Armin Walcher/Red Bull Ring (2), Lucas Prippl/Red Bull Ring (3-5)



Das Knapp-Vorstandsteam (v. l. n. r.): COO Franz Mathi, CFO Christian Grabner, CEO Gerald Hofer

Trotz der schwierigen globalen Rahmenbedingungen erzielt die Knapp AG nach zuletzt starken Wachstumsjahren im Wirtschaftsjahr 2023/24 ein solides Ergebnis und zeigt sich zufrieden.

## Stabilität in schwierigem Marktumfeld.

**M**it 31. März 2024 bilanziert die Knapp Unternehmensgruppe einen Umsatz von 1,8 Milliarden Euro (Vorjahr 1,96 Milliarden Euro). Herausforderungen wie geopolitische Unsicherheiten, Inflation und Arbeitskräftemangel prägen aktuell die Geschäftswelt und erfordern verlässliche Partnerschaften sowie umfassende Systemlösungen. Knapp-CEO Gerald Hofer bekräftigt: „Unser Anspruch als Unternehmens-

gruppe ist es, Branchenkenntnis mit Technologie der Spitzenklasse zu intelligenten Systemlösungen zu verknüpfen. Das ist das Rückgrat einer funktionierenden Lieferkette und unerlässlich für den Erfolg.“ Dieses Vertrauen spiegelt sich in Projekten mit langfristigen und namhaften Kunden wider, wie beispielsweise der Würth-Gruppe, dem Online-Versandhändler Zalando sowie der amerikanischen Supermarktkette Kroger. Neben Neuinstallationen nehmen Retro-

fit-Programme bestehender Anlagen eine bedeutende Rolle ein und leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Aus Gründen der mangelnden Verfügbarkeit und des Kostenaufwands für Bauland wird es für viele Firmen immer wichtiger, am gleichen Standort zu modernisieren.

Der kontinuierliche Ausbau des internationalen Netzwerks, insbesondere im Bereich Service- und Lifetime-Support, unterstreicht das Bekenntnis von Knapp,

die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt zu rücken. „Unsere Kunden können darauf vertrauen, dass wir uns langfristig um ihre bestehenden Systeme kümmern“, betont Gerald Hofer.

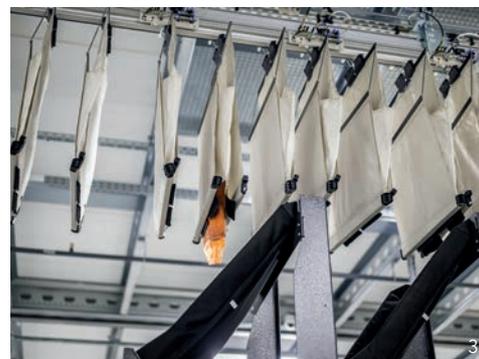
### Wachstum in Europa, Lateinamerika und Australien

In einem weltweit stark umkämpften Marktumfeld konnte ein Auftragseingang von insgesamt 2,12 Milliarden Euro erzielt werden. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 161 Millionen Euro (Vorjahr: 173 Millionen Euro).

Die Unternehmensgruppe verzeichnet in Europa sehr gute Auftragseingänge in allen Kernbranchen. Besonders erfreulich ist ein Auftrag aus dem Bereich Fashion: Das internationale Modeunternehmen Bestseller investiert in ein hochmodernes Logistikzentrum mit einer umfassenden Automatisierungslösung von Knapp. Im lateinamerikanischen Raum und in der Asien-Pazifik-Region hält der Wachstumstrend ebenfalls an. Hier vertrauen die größten Mode- und Lifestylemarken Brasiliens wie beispielsweise C&A und Lojas Renner auf die Zusammenarbeit. Erfreuliche Zuwächse weist Knapp auch in Australien auf. Mit Kunden wie der australischen Supermarktkette Woolworths und der Super Retail Group trägt die Niederlassung nun maßgeblich zum Unternehmensergebnis bei.

### Innovationen intelligent vernetzt

Das Unternehmen gestaltet die Intralogistik mit innovativen Lösungen maßgeblich mit. Dabei betont Knapp-CEO Franz Mathi: „Aus meiner Sicht geht es nicht darum, ein One-fits-all-Rezept zu haben, sondern, eine Bandbreite an technologischen Zutaten zur Verfügung zu stellen, um aktuelle Aufgabenstellungen zu lösen.“ Dabei bildet die intelligente Vernetzung eine wichtige Basis, um die zunehmend vielschichtigen Herausforderungen der Zeit erfolgreich zu meistern und alle Möglichkeiten eines automatisierten Systems auszunutzen. So gelingt es Knapp beispielsweise, im Lebensmittelhandel die Leistung der Filialbelieferung mit dem Runpick-System wesentlich zu erhöhen. Innovative Weiterentwicklungen im Bereich der Lagersysteme spielen ebenso eine große Rolle, wie die Inbetriebnahme des ersten Shuttle-Lagers für Tiefkühlwaren bei einem Lebensmittelhändler zeigt. Einen weiteren Meilenstein setzt Knapp mit dem erstmaligen Einsatz der Taschensortelösung AutoPocket beim litauischen Pharmagroßhändler Limedika. Diese Lösung, bisher bekannt aus der Fashion- und Retailbranche, ermöglicht nun auch eine erfolgreiche Multichannel-Distribution von pharmazeutischen Produkten. „Mit unserem Ansatz, in Gesamtlösungen und Prozessen zu denken, stiften wir echten Mehrwert für Unternehmer und die Gesellschaft“, resümiert Franz Mathi.



Die bisher einzigartige Taschensortelösung der Serie AutoPocket eröffnet neue Möglichkeiten der Automatisierung in der Pharmalogistik (3). Runpick bearbeitet und palettiert Großgebilde vollautomatisch und steigert die Leistung in der Filialbelieferung im Lebensmittelhandel (4).

### Stabiler Partner für alle Stakeholder

In Zeiten unvorhersehbarer Dynamiken in vielen Branchen ist es zunehmend wichtig, Stabilität zu schaffen, um Erfolg zu sichern. „Wachstum basiert für mich immer auf einem stabilen Fundament“, betont Knapp-CFO Christian Grabner. Ein zuverlässiger Partner möchte Knapp auch für seine Mitarbeiter:innen sein. Aufgrund des Wachstums der Unternehmensgruppe ist der Bedarf an Fachkräften schon seit Jahren hoch. Mit Ende März 2024 beschäftigt die Knapp-Gruppe weltweit 7.705 Mitarbeiter:innen, 4.122 davon in Österreich. Einerseits gewinnt das internationale Recruiting immer mehr an Bedeutung, andererseits setzt Knapp auf zahlreiche lokale Initiativen und investiert in ständige Aus- und Weiterbildung. „Nur so können wir uns vom Durchschnitt abheben und den Anspruch der Outstanding Performance, den wir als Unternehmen an uns haben, für unsere Kunden erreichen“, so Christian Grabner abschließend. **BO**

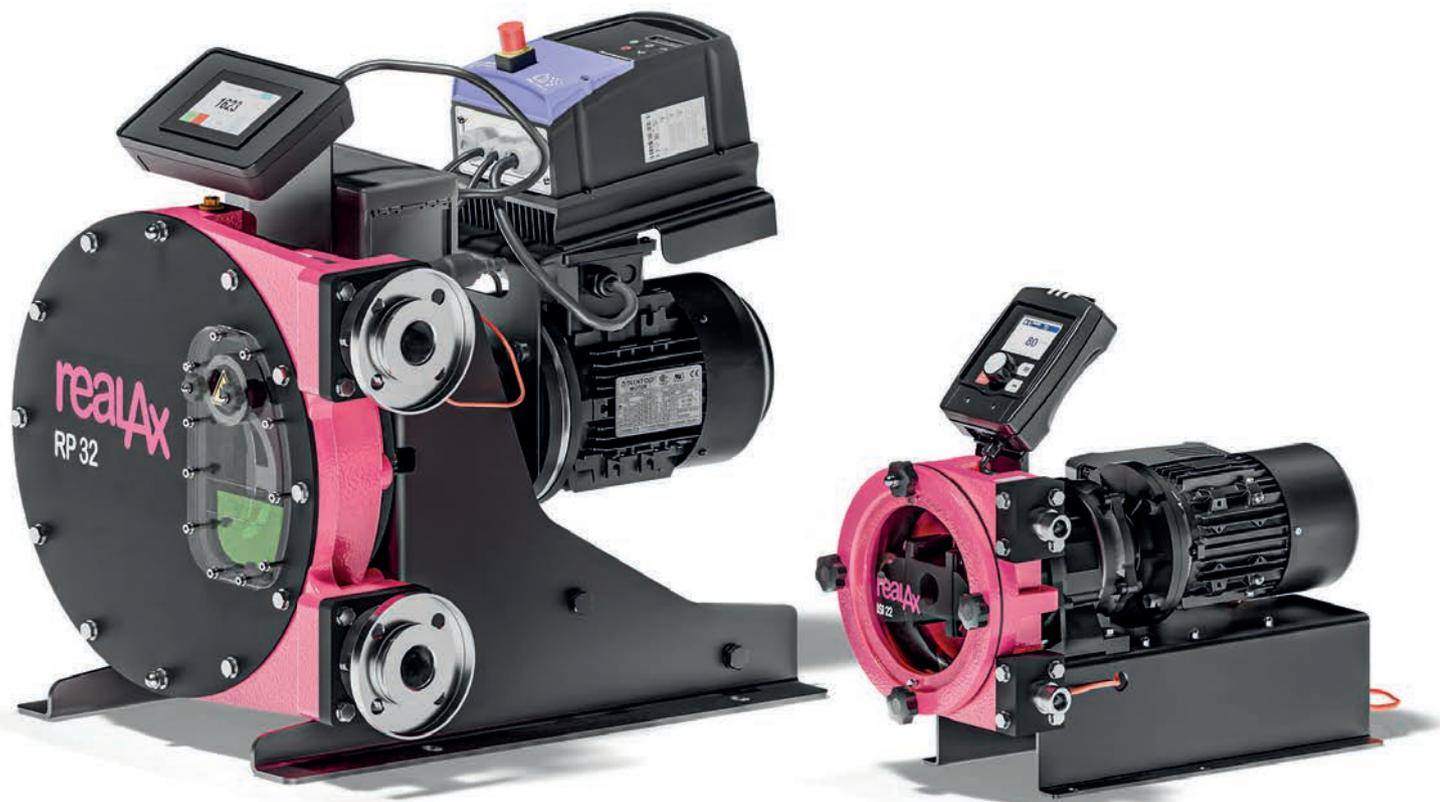


Knapp unterstützt Initiativen, um vermehrt junge Menschen für eine MINT-Ausbildung zu begeistern. Das Unternehmen legt Wert auf Qualifikation, soziale Fairness und menschliche Werte.

AXFLOW GESMBH

AxFlow, ein führender Anbieter von hoch spezialisierten Pumpen- und Dosiersystemen, hat sich in verschiedenen Industrien als zuverlässiger Partner für die Handhabung von Flüssigkeiten etabliert.

## Maximale Prozesssicherheit



realAx-Schlauchpumpen RP und ISI mit Dosier- und Steuereinheit für zeit- und mengengesteuerte Dosierung mit hoher Genauigkeit.

■ Mit einem umfassenden Portfolio an Produkten und Dienstleistungen bietet AxFlow Lösungen, die auf die spezifischen Anforderungen von Branchen wie der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, der Pharmaindustrie, der chemischen Industrie sowie der Wasser- und Abwasseraufbereitung zugeschnitten sind und ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Effizienz gewährleisten.

### Branchenübergreifendes Know-how und umfassende Produktpalette

AxFlow ist bekannt für die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen, die exakt auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Das Unternehmen bietet eine breite Produktpalette, die hochwertige Pumpen, Vakuumsysteme, Rührwerke, Wärmetauscher und komplette Systemlösungen umfasst.

Neben der Produktvielfalt bietet AxFlow umfassende Serviceleistungen, die den gesamten Lebenszyklus der Systeme abdecken. Das Serviceangebot umfasst Installation, Wartung und technische Beratung, um sicherzustellen, dass die Anlagen optimal funktionieren und die Betriebskosten minimiert werden.

### Partnerschaften mit führenden Herstellern

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die enge Zusammenarbeit mit weltweit führenden Herstellern von Pumpen und Systemkomponenten. AxFlow ist stolz darauf, eine breite Produktpalette von Top-Marken wie Waukesha Cherry-Burrell, APV, Mono, realAx, Viking Pump und Sandpiper anbieten zu können. Diese Partnerschaften

ermöglichen es AxFlow, seinen Kunden Zugang zu den neuesten Technologien und innovativsten Produkten auf dem Markt zu bieten. Diese Kooperationen garantieren nicht nur die hohe Qualität der Produkte, sondern auch deren Langlebigkeit und Effizienz in den anspruchsvollsten Anwendungen.

### Vielseitige Lösungen für unterschiedlichste Branchen

Das Unternehmen deckt ein breites Spektrum an Anwendungen in verschiedenen Industriezweigen ab. Dazu zählen die Förderung hochviskoser Medien, die präzise Dosierung von Chemikalien, die effiziente Wärmeübertragung in thermischen Prozessen und die hygienische Handhabung von Lebensmitteln und Pharmazeutika. Das Anwendungsspektrum reicht von der Verarbeitung aggressiver

Chemikalien bis hin zu sterilen Anwendungen in der Pharmaindustrie. Besonders hervorzuheben sind die maßgeschneiderten Lösungen für die Wasser- und Abwasseraufbereitung sowie Vakuumsysteme. AxFlow bietet innovative Systeme an, die sowohl die Effizienz als auch die Umweltfreundlichkeit maximieren und im eigenen Haus geplant und gefertigt werden.

**Innovation und technologische Exzellenz**

Durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung verbessert AxFlow seine Produkte, um den wachsenden Anforderungen der modernen Industrie gerecht zu werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Integration von Automatisierung und digitalen Steuerungssystemen, die es den Kunden ermöglichen, ihre Prozesse in Echtzeit zu überwachen und zu optimieren. Ein herausragendes Beispiel für diese Innovationskraft sind die neuen realAx-Schlauchpumpen, die mit einer programmierbaren Display-Steuerung ausgestattet sind. Diese Innovation ermöglicht eine präzise und benutzerfreundliche Bedienung, was insbesondere bei Anwendungen, die eine exakte Dosierung erfordern, von großem Vorteil ist.

**Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Umwelt**

In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, setzt AxFlow auf umweltfreundliche Technologien und Lösungen. Besonders im Bereich der Wasseraufbereitung bietet das Unternehmen Systeme an, die den Wasserverbrauch minimieren und den ökologischen Fußabdruck

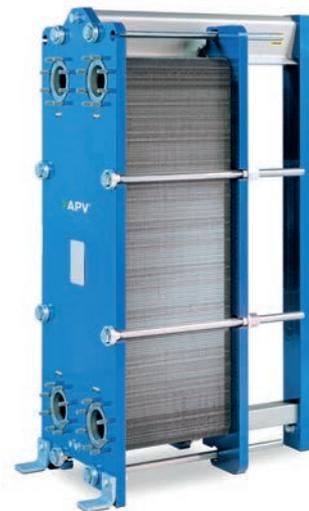


*Druckluft-Membranpumpen Sandpiper EVO: Chemiepumpen für korrosive Flüssigkeiten mit ausgezeichneter Drucklufteffizienz, hoher Leistung und geringem Gewicht.*

der Kunden reduzieren. AxFlow ist bestrebt, die Umweltauswirkungen seiner Produkte zu minimieren und gleichzeitig die Effizienz zu maximieren, was in vielen Industrien entscheidend ist, um die heutigen Umweltstandards zu erfüllen.

**Umfassender Service für höchste Betriebssicherheit**

Neben der Lieferung hochwertiger Produkte legt AxFlow großen Wert auf einen umfassenden Service, der den gesamten Lebenszyklus der Anlagen abdeckt. Das Serviceangebot reicht von der Beratung und Planung über die Installation bis hin zur regelmäßigen Wartung und Optimierung der Anlagen. Darüber hinaus bietet AxFlow seinen Kunden Schulungen an, um sicherzustellen, dass die



*AxFlow bietet fortschrittliche Wärmetransfereösungen von APV zum Kühlen, Erhitzen, Verteilen und Verdampfen von Flüssigkeiten in einer Vielzahl von Anwendungen.*

Anlagen optimal bedient und gewartet werden. Das Unternehmen versteht sich als langfristiger Partner seiner Kunden und setzt alles daran, deren Betriebsabläufe reibungslos und effizient zu gestalten.

**Zukunftsorientierte Kundenbeziehungen**

AxFlow sieht seine Kundenbeziehungen als Partnerschaften, die auf Vertrauen, Kompetenz und gegenseitigem Nutzen basieren. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden entwickelt das Unternehmen Lösungen, die nicht nur den aktuellen Anforderungen entsprechen, sondern auch zukunftssicher sind. AxFlow verfolgt das Ziel, gemeinsam mit seinen Kunden innovative und nachhaltige Wege zu finden, um die Herausforderungen der Industrie von morgen zu meistern.



*APV-Gaulin-Homogenisator: Hochdruck-Processhomogenisator mit Monoblock Konstruktion für einfache Wartung.*



**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**AxFlow GesmbH**

Ing. Andreas Lippitsch  
Seering 2/2.OG, 8141 Premstätten  
Tel.: +43 316 68 35 09-13  
andreas.lippitsch@axflow.at  
[www.axflow.at](http://www.axflow.at)



V.l.n.r.: Klemens Haselsteiner (CEO Strabag), Leonore Gewessler (Klimaschutzministerin), Jan Liebherr (Präsident des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG), Martin Graf (Vorstandsdirektor Energie Steiermark)

## Alternative Antriebstechnologien sind im Bausektor ein wichtiger Baustein, um Emissionen zu reduzieren. Im Steinbruch Gratkorn kommt ein wasserstoffbetriebener Großradlader zum Einsatz. **Strabag und Liebherr testen erstmals Wasserstoff-Radlader.**

**E**rstmals ersetzt grüner Wasserstoff konventionellen Diesel beim Einsatz im Praxisbetrieb im Steinbruch Gratkorn. Dort hat Strabag mit seinen Partnern Liebherr und Energie Steiermark ein Pilotprojekt zum Einsatz eines wasserstoffbetriebenen Radladers gestartet. Dadurch können bis zu 37.500 Liter Diesel oder rund 100 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden. Der Bausektor ist weltweit für 38 Prozent der Emissionen verantwortlich. Strabag übernimmt deshalb Verantwortung und

arbeitet daran, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Treibhausgase zu reduzieren. „Wir wollen bis 2040 klimaneutral werden. Das erreichen wir nur, wenn wir ganzheitlich und konsequent einsparen. Beispielsweise beim Betrieb von Baumaschinen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Liebherr und der Energie Steiermark zwei Partner an unserer Seite haben, die mit ihrem Know-how dazu beitragen, innovative Antriebslösungen zu entwickeln und zu testen. Gemeinsam loten wir das Zukunftspotenzial von Wasserstoffantrieben hier

in der Steiermark aus“, erklärt Strabag-CEO Klemens Haselsteiner. Marco Xaver Bornschlegl, Zentralbereichsleiter Strabag Innovation & Digitalisation, ergänzt: „Treibstoffe sind bei uns im Unternehmen der größte CO<sub>2</sub>-Verursacher. Ein großer Teil des Verbrauchs entfällt auf Baumaschinen. Neue, emissionsarme Kraftstofflösungen sind deshalb ein zentraler Hebel, Emissionen wirksam zu senken. Wir werden die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt auch für andere Anwendungsfälle nutzen und unsere Vorreiterrolle in diesem Bereich unterstreichen.“

**Feierlicher Start mit Leonore Gewessler**

Das Pilotprojekt wurde im Beisein von Leonore Gewessler gestartet. Bei einem Rundgang durch den Steinbruch ließ sich die Ministerin den Radlader im Betrieb vorführen. Auch für Gewessler sind Innovationen ein klarer Wettbewerbsvorteil. „Grüner Wasserstoff ist ein unverzichtbares Element unserer Energiezukunft. Er ermöglicht Teilen der Industrie erst den Umstieg auf eine klimafreundliche Produktion und damit die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Als wichtiger und wertvoller Energieträger hilft er – gerade in der Industrie –, fossiles Erdgas aus Russland und darüber hinaus zu ersetzen. Ich freue mich, dass innovative Firmen Pilotprojekte vorantreiben, insbesondere in der schwer zu elektrifizierenden Mobilität wie im Bausektor“, so Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.

**Neuartiger Wasserstoffmotor von Liebherr treibt Radlader an**

Bei der Antriebstechnologie setzt Strabag auf den erfahrenen Partner Liebherr. Der Baumaschinenhersteller hat kürzlich einen Radlader mit Wasserstoffmotor vorgestellt. „Die Technologie des Wasserstoffmotors erlaubt es, auch große Fahrzeuge, die aufgrund hoher Energiebedarfe schwer zu elektrifizieren sind, CO<sub>2</sub>-frei zu betreiben,“ erklärt Herbert Pfab, technischer Geschäftsführer der Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH. Die dafür benötigten Wasserstoffmotoren werden im eigenen Motorenwerk

**Ordentlich einsparen**

»Wir wollen bis 2040 klimaneutral werden. Das erreichen wir nur, wenn wir ganzheitlich und konsequent einsparen.«

Klemens Haselsteiner, Strabag-CEO



3

des Liebherr-Produktsegments Komponenten im schweizerischen Bulle hergestelt. Sie ermöglichen zukünftig die Zero-Emission-Zertifizierung der Maschinen hinsichtlich CO<sub>2</sub> und werden auch die in Vorbereitung befindlichen Grenzwerte für Nullemission bei Stickoxiden erfüllen. Strabag und Liebherr werden den Radlader in einem mehrjährigen Testbetrieb im täglichen Einsatz erproben. Mit der Errichtung der dafür benötigten Infrastruktur hat die Strabag im Kanzelsteinbruch in Gratkorn die Rahmenbedingungen dafür geschaffen.

**Energie Steiermark versorgt Steinbruch mit grünem Wasserstoff**

Nicht nur die Entwicklung des Radladers stellt eine große Herausforderung dar, sondern auch die zuverlässige Versorgung des Steinbruchs mit grünem Wasserstoff ist eine anspruchsvolle Aufgabe für die Beteiligten. Strabag konnte mit der Energie Steiermark einen Partner gewinnen, der über die notwendige Wasserstoffkompetenz verfügt und die Wasserstoffversorgung für die Betan-

kungsinfrastruktur im Steinbruch aufbaut. „Wasserstoff ist ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Mit unserer Produktionsanlage für grünen Wasserstoff in Gabersdorf haben wir die Grundlage geschaffen, um regionale Industriekunden beliefern zu können. Gemeinsam mit Strabag und Liebherr dieses wegweisende Projekt umzusetzen, stärkt nicht nur unsere Position als Nachhaltigkeitspartner vor Ort, sondern auch die Steiermark als Standort“, so Energie-Steiermark-Vorstand Martin Graf.

**Nachhaltige Baustoffproduktion wird ganzheitlich gedacht**

Die klimaneutrale Gewinnung von Rohstoffen hat viele Facetten. Der emissionsarme Betrieb der Baumaschinenflotte ist ein Teil davon. Auf dem Weg zum nachhaltigen Steinbruch setzt Strabag noch weitere Maßnahmen um. In Saalfelden wurden schrittweise einige dieselbetriebene Mobilgeräte durch elektrische Förderbänder ersetzt, wobei eines davon über das Gewicht der Steine Strom für den Eigenverbrauch erzeugt. Durch die Masse des Rohsteins auf dem Förderband zieht eine große Kraft nach unten – dadurch wird ein Generator angetrieben, der das Förderband bremst und Strom produziert. Im Steinbruch Eigenrieden im deutschen Thüringen sollen zudem zeitnah und erstmals in Deutschland autonome akkubetriebene Elektromuldenkipper zum Einsatz kommen. In einem stillgelegten Teil des Steinbruchs Gaaden hat Strabag der Natur wieder das Feld überlassen – heute ist dieser Bereich ein vielfältiges Biotop, das unzähligen Vogel- und Insektenarten ein neues Zuhause bietet. **BS**



Erstmals ersetzt grüner Wasserstoff konventionellen Diesel beim Einsatz von Großradladern im Praxisbetrieb.

Fotos: Strabag (1 + 2), Strabag/Stefan Gergely (3)

# „Von Graz durch ganz Europa“



**Im Herbst dieses Jahres blicken Graz und gleichermaßen die LTE logistics & transport auf eine bald 25-jährige Erfolgsgeschichte als Hafen des mediterranen Hinterlands, als pulsierendes Zentrum Mitteleuropas und als verbindendes Netzwerk zwischen den Weltmeeren zurück.**

„Dank unserer hervorragenden Kooperation mit dem Cargo Center Graz und unterstützt durch unseren Partner Adria Transport in Slowenien und Kroatien hat sich vor allem die LTE Austria gemeinsam mit unseren Partnerunternehmen der Gruppe inzwischen in 13 Ländern zu einem wichtigen Player in ganz Europa entwickelt,“ resümiert MD Heinrich Juritsch.

Tatsächlich sorgen die Schwestern seit Anfang des Jahrtausends in AT, SK, CZ, SI, HU, NL, DE, RO, PL, HR, BG, IT und schließlich CH dafür, dass gemeinsam mit nur einem Ansprechpartner ein internationales Team von Spezialist:innen dafür sorgt, dass Transportaufträge aller Art ein-





- to **attract** [ə'trækt]:
1. to draw by a physical force causing or tending to cause to approach, adhere, or unite; pull
  2. to draw by appealing to the emotions or senses, by stimulating interest, or by exciting admiration; allure; invite

fallsreich, innovativ, schnell, pünktlich und termin- und kostentreu entwickelt und durchgeführt werden. Ein Blick auf einige Eckdaten veranschaulicht den konsequenten Erfolg der Gruppe eindrucksvoll: Die aus 700+ Mitarbeiter:innen bestehende Crew wird von einer ansehnlichen modernen Flotte, die bereits beinahe 100 Lokomotiven umfasst, unterstützt. Diese besteht mehrheitlich aus top-modernen Mehrsystemlokomotiven, die neben ihrer Umweltverträglichkeit vor allem die notwendige Rasanz in den grenzüberschreitenden Verkehren garantieren. Damit erwirtschaftete die LTE-group im vergangenen Jahr 2023 mit etwa 13.000 Traktionen ein Sales Volume von etwa 200 Mio. Euro.

„Obwohl die Schwerpunkte unserer Transporte auf Automotive liegen - wofür beispielsweise der Auto Cluster in und um Graz verantwortlich zeich-

net, aber auch Werke in Ungarn - legen wir besonderen Wert darauf, festzuhalten, dass es für uns keinen Transport gibt, den wir nicht zufriedenstellend durchführen können.

#### **innovativ, individuell, professionell**

Dafür sorgen die innovativen Transportkonzepte, die unsere Manager individuell für jede Auftragslage entwickeln sowie die professionelle Abwicklung,“ so Juritsch weiter. „Das garantiert auch unser 24/7 Train Monitoring.“ Mit anderen Worten hat sich die Unternehmensgruppe dem Komplettservice für ihre Klientel verschrieben: „Wir begegnen dem zugegeben rauen Wind in der Branche und den damit verbundenen neuen Herausforderungen,“ ergänzt Andreas Mandl, CEO der LTE-group. „Darin enthalten sind die Buchung der Terminalslots für die intermodalen Transporte, die Vor- und

Nachläufe auf der Straße, aber auch unsere Investments in Güterwagen und Behältersysteme.“

Damit stellt die LTE-group wieder umfassend unter Beweis, dass man - setzt man auf diesen starken Partner mit seinem Herz in der Steiermark - die richtige Wahl trifft: Zwischen Atlantik und Schwarzem Meer (zwischen Rotterdam und Constanza) sowie zum und vom Mittelmeer.



**LTE Logistik- und Transport GmbH**  
 8020 Graz, Karlauer Gürtel 1, Austria  
 Tel.: +43 316 57 20 20  
 Mail: sales.at@LTE-group.eu  
 www.LTE-group.eu



Premiere für den Technology Impact Summit in der Grazer Seifenfabrik: Internationale Experten diskutieren verschiedene Aspekte von einflussreichen Technologien wie künstlicher Intelligenz.

## Geballte Wissenschaft.

**A**ls gemeinsame Initiative von Universität Graz, Technische Universität Graz, Joanneum Research und FH Joanneum findet am 10. Oktober 2024 erstmals der interdisziplinäre Technology Impact Summit in der steirischen Landeshauptstadt statt. Vier führende wissenschaftliche Institutionen Österreichs bringen für einen Tag mehr als 300 heimische und internationale Experten zusammen, um sich dem prägenden Thema unserer Zeit mit unterschiedlichen Zugängen

anzunähern. Führende Wissenschaftler wie Thomas Burri (Universität St. Gallen), Viktor Mayer-Schönberger (Oxford University), Julia Shaw (University College London) oder Konrad Paul Liessmann (Universität Wien) tauschen sich auf dem Podium mit Repräsentanten der Initiatoren sowie namhafter Unternehmen in vier „Near Future Debates“ in der Grazer Seifenfabrik über die Bereiche Technik, Recht, Wirtschaft und Ethik aus. In „Lightning Talks“ stellen Vorreiter wie Austria Wirtschaftsservice, Grant

Thornton, PricewaterhouseCoopers oder Steiermärkische Sparkasse bei der neuen Thinktank-Veranstaltung richtungsweisende Anwendungsbeispiele für künstliche Intelligenz vor und präsentieren künftige Anwendungsmodelle.

**Thinktank-Veranstaltung fördert Österreichs internationale Vernetzung**  
„Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung schafft bestmögliche Rahmenbedingungen, damit Universitäten und Forschungs-



2



3



4



5

Fotos: rawpixel.com/FreePick (1), Martin Obmann (2 + 3), Oliver Wolf (4), FreePick (5)

einrichtungen durch innovative wissenschaftliche und technologische Entwicklungen die Zukunft wirksam mitgestalten können. Als zuständiger Bundesminister ist es mir daher eine große Freude, den Technology Impact Summit als neues, innovatives und interdisziplinäres Austauschformat zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Der Summit bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, aktuelle technologische Entwicklungen zu diskutieren und gemeinsam Zukunft zu gestalten“, kündigt Wissenschaftsminister Martin Polaschek an.

„Mit ihrer starken Forschungs- und vielseitigen Wissenschaftslandschaft ist die Steiermark ein wichtiger Motor für Innovation und Entwicklung in Österreich. Mit dem Technology Impact Summit heben wir ein neues Thinktank-Forum aus der Taufe, das die Stärken des Standorts in der internationalen wissenschaftlichen Diskussion aufzeigt und neue Kooperationen fördern wird“, betont

Markus Fallenböck (Universität Graz), einer der Initiatoren.

### Diskussion über alle Facetten künstlicher Intelligenz in Graz

Über Europas Rolle in der Entwicklung von künstlicher Intelligenz und die Chancen, im internationalen Geschehen noch aufholen zu können, diskutieren unter der Moderation von Elisabeth Lex (Technische Universität Graz) in der ersten „Near Future Debate“ Mic Hirschbrich (Apollo.ai) und Jana Lasser (Universität Graz).

Ob der AI Act der Europäischen Union ein Vorzeigemodell für die Welt oder ein direkter Weg auf das Abstellgleis im internationalen Wettbewerb ist, erörtert Thomas Burri (Universität St. Gallen) mit Jeannette Gorzala (European AI Forum). Matthias Wendland (Universität Graz) moderiert diese Debatte.

Stefan Thalmann (Universität Graz) und Harald Leitenmüller (Microsoft) analysieren unter der Moderation von Nicho-

las Katz (Joanneum Research) die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf den Arbeitsmarkt und beleuchten unterschiedliche Szenarien, in denen sie sich als Lösung für den Arbeitskräftemangel oder als Jobkiller erweisen wird. Mit den gesellschaftlichen Auswirkungen befassen sich schließlich in der vierten „Near Future Debate“, moderiert von Birgit Phillips (FH Joanneum), Markus Kneer (Universität Graz) und Sonja Schmer-Galunder (University of Florida). Sie gehen der Frage nach, ob KI zu einer weiteren Spaltung der Gesellschaft führen oder dieser durch inklusive und konstruktive Zugänge zu Technologie entgegenwirken kann.

### Impuls für die Steiermark

Die Initiatoren erwarten sich vom Technology Impact Summit nicht nur einen engeren Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, sondern einen starken Impuls für die österreichische Wirtschaft. Die vier Wissenschaftseinrichtungen wollen damit auch die Zusammenarbeit mit den Unternehmen deutlich machen, um in gemeinsamen Forschungsprojekten Österreichs Rolle als Wirtschafts- und Innovationsstandort zu festigen.

„Die rasante Entwicklung von Technologien, vor allem künstlicher Intelligenz, wird viele Branchen nachhaltig verändern – auch die Bankenbranchen. Wenn Potenziale gut genutzt werden, können viele Abläufe effizienter gestaltet werden und unsere Kundinnen und Kunden noch individueller beraten werden“, begrüßt Vorstandsmitglied Oliver Kröpfl (Steiermärkische Sparkasse) die Premiere des Technology Impact Summit.

„Neue Technologien, Wissenschaft, Forschung und Gesellschaft haben schon seit jeher einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen, denn ohne Forschung keine Innovation, ohne Innovation kein Fortschritt. Aus dem Innovationsgedanken heraus und dem klaren Bekenntnis zu Wissenschaft und Forschung freut es uns, Partner des Technology Impact Summit zu sein“, sagt Generaldirektor Klaus Scheitegel (Grazer Wechselseitige Versicherung). **BO**

<https://ti-summit.com/>



## Als erste Alpenvereinshütte in Österreich, der Schweiz und Deutschland hat die Sonnenhütte am Hochschwab eine H<sub>2</sub>-Anlage bekommen. Sie basiert auf Raumfahrttechnologie. **Wasserstoffanlage auf Nanotechnologiebasis eingeweiht.**

**M**it der umfassenden thermischen und energetischen Sanierung der Sonnenhütte am Hochschwab auf 1.523 Metern Seehöhe hat der Alpenverein Austria ein Leuchtturmprojekt im alpinen Raum realisiert. Die thermische Sanierung umfasste neben neuen Fenstern auch eine Erneuerung der Fassade und der Gebäudedämmung. Die Gebäudedämmung wurde zusätzlich verstärkt.

Das Energiekonzept beinhaltet eine Photovoltaikanlage, einen Batteriespeicher und eine leistungsstarke Wasserstoffanlage. Letztere speichert mittels Elektrolyse überschüssigen Strom in Form von grünem Wasserstoff. Bei unzureichender Sonneneinstrahlung wird dieser wieder durch die Brennstoffzelle in elektrische Energie umgewandelt und ins Hausnetz eingespeist. Die Stromerzeugung kann damit komplett CO<sub>2</sub>-frei erfolgen. Der

Dieselmotor soll nur mehr bei technischen Pannen zum Einsatz zu kommen. Anfang September konnte nun die komplett sanierte Sonnenhütte offiziell eingeweiht werden. Die Kosten für die Sanierung, die von Bund und EU gefördert wurde, beliefen sich auf rund eine Million Euro, davon circa 158.000 Euro für die Wasserstoffanlage, die erste solche Anlage in einer Alpenvereins-hütte im gesamten DACH-Raum. Das

Besondere an ihr ist die Nutzung von Raumfahrttechnologie, die eine sichere und effiziente H<sub>2</sub>-Speicherung bei niedrigem Druck ermöglicht.

### Innovative Wasserstoffanlage mit Nanotechnologie

Die Wasserstoffanlage der Sonnschienhütte ist als erste Wasserstoffanlage in einer Alpenvereinshütte im gesamten DACH-Raum ein Pilotprojekt. Umgesetzt wurde es von der Firma HydroSolid aus Niederösterreich. Wasserstoff ist das kleinste und leichteste chemische Element und daher extrem schwer zu speichern und zu transportieren. Derzeit erfolgt die Speicherung hauptsächlich in Gasflaschen unter sehr hohem Druck. In der Mobilität sind es 700 bar, bei Schwerlastverkehr 350 bar.

HydroSolid nutzt fortschrittliche Raumfahrttechnologie, um mehr Wasserstoff in deutlich geringerem Volumen zu speichern, und setzt dabei neue Maßstäbe in puncto Sicherheit. Dabei ermöglicht die patentierte Nanotechnologie viel höhere Speicherkapazitäten als alle herkömmlichen Energiespeicher und ist umweltfreundlich. Das Nanomaterial bindet Wasserstoff auf atomarer Ebene. Hierbei kann die Wasserstoffspeicherung



Rund 50 Gäste kamen auf der Sonnschienhütte, gelegen auf 1.523 Metern am Hochschwab, zur offiziellen Eröffnungsfeier nach den Sanierungsarbeiten (2). Vikar Henryk Blida segnete die Hütte des Alpenvereins (3).



Die Wasserstoffanlage auf der Sonnschienhütte ist im gesamten DACH-Raum die erste Wasserstoffanlage in einer Alpenvereins-hütte.

gezielt und kontrolliert gesteuert werden. Das Material nimmt unter Raumtemperatur Wasserstoff auf und gibt ihn bei leichter Erwärmung wieder frei – all das bei Niederdruck. So wird der Stand der Technik in Bezug auf die Speicherkapazität signifikant übertroffen. Durch die Teilnahme von HydroSolid am European Space Agency (ESA) Business Incubation Centre Austria besteht die Möglichkeit, diese Weltraumtechnologie zu nutzen. Der Wasserstoffspeicher Hive One ist zudem ganzheitlich recycelbar und um-

weltschonend, da keine Seltenen Erden und auch kein Lithium oder Kobalt eingesetzt werden. Wesentliche Vorteile liegen in der hohen Energiedichte des im Hive One gespeicherten Wasserstoffs, die im Vergleich zu Lithium-Ionen-Batterien mehr als zehnmals so hoch ist. Auch in Bezug auf die Ladezyklen und die Lebensdauer übertrifft Hive One herkömmliche Batterien. Im Gegensatz zu aktuellen Wasserstoff-Hochdruckspeichern (100 bis 700 bar), wird der Wasserstoff im Hive One mit 15 bar gespeichert. **BS**

Fotos: Imre Antal (1–3), Christoph Deseyve (4)

AVL und Elcogen bündeln ihre Kräfte, um mit Festoxid-Elektrolysezellen hochmoderne Stack-Module zu entwickeln. Damit wird die Realisierung von MW-Anlagen möglich.

## SOEC-Technologie im Megawattbereich.

**D**as Technologieunternehmen AVL arbeitet gemeinsam mit Elcogen an der Entwicklung von SOEC-Stack-Modulen für Wasserstoffproduktionsanlagen im MW-Bereich. Die Partnerschaft konzentriert sich auf eine der größten Herausforderungen der Technologie, die Skalierbarkeit von eher kleinen Zellen zu Modulen mit mehreren Megawatt Leistung. Die angestrebte Lösung wird mehrere einzelne SOEC-Stacks von Elcogen in einem Stack-Modul kombinieren und so die industrielle Nutzung der Technologie ermöglichen.

### Wirkungsgrad von bis zu 90 Prozent

SOEC ist eine einzigartige Elektrolyse-Technologie, die im Vergleich zur alkalischen, PEM- oder AEM-Elektrolyse von Haus aus höhere Wirkungsgrade bietet. Wenn SOEC mit externen Wärmequellen aus industriellen Prozessen gekoppelt wird, können darüber hinaus Wirkungsgrade im Bereich von 90 Prozent und mehr erreicht werden. Dieser Vorteil hat das Potenzial, die SOEC-Technologie in den Fokus der Industrie zu rücken – etwa bei der Wasserstoffproduktion in Stahlwerken oder Raffinerien sowie bei der Erzeugung von E-Kraftstoffen (SAF, E-Ammoniak oder E-Methanol, ...), bei denen ebenfalls die Abwärme des Syntheseprozesses genutzt werden kann.

Das Projekt bündelt die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der beiden Partner in den jeweiligen IPCEI (Important Project of Common European Interest)-Hy2Tech-Programmen in Österreich und in Estland-Finnland. Martin Skov Skjøth-Rasmussen, CTO Elcogen, sagt: „Durch diese gemeinsame Initiative und die Zusammenführung der sich ergänzenden Fachkompetenzen von Elcogen und AVL unter dem Dach von IPCEI Hy2Tech werden wir modulare Lösungen für den industriellen Einsatz der Festoxid-Technologie vorantreiben und

den Schritt hin zu den gewünschten industriell relevanten Anlagen ermöglichen.“ Jürgen Rechberger, Vice President AVL, ergänzt: „Wir freuen uns sehr, unsere Kräfte mit Elcogen unter dem Dach von IPCEI Hy2Tech zu bündeln. Gemeinsam werden wir die zentrale Herausforderung der Industrialisierung von SOEC angehen – das Skalieren auf industriell relevante Modulgrößen. Wir sind stolz darauf, diese Stack-Modul-Lösung mit Elcogen zu entwickeln und sie auch in unserem IPCEI-Hy2Tech-Programm zu demonstrieren.“ **BS**



### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima, Julia Teresa Friehs • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH

# DELIZIÖSE DIGITALISIERUNG

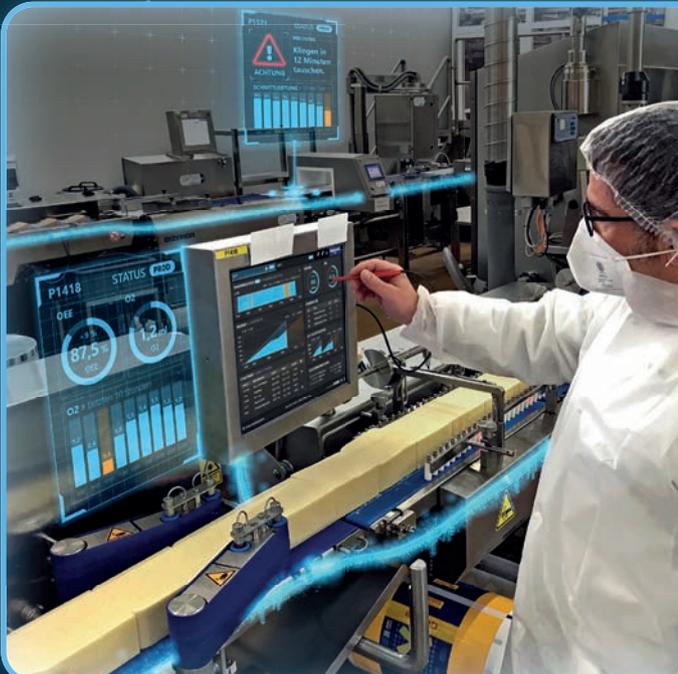
**GAMED**  
WE DIGITIZE PRODUCTION.



**+10%**  
PRODUKTIVITÄT



Es macht uns stolz, wenn wir Kunden wie Berglandmilch mit unserer Beratung und unseren Lösungen tatkräftig unter die Arme greifen können.



## Berglandmilch

Durch die Digitalisierung unserer Produktionsprozesse mit GAMED konnten wir die Produktivität um über 10 % steigern. Die enge und kontinuierliche Projektbegleitung hat uns bei der schnellen Einführung als auch bei der Ausschöpfung des Potenzials sehr geholfen.



**Ludwig Klinger**  
Controlling

Die ganze Success Story gibt's unter  
[www.gamed.com/berglandmilch](http://www.gamed.com/berglandmilch)



# Wir sind Ihr Value Chain Tech Partner

Logistik-Automatisierung und  
Digitalisierung in jedem Schritt  
Ihrer Wertschöpfungskette.

Alles aus einer Hand.

**Zukunft beginnt jetzt.**

